Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1932

166 (9.4.1932) Abendausgabe

Abenb-Ansgabe

Bezugspreis: Frei Saus monatl. 2.90 Mm im Boraus, im Berlag ober in d. Zweig-ftellen abgeholt 2.50 M. Durch die Polt be-logen, mon. 2.10 M ausügl. 42 Ma Zuftellgeld. Sinzelpreise: Berftags-Nummer 10 Hof.
Countogs - Rummer und Feiertags-Rummer 15 Hof. — Im Fall böherer Gewalt. Streif. At. siperrung uiw. hat der Bezieher keine Anfpriiche bei verlöätetem oder Nichtericheinen der Zeitung. — Abbestellungen können unr ieweils bis aum 25, d. Mis, auf den Monats Leisten angenommen werden. Anzeizenpreise: Die Nonnareilse Zeile Anzeigenpreise: Die Konvareisse Zeise A. Anzeigenpreise: Die Konvareisse Zeise A. Anzeigen aus Indernund Gelegenhetts-Anzeigen aus Baben ermähiater Breis. — Meklame zeile Z.— M. an erster Etelse 2.50 M. Het Biederholmna tariffester Rabatt. der bei Richteinholftuna des Jieles, bei gerichsticher Betreibung und bei Konfurfen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsfähand ist Karlsruhe.

Badilate Ureste

Meue Badifche Breffe

Sandels = Zeitung

Berbreitetfte Beitung Babens

Karlsruhe, Samstag, den 9. April 1932.

48. Jahrgang. Nr. 166.

Sigenium unb Berlag von :: Ferdinand Thieraarten :: Breggefeslich verantwortlich: Gur Bolitif: M. Rimmin: für politifche Radrichten: Dr. &. Maner: für badifche Radrichten: t. B. Dr. D. Schempp: für Kommunalpolitif: Q. Binber: für Lofales und Sport R. Bolberauer: für bas Renilleton: Chrift, Dertle: fur ben Sandelgteil: Gris Gelb: für die Anzeigen: Ludwig Meindl: alle in Karlsrube (Baden). Berliner Rebaftion: Dr. Rurt Metaer. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Hauptgeschäftsstelle: Kailerfirane Rr. 80 a. — Postscheckkonto: Karlö-rube Nr. 8859. — Beilagen: Bolf und Deimat / Literarice Umican / Roman-Blatt / Sportblatt / Francus-Keitung / Reife- und Käder-Beitung / Landwirtschaft. Bartenbau / Rarleruber Bereins-Reitung.

Der letzte Tag.

Die Jählfechnik ift beffer organisiert / Gesamfergebnis um Mitternacht.

m. Berlin, 9. April. (Drahtmelbung unferer Berliner Gerift- f leitung.) Die beiden großen Gruppen im Präsidentichaftskampf haben am lehten Tag vor der Wahl noch einmal die äußersten Anstrengungen für die Austlärung der Kähler gemacht, in Berlindauptsächlich mit Plataten und Flugzetteln. Im ganzen Reich sind aber auch sonst alle Mittel der modernen Kestame eingesetzt worden, einschlich Louissen und Flugzeugen einschließlich Lautsprechern und Flugzeugen.

Die 3ahltechnit ift diesmal vom Reichswahlleiter noch besser durchorganisiert worden als im ersten Wahlgang. Es wird also taum mehr vortommen, daß ein Wahlvorsteher mit dem Resultat in der Tasche eine Bierreise unternimmt und dadurch die Feststellung des vorläufigen Endergebniffes um Stunden hinausgezögert wird. Da am Sonntag im wesentlichen nur drei Kandidaten zu zählen sind, die Zählarbeit also erseichtert ist, rechnet nan damit, daß gegen. Mitternacht schon ein genaues Ergebnis vorliegt, wobei wieder der übliche Weg eingehalten wird, daß die 68 000 verschiedenen Stimmbezirke durch ihre Wahlvoriteher die Eroehnisse auf dem Umwege über der der der die Verschrifte auf dem Umwege über der Birarden ihre Wahlvoriteher die Eroehnisse auf dem Umwege über der Birarden ihre Wahlvoriteher die Ergebniffe auf bem Umwege über ben Bürgermeister ober den Land-tat an ben Kreismahlleiter weitergeben, ber bann wieber an die Reichsmahlleitung berichtet.

Das Ergebnis steht nach der Meinung der politischen Führter nach dem Stimmverhältnis des ersten Bahlganges schon unbedingt fest. Die Nationalsozialisten zeigen allerdings eine felsenfeite Siegeszuversicht und rechnen bamit, bag fie einen großen Teil am 13. Marg.

ber Duefterbergmahler ju fich herübergieben, mahrent gleichzeitig viele Sindenburgmahler auf die Beteiligung im zweiten Bahlgang verzichten, weil fie glauben, bag ihre Stimme nicht mehr nötig fei. dadurch ware theoretisch in der Tat eine Berschiebung um einige Millionen möglich, aber prattifch ift das mehr als unwahrscheinlich. Der Hindenburgausschuft hat seinen Ehrgeiz darein gesetzt, die 3ahl der Hindenburgstimmen zu steigern und den Prafidenten an die absolute Mehrheit heranzubringen. Von den statistisch vorhandenen Wählern find über 5 Millionen im erften Wahlgang ju Saufe geblieben. Es tonnen also bier Reserven steden, die noch mobil gu machen sind. Alljugroß aber sind sie taum mehr. Eine hunderts prozentige Wahlbeteiligung ist deswegen völlig ausge-ichlossen, weil — abgesehen von Kranken und außerhalb der Reichs-grenzen besindlichen Reisenden — die Wahllisten automatisch viele Fehlerquellen durch Umzüge oder Todesfälle enthalten. In Groß-bertin besinielsweise sind in einem einem Sone 12 Karionseis berlin beispielsweise find in einem einzigen Saus 12 Bersonen in ber Wahllitte feitgestellt worden, die in diesem Haus seit Jahren nicht mehr wohnen. Ueber 95 v. H. ist also die Wahlbeteiligung faum hinauszusteigern. Der Reichsburchschnitt lag über 86 v. H. In einzelnen Städten ging er sogar die 93 v. H. Die Hoffnungen auf Juschus aus den Kreisen der Wahlsaumigen sind daher sehr gestien. Man wird es ichon als einen Erfolg buchen tonnen. die durchichnittliche Wahlbeteiligung fich in berfelben Sohe halt wie

Italien will endlich Taken sehen.

Wichtige Beschlüsse des Großen Rafes.

er. Rom, 9. April. (Eigener Drahtbericht ber Babijden Breife.) In seiner heutigen Nachtstung faßte ber faschiftige Große Rat, ber im Balaggo Bengia unter bem Borsit Muffolinis tagte, eine Angahl wichtiger Beichluffe, die die fünftige haltung Italiens ju ben großen außenpolitischen und weltwirtichaftlichen Fragen betrat. Der gtogen augenpolitischen und weltwirtschaftlichen Fragen betras. Der laschistische Große Kat billigte die Tätigteit des Außenministers. Zur Ueberwindung der Weltwirtschaftstrije jei absolut notwendig, 1. eine Lösung des Reparations: und Kriegsschuldenproblems in der Weise, daß man auf Keparationen verzichtet und die Kriegsschulden streicht.

2. müste man die Hem mungen des internationalen Warenaustausch seseitigen, bevor sie den Verkehr völlig lehmeelect haben.

lahmgelegt haben.

lahmgelegt haben.

3. müßte man die Lebensbedingungen der Donaus und Baltanstaaten, das heißt Desterreichs. Ungarns, der Tschechoskowatei, Rumäniens, Bulgariens und Griechensands regeln, einer Masse von insgesamt 70 Millionen Menschen.

4. sei es notwendig, im Rahmen des Bösterbundes diesenigen Bestimmungen der Friedensverträge zu revidieren, die in sich die Ursache einer Beunruhigung der Böster und damit den Keim eines neuen Krieges in sich tragen.

Reim eines neuen Krieges in sich tragen.

5. muffe man endlich auf die viel gu häufigen Einberufungen internationaler Konferenzen verzich : ten, die immer nur neue hoffnungen weden und umlo ichwerere Entten, die immer nur neue Hoffnungen wegen und unto lambetete Entäuschungen zur Folge hätten und nur die Reibungsflächen vers größerten. — Der falchistische Große Rat behält sich vor, die Frage der Stellung Italiens im Bölterbund in seiner kommenden Ottobersigung einer Früfung zu unterziehen. Jur Abrüstungsfrage erklärt der Große Rat, daß die in Gent unterbreiteten Borschläge des Außenministers Erandi praktisch und logisch seien und daß sie eine unerlähliche Einheit bilden. Italien beabsichtige, auf ihnen bis zum Schluß der Abrüstungskonserenz zu bestehen, um endslich angesichts dieses schwerwiegenden Problems die historische und politische Berantwortlichkeit der einzelnen Staaten flarzustellen.

Dieser lette Beschluß des Großen Rates, der obersten Instanz bes herrschenden Regimes in Italien, ist nicht zuletzt eine Folge des

ergebnislosen Berlaufs ber Londoner Ronfereng. Er zeigt die tiefe Enttäufchung und den Unwillen Italiens gegenüber der Ohnmacht des Bölferbundes und ber Unfähigteit, auf internationalen Konferenzen endlich einmal zu einem praktischen Ergebnis und zu Bereinbarungen zu gelangen, die geeignet sind, die auf der Welt schwer lastende Wirtschaftskrife zu erleichtern. Man hat in Italien mehr als genug von der Berzeitelungsattit der internationas en Konferengen und dem Snitem des Bolterbundes, ber bisher in allen enticheidenden Fragen verlagt hat. Italien ertlärt mit biefen Beichluffen noch einmal feierlich feinen Willen zur Revifion ber Bertrage, jur Streichung ber Reparationen und Rriegsichulben und behalt fich vor, wenn man nicht endlich andere Wege einschlage, feine Stellung bem Bolterbund gegenüber zu revidieren. Dag es damit Italien ernft ift, tann nach ber hier herrichenden Stimmung und dem feierlich befundeten Willen bes faschiltischen Kronrates nicht bezweifelt werden.

Japan droht mit Austrill aus dem Völkerbund

Ill. Totio, 9. April. Die japanifche Regierung hat ben Grogmachten in einer Note mitgeteilt, bag Japan fich im Falle einer Unmendung des Artifels 15 ber Bolterbundsfagung vom Bolterbund gurüdziehen werbe.

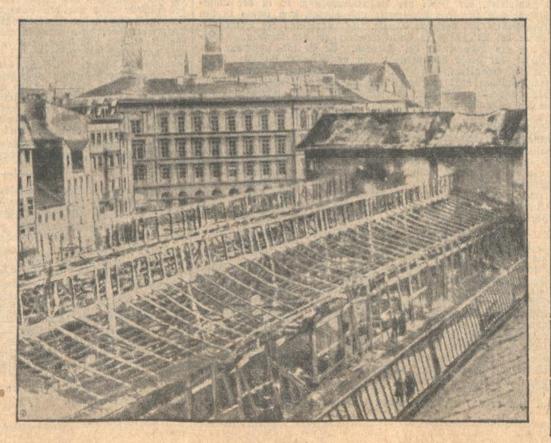
Der Artitel 15 ficht unter gewissen Boraussetzungen die Möglichteit von Magnahmen bes Bölterbundsrates gegen Mitglieder bes Bolterbundes vor, die fich den Beichluffen des Rats widerfeten.

Reine Einigung zwijchen China und Javan.

Ill. Son anghai, 8. April. Die dinefische Regierung teilt mit, bag bie Meldung ber japanischen Telegraphenagentur Simbun Rengo über eine Einigung zwijchen China und Japan in Schanghai nicht ben Tatiamen entipreche.

Die neue Brandkatastrophe in München.

Bildtelegramm der völlig aus-Schrannten Schrannen-halle am Viktualienmarkt in München, die einem nächtlichen Brande zum Opfer fiel. Während der anstrengenden Löscharbeiten wurden insge-Samt 87 Personen verletzt, darunter 75 Feuerwehrleute, zum Teil sehr sehwer. Auch mehrere Dachstühle der umliegenden Häuser sind ausgebrannt, Nach dem Brand des Munchener Glaspalastes ist dies innerhalb kurzer Zeit der zweite Riesenbrand, von dem Bayerns Hauptstadt heimgesucht wurde.



Das Urfeil von Moskan.

Bon unferem Mostauer Bertreter

Babifche Landeszeitung

W. Just.

Die Mostauer Untersuchungsbehörden, Die berüchtigte GBII. haben darauf verzichtet, fich bei der Auftlärung des auf den beutden Botichafter gemungten Attentats vom 5. Marg ein besonderes Berdienst zu erwerben. Früher als möglich ichien, wenn man ber Erforschung der Bahrheit über die Motive der abscheulichen Tat hatte dienen wollen, ber gludlicherweise nur die linke Sand eines im weiten Kreise besonders beliebten und befähigten deutschen Diplomaten, des Botschaftsrates Dr. von Twardowsti, jum Opfer fiel, entichlog fich die "amtliche Deffentlichteit" in Mostan, die Grunde in einer gang bestimmten, man möchte fagen, burch porgefaßte Meinung festgelegten Richtung gu fuchen.

Die Lesart, bag binter bem Attentat, beffen ratefeinb. licher Charafter feinen Moment zweifelhaft mar, Ginfluffe ju fuchen waren, die von jenfeits ber Grengen fommen, mar verbreis tet, bevor auch nur die erften Meugerungen Juda Sterns vorlagen. Wenn man will, tann man aus der Dottrin die Rotwendigkeit gu einem solchen Berhalten nachweisen. Es ist sicher ein Zufall, bag gerade in den Tagen vor dem Anschlag ein bisher unbefannter und in der Adreffe auch heute noch nicht eindeutig bestimmter Brief Lenins nach Wien in ber Sowjetpresse zur Beröffentlichung gelangte, wo Stellung genommen wird zu bem Attentat Friedrich Adlers am 21. Ottober 1916 auf ben Grafen Stürgth. Lenin schreibt: "Wir bleiben natürlich bei unserer durch die Erfahrung von Jahrzehnten befräftigten Ueberzeugung, daß die individuellen terroristischen Attentate ein unzwedmäßiges Mittel des politischen Kampses sind. Der terroristische Att ist kein Mord — schrieb unsere alte "Istra" ("Funke" — Emigrantenzeitung der Bolschewiki) über die Attentate, wir sind durchaus nicht gegen den politischen Mord, aber als revolutionare Tattit find die individuellen Attentate zwedwidrig und ichablich. Rur in diretter und unmittelbarer Berbindung mit ber Daffenbewegung tonnen und muffen auch individuelle tertoriftische Sandlungen Rugen bringen." Und er gibt die Weifung, Ablers. Aft moralisch zu rechtfertigen. Er meint, der Att sei politisch als Berzweiflungsatt zu betrachten. Sicher besteht der Unterschied, bag jene Tat Ablers vor 16 Jahren gegen ben imperialiftifchen Staat gerichtet war, mahrend fest unter Mostauer Gefichtspuntten - bas Attentat auf Twardowifi fich gegen ben proletarischen Staat wandte. Aus Lenins Stellungnahme mar alfo nur gu lernen, daß die terroriftische Sandlung agitatorisch auszuwerten sei. War es somit vom Standpunkt Mostaus aus nicht zweämäßig, in dem Attentat vom 5. März 1932 eine Bergweiflungstat zu erbliden, fo zengt doch Lenins damaliges Urteil felbit dafür, daß folde Motivierung, gum mindeften objektiv gesehen, nicht völlig ausgeschlossen icheint.

Die Untersuchungsbehörden haben ihre Spürnasen von vorn herein auf einer Fährte angesetzt, die, wie schließlich auch der Bertreter der Anklage, der geschickte und beredte Krylenko zugeben mußte, zu teiner Klarheit geschickte und beredte Krylenko zugeben mußte, zu teiner Klarheit geschickte über der geschirt wurden, bleibe dahingestellt. Der Angeklagte Stern macht nicht den Eindruck, als ob er semanden irre führen könne. Vor Gericht sind aus Indizien Motive konstruiert worden, die weder in der Beweissührung, noch in sachlicher, logischer Betrachtung der Dinge unbedingt zwingend erscheinen. Krylenko und schließlich auch das Urteil haben Wege gewiesen, die ihrer Ansicht nach weiter verfolgt werden müssen, auch wenn die Tat nun durch den Tod des Attentäters und seines als solcher geständigen Selfers ihre menschließe und formell höchit möge solcher geständigen Selfers ihre menschliche und formell höchst mog-liche Suhne gefunden hat. Die Richtung weist nach Polen zu einem angeblichen Beamten des Warichauer Finanzministeriums, Biewolod Lubariti, bessen Weien in Kostau nicht näher geffärt werden tonnte. Ob sich die leidenschaftslosen Juhörer der ganzen Verhandlung dieser Motivierung anschließen tonnen, wird sich zeigen, wenn in der Sphäre diplomatischer Schritte zwischen Barichau, Mostan und Berlin Wirkungen ausgeloft werden. Den Beobachtern aus Kreisen ber ausländischen Presse schlt die Keuntnis ber Borgange in 70 Minuten geheimer Berhandlungen des Gerichts. Die eigenartigen Ericheinungen bolichewitischen Justigwesens, Die aus anderen Prozessen politischer Art befannt find und frembartig ercheinen, ja sogat mistrausich machen, zeigten sich auch in den zwei Tagen strafsster Tustizarbeit vor dem Militärtribunal des Moskauer Obersten Bundesgerichts. Die Richter sind kaum mehr als stumme Beiwohner, der Vorsitzende wahrt kaum die Formalien, die Berteidiger sind stumme Puppen und blog der Ankläger agiert als überragende Hauptperson. Ihm obliegt kaum die Psilicht, nach der Wahrheit zu suchen, vielmehr muß er wünschen, jeine Anklageschrift als richtig zu erweisen, und fo ftellt niemand ichlieflich die Pilatusfrage. Go fann nicht verwehrt werden, auch die abgeurteilte Tat noch unter Gesichtspuntten zu betrachten, die sie aus der ganzen Gerichtsiphare herausheben.

Die ruffifche Geschichte fennt ungahlige Prozesse gegen terroriftische Berbrecher. Baren, Minister, Couverneure und Generale waren ihre Opfer. Der Schatten Sawintows erhebt fich. jenes Kohlhaas der Moderne, der auf den Fliegen des inneren Sojs ber G.P.U. in Mostau seinem glübend bramatischen Leben ein Ende machte. Die Attentate auf Lenin, Uritift und andere boliches wistische Führer werden in die Erinnerung gerufen. Tatjächlich hat ja auch ein bisher ber Deffentlichteit verborgen gebliebenes Attentat auf einen hoben Offizier ber Roten Armee im Jahre 1928, auf Schapofdnitow, einen für ben Antläger auf außerfte ausge-werteten Analogiefall gebildet. Juda Stern ift ein In, untlar, begeneriert, fenfibel, ichwach und ehrgeizig zugleich, bem man gutraut, daß ihm ein ftarter Bille eine beliebige Sandlung dittieren tann. Gein Berfuch, por Gericht eine Rolle ju fpielen, miglang volltommen. Gein Mitangetlagter, Maffilije w, nannte ihn im letten Bort einen Berrater. Sterns Musjagen hatten ihn belaftet. Stern feste bagu an, alle feine Befundungen por ber G.B.U. gu widerrufen, über ein Gestammel aber tam er nicht hinaus, und ben Mut, etwa "G.B.U.:Methoden" zu enthüllen, fand er nicht. Wie er seine Tat motivieren wollte, hat er in seiner kläglichen Dummheit nicht vorzubringen vermocht. Der unheimliche, ftarfe, nur ein Jahr ältere Gergen Baffilfem ftand gu feinem harten Befenntnis: 3ch bin ein Somjetfeind. Rein Bort über die britten, beren Borhandenlein er jugab, die hinter ihm ftanden, und boch bleibt die Frage, ob er mehr wußte, als er fagte, oder ob das Gegenteil Bahrheit mar. Die Indigien gegen ihn ftanden auf leichten Füßen. Dies verdammte Gespann des Schwachen und des Starken aber ift bennoch dem hiftorifchen, typischen Bild ruffifcher terrgriftiicher Sandlungen organisch einzupaffen. Die zwei Dugend Worte, jedes gewogen und pointiert, die die Ausjage Baffiljews darftellen,

ragen als unheimliche Wegweiser in eine unbefannte Zukunft. Die außenpolitische Frage, weshalb denn gerade ein deut ich er Diplomat von den Attentätern gum Biel gewählt wurde, ift mit der amtlichen Lesart, daß die Terroristengruppe das Ziel verfolgte, ber Rateregierung internationale Schwierigfeiten zu bereiten, nicht hinreichend beantwortet. Deutschland tann und wird ben Ratebund niemals mit Krieg überziehen. Für Leute vom Schlag Waffilifems mußte es flar fein, daß jeder andere Diplomat ein befferes Objett zur Erreichung eines folchen Zweds abgegeben hatte. Die strafgesetliche Berurteilung erfolgte unter der Analogietonstruttion, daß diese Tat gegen den deutschen Boticaftsrat gleichzusegen mare einer terroristischen Sandlung gegen einen Rateführer. Formal zeugt bies für den tiefen Ernft, ben bas proletarische Gericht bem Fall an fich beimaß. Innerpolitisch, unter ruffischen Gesichtspunkten ift Diese Analogie nicht aufrecht zu erhalten. Es ist hier gesagt worden, welch gefährliches Spiel in der Rateöffentlichfeit mit der Ginftellung gu Fremden, zum Deutschen insbesondere, getrieben wird. Der Prozef bat Beforgniffe in diefer Richtung nicht zerftreuen konnen. Richts ift bisher geichehen, um ben Gpannungen entgegenzuwirfen, an benen die innere Politit des Ratebundes leidet, an benen por allem ber Geift ber ruffischen Jugend nicht nur in Gingelfällen ber bniterifchen Berworrenheit zu franken icheint und der fich dialettisch als Frem den feindlich keit auswirkt. Grundsätliche Fragen tulturpolitifcher Einschätzung werden aufgeworfen, wenn man die Tat vom 5. Marg zusammenhält mit ber Tatsache, daß in Tages. zeitungen beispielsmeife Gelbitunterrichtsbriefe für bas Biftolenichtenen ("Arasnaja Sweicha" vom 12. Marg. 1932) hunderttaufendfach verbreitet werden. Riemand fragte vor Gericht, wo denn Stern gelernt hat, aus der ruffischen Raganpistole gu ichie-Ben und zu treffen. Jacob Blumfin, der Morder des deutden Botichaftsrats Grafen Mirbach ift ber irbifden Gerechtigfeit für feine ichlimme Tat entgangen. Der Unterichied swiften 1918 und 1932 ift offenbar. Der Rateftaat von heute ift jener revolutionaren Improvisation an Staatsbewußtsein taufendfach überlegen. Wenn Lenin den Morder damals flüchten laffen tonnte, weil "filling is no morber" (Lenin über Friedrich Ablers Attentat auf ben Grafen Stürgth), ift Stalin verpflichtet und auch in der Lage, mit harter Sand und mitleidslos die Gegner seines Staates, aus welchem Lager sie auch immer tommen mögen, ju zerschmettern. So ist das Urteil über Stern und Wassilijem mehr als eine Suhne, es ift auch Drohung und Warnung an ben inneren und äußeren Zeind ber Rätemacht der lebt und umfo lebendiger wird, als der Rampf auf der wirts icaftlichen und tulturellen Gront für die Machthaber im Rreml an Beftigkeit noch nicht nachgelaffen hat.

Strajantrag im Scheringer=Prozes.

TU. Leipzig, 9. Aprif. 3m Scheringerprozeg beantragte Erfter Staatsanwalt Dr. Barifins gegen ben Angeflagten Scheringer megen Berbrechens ber Borbereitung eines hochverraterischen Unternehmens im Sinne bes § 86 des Reichsstrafgesethuches in Tateinheit mit Unterftugung einer staatsfeindlichen Berbindung, nämlich des Funttionartorpers der APD., Bergehen nach § 4, Abjag 1 des Republitichutgesetes unter Berjagung milbernder Umitande zwei Jahre fechs Monate Festung. Gechs Monate follen für die Untersuchungshaft angerechnet werden.

Eine Million nationalsozialift. Parteimitglieder

TU. Berlin, 8. April. Wie ber "Bölfische Beobachter" melbet, hat vor wenigen Tagen die Jahl ber Mitglieder ber NSDAB. eine

Abnahme der ichwebenden Schuld.

TU. Berlin, 9. April. Der Stand ber ichwebenden Schuld bes Deutschen Reiches belief fich am 31. Marg 1932 auf insgesamt 1722,0 millionen RMl. gegenfiber 1871,8 Millionen RM. am 29. Febr. 1932.

Der Andrang der Kammer=Kandidaten.

B. Baris, 9. April. (Eig. Drahtbericht ber Babilden Presse.) Im Laufe des gestrigen Tages hatten alle sene, die in Karis in die Deputiertenkammer kandidieren wollen, bei der Polizeipräsektur ihre Anmeldung abzugeben. Das Gedränge der Kandidaten war so groß, daß es unter ihnen mehrsach zu kleinen Reibereien kam.

Briands Leichnam wird überführt.

B. Paris, 9. April. (Eig. Drahtbericht ber Babischen Presse.)
Der Leichnam Briands wird am 12. Juni nach Cocherel, wo er bekanntlich sein Landgut besaß, übersührt werden. Inzwischen hat sich in Paris eine Gesellschaft der Freunde Aristide Briands gegründet, an deren Spize seine engsten Mitarbeiter und mehrere seiner persönlichen Freunde stehen. Der Zweck dieser Gesellschaft ist, die Erinnerung an Briand wachzuhalten und sür die Fortdauer seiner Ideen zu arbeiten. Der jährliche Mitgliedsbeitrag dieser Gestellschaft beträgt 50 Franken. Gesellschaft beträgt 50 Franken.

3wei italienische Bombenflugzeuge gufammengestoßen / 7 Tote.

II. Rom, 9. April. Während eines Uebungsfluges über bem Flugplag Lonate Boggolo ftichen zwei italienifche Bombenflugzeuge jufammen und fturgten ab. 3mei Difiziere und fünf Mann ber Befagung verungludten tödlich.

Großfeuer im Elfaß.

DZ. Kolmar, 8. April. In Niederbergheim wurde gestern ein zweistödiges Wohnhaus mit sämtlichen Nebengebäuden eingeäschert. Die Brandursache ist noch unbekannt Der Gesamtschaden betrage etwa ¼ Million Franken. Berbrannt sind u. a. 500 Zentner hen und 100 Zentner Stroh. Außerdem siel eine fast vollständig neue Wohnungseinrichtung eines jung-verheirateten Baares bem Feuer

Neuer Skandal um Frau Hanau

Dokumentendiebstahl vom Schreibtisch Flandins / Tardien halt eine Konferenz ab.

B. Paris, 9. April. (Eig. Drahtmelbung der Bad. Presse.) Pressemacht, die Frau Hanau schon wieder um sich zu versammeln Frau Martha Hanau zu die bekannte Bankschwindlerin, die Ansang April des vorigen Iahres nach zweijähriger Untersuchungshaft gegen Erlegung einer Kaution von 600 000 Franken vorläufig auf In jenem politischen Dokument, dessen Beröffentlichung schließe April des vorigen Jahres nach zweijähriger Untersuchungshaft gegen Erlegung einer Kaution von 600 000 Franken vorläufig auf freien Fuß geseht worden war und die seither niemand daran hinderte, eine neue Börsenwochenschrift "Horces" herauszugeben, ist gestern nachmittag wieder verhaftet worden, weil sie in der letzen Nummer dieser Zeitschrift einen vertraulichen Bericht der Karlier gerichtlichen Koltzei an den französischen Kinanzminister, der ihre Ferson betraf, verössentlicht haite. Frau Hanau wurde des Dofu mentendie ehrte nachmittag an allen Pariser Zeitungsständen von der Polizei beschlagnahmt. Der Polizeibericht, der auf disher ungestärte Weise vom Schreibtisch des Kinanzministers Fland in verschwunden war und Frau Hanau in die Hände siel, macht ihr zum Korwurf, daß sie durch sossen die Angrisse gegen mehrere Pariser Großbanken, namentlich gegen die Banque de Paris et vansedas und gegen den Krästdenten dieser Bauf, Kinaly, große Baissemsover an der Pariser Börse gefördert habe.

Der Kolizeibericht, wie ihn Frau Hanau abdruckt, enthält angeblich auch die selbstverständlich völlig unwahre Behauptung, Frau Hanau siehe nicht nur im Dienst der Sowsjetregierung, sondern auch der deut sich er Bertregterung, indern auch der deut sich en Kegierung und habe im Kamen der Beichfassen der Botschetzag erhalten. Man nimmt an, daß die gestrige Beichlagnahme der Zeitschrift wegen dieser Stelle ersolzte. Frau Hanau erstätzte im Augenblic ihrer Berhaftung ironisch, sie habe das Dotument keineswegs gestohlen, es sei aber stadtbekannt, daß verstrauliche Berichte aus der Bariser Bolizeidirettion zu verschwinden pslegen. Andererseits sei es Sache des Finanzministers, an ihn gerichtete vertrauliche Berichte nicht aus seinen Echebtisch herumsliegen zu lassen. Die Bolizei erstärte, den Hergang des Diehstahls zu benden, der den Bericht Frau Hanau versanze des Finanzministeriums handeln, der den Bericht Frau Hanau versanze. Frau Hanau, die vor einiger Zeit einen Autounfall hatte und

handeln, der den Bericht Frau Hanau verkaufte. Frau Hanau, die vor einiger Zeit einen Autounfall hatte und fich infolgedessen nur auf Krücken fortbewegen kann, sitt seit gestern abend wieder im Gefängnts. Sie scheint ihrer Sache recht gewiß und überzeugt zu sein, daß man sich auch diesmol hüten werde, sie allzuscharf anzupaden, denn bei der ersten Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter war sie von maßloser Frechbeit. Sie erzählte ihm eine sichtlich erfundene Geschichte, sie habe von senem geheimen Polizeidofument, das sie in Wirklickeit vom Schreibtisch des Finanzministers hatte stehlen lassen, badurch Renntnis erhalten, bak Finanzministers hatte stehlen lasen, dadutch Kenntsis erhatten, dag ihr den Inhalt eine Bersönlichkeit mitgeteilt habe, die sie im Bublitum als Finanzminister Fland in ausgegeben hatte. Durch ihre methodischen Angriffe auf französlische Bankinstitute habe sie Kursssenkungen herbeigeführt, wodurch sie wieder die nötigen Geldmittel sür die Fortführung ihrer Zeitungen erward. Denn sie gab nicht nur die gestern beschlagnohmte Zeitschrift "Forces" heraus, sie verstrettete auch noch im Geseimen Börsennachrichten unter dem Titel "Das Geheimnis der Götter", serner zwei scheinder philosophische Druckschriften, die sich aber in Wirklichkeit auch mit Vörsenspekulastionen besaften, nämlich in Varis eine Zeitschrift unter dem tionen besaßten, nämlich in Paris eine Zeitschrift unter dem Namen "Der Garten des Sofrates" und in Straßburg in deutscher und in französischer Sprache "Das Haus des Sofrates". Diese

In jenem politischen Dotument, bessen Beröffentlichung ichliefe-lich zu ihrer Berhaftung führte, behauptet die Sicherheitspolizet unter anderem, Frau Hanau stehe mit einer deutschen Großbant und mit einer Reihe deutscher Bantiers in Berbindung. Die Pariser Polizei scheint also der höchst merkwürdigen Meinung zu sein, daß man von Deutschland aus die Angriffe einer Perion wie Frau hanau gegen die Bant von Paris, die Bant von Frankreich, die Union Parifienne und gegen andere große französische Bankinktitute finanziert. Desgleichen wird behauptet, sie sei mit der deutschen Großindustrie in Berbindung gestanden. Man entnimmt also diesem Geheimdokument über Frau Hanau, das Frau Hanau selbst der Dessentlichkeit übergab, daß nicht nur die französische Justiz, sondern auch die Partier Voltzei, die beide Frau Hanau solange laufen ließen, mitunter überraschende Motive finden, um einen Standal gu

Frau hanau selbst bezeichnet sich als ein Opfer ber Polizet, inse besondere beshalb, weil sie jest turz vor den Wahlen gegen Finanzeminister Flandin in dessen Wahlbezirk agitierte. Welch große Bedeutung man biefem zweiten neuen Sanau-Standal beimift, geht am besten baraus hervor, daß Tarbieu noch gestern abend zur Beratung dieser Affäre eine Konferenz einberief, an der Justizminister Rannaud, der Pariser Polizeipräsett und eine Reihe hoher Beamter teilnahmen. Als Finanzminister Flandin nach 11 Uhr abends aus London in Paris eintras, eilte er vom Bahn. hof aus sofort zu dieser Konferenz, um Tarbien seinerseits über Die Ergebnisse der Londoner Konferenz zu berichten, hauptsächlich aber, um den Besprechungen über Frau Sanau beizuwohnen.

Frau Hanau wurde vor zwei Jahren als Urheberin des großen Finanzstandals, durch den zahlreiche Franzsten, die sich von ihren Spekulationen verloden ließen, um viel Geld kamen, verhaftet. Es kam zu einem Prozeß, der in Frankreich viel Staub aufwirbelte und in dem eine Reihe von namhaften französischen Politikern verwickelt waren. Nach zweisähriger Untersluchungshaft, während der Frau Hanau einmal einen zehntägigen Hungeritreit durchführte und unter seinfalzionellen Umskänden auch aus dem Gesängnis entsloh. wurde sie merkwürdigerweise entsassen, ohne daß sich troß ihres aufsälligen Benehmens und der Herausgabe der "Börsenzeitungen" seither jemand um sie gekümmert hätte.

Dr. Dralle's Rasiercreme

Ein Genuß für Selbstrasierer

Große Tube nur noch

Badisches Landestheater:

Offenbachs phankaskische Oper.

"Soffmanns Ergählungen" neu einftudiert.

Diefer Opernabend gehört zu ben beften Aufführungen diefer Spielzeit; ber Erfolg mar überraichend groß; bas fast ausverfaufte Sans folgte mit gespannter Aufmerksamkeit bem Buhnengeschehen, Diefen grotesten, fputhaften, phantaftifchen Borgangen, Diefen mertwürdigen und tragisch verklingenden Liebesabenteuern. Intendant Dr. Hans Waag sührte selbst die Regie, wie immer glücklich in der Erfassung alles Wesentlichen, und Generalmusiktdirektor Joseph Krips wirkte am Pult leicht, warm mit aller wienerischen Musi-giersreudigkeit für diese letzte Musik des großen Spötters Offenbach, des sonst so wizigen, geistreichen, sprizigen, eleganten und frivosen, des Spötters ein Leben lang, die er sich am Ende seiner Tage, von Sorgen und Sicht geplagt, die Maske herunterris und hier die schönste seiner Musiken schrieb, voll Ernst und Tiefe, voll Anmut und Innigkeit, voll Tangrhythmen und graziösen Melodien, schwelgend Innigleit, voll Lanzinginnen und graziofen Welodien, ichweigend und zärklich, und für diese Zwischewelt mit einem Einschlag von Mystit und Phantastif und, wenn die teufliche Geige des Quadsalbers Mirakel singt, auch von Dömonie. Diese Farben und Töne küßen das hinüberspielen auf der Bühne in oktulte Gebiete.

Offenbach ist um Melodien, die gefast, gehämmert und auf den letzten Ausdruck gedracht sind, wahrlich nicht verlegen. Der Trinkerschieden und den Letzten Ausdruck gedracht sind, wahrlich nicht verlegen. Der Trinkerschieden und den

dor ber weinjeligen Studenten im Bor- und Rachipiel, bas reige volle Menuett, Olympias Balgerlied in ber entzudenden Grazie und wohligen Barme, die berühmte Bartarole, in der Benedig in monde beglangter Zaubernacht ruht, die innige Romange ber Antonia im legten, wertvollsten und stimmungsreichsten Bild find die besten Grude, die bekanntesten zugleich.

Offenbach hat nur den Klavierauszug fertiggestellt, ein anderer hat die Instrumentation gebracht, vielleicht auch die Spiegesate bazu geschrieben, vielleicht manches umgestellt und andere Offenbachs Melodien eingeschoben, aber der Stil dieses Musikers ist gewahrt. Es ist eine raffinierte Instrumentation mit allen Feinheiten und Es ist eine rassinierte Instrumentation mit allen Feinheiten und Knifflichkeiten, ganz leicht hingestreut, durchsichtig, scheinbar sorglos. Die Bearbeitungen sind zahllos und die Inszenterungen geben vom abstrakten Stil selbstgesälliger Regie-Primadonnen dis zum Augus eines Max Reinhardt, bis zur Auflösung der Over selbst. Und der Weg dieser "Erzählungen", dieses letzen, wehmütigen Traumes von Offenbach ist selbst eine wirkliche, unwirkliche, unbeimliche Hosse mannswelt. Bei der Uraufführung bleibt der Erfolg in Paris aus, in Wien bringt die erste Aufsührung einen der schredlichken Theater-brände, kein Mensch wagt daraushin mehr eine Aufsührung, Unschläuben und nachziehender Aberglauben bewwen ihren Lauf ihm um die glud und nachziehender Aberglauben bemmen ihren Lauf, bis um die Sahrhundertwende bas Wert in Ermangelung augfräftiger Spiels anern berausgeholt wird und seinen Triumphzug beginnen fann.

Der Text von Jules Barbier ist nicht ganz flar, vieles bleibt unmotiviert, man muß schon bei Hoffmann selbst nachlesen, die "Geschichte vom verlorenen Spiegelbild", in den "Abenieuern der Silvesternacht", im "Sandmann", im "Rat Krespel", aus den "Serapionsbrüdern". Aber gerade diese Unklarheit der Borgänge gibt bier den Reit des Unbeimlichen gibt hier ben Reiz des Unbeimlichen. Hoffmann, der Phantait, ergählt seine Erzählungen und erlebt sie dabei selbst; Lindorf ift sein Gegenspieler, der Hebel der Buhnenbewegung, er ist der ausgestellen. Gegenpieler, der gebel der Buchenbewegung, er ist der aufgeblasene Philister, der sich immer und überau dem Genie in den Weg stellt. Der verhaste Rivale. Er narrt ihn als Brillenverstäufer bei Olympia, als Schattenstehler bei der mondänen Giuslietia, als Lebensieter bei Antonia. Er ist für Hoffmann der Teusel, der große Weltverneiner in verschiedener Gestalt, er ist Teufel, ber große Weltverneiner in verschiedener Gestalt, er ist Lindorf, Coppelius, Dapertiuto und Kurpfuscher Miratel. Die tragisomischen ober tragischen Figuren umtanzen ihn; Spalanzini, ber wunderliche Physiter, der seinen sprechenden, singenden Automaten Olympia wie sein eigenes Kind liebt, Schlemihl, der im Zweikampf fällt, und der würdige, besorgte Bater der mit dem Stigma des Lungenleidens behafteten Antonia. Stella die wur Stigma bes Lungenleibens behafteten Antonia. Stella, Die nur Signa des Lungenteidens beginteten Antonia. ift Olympia, siulietta und Antonia, ift Auppe, Courtisane und Sängerin. "Drei Frauen sind's voll Reiz und Anmut", sagt Hossmann im Bospiel nach der prickelnden Ballade vom Kleinzack in Eisenack, und dann gliiht seine Phantasie auf. Wahn wird Sinn und Traum, Dichterstraum wird Leben, und wir, die Beschauer, sehen das Erzählte lebendig vorüberziehen mit allen merkwürdigen Reizen des H.n. überspielens in oktulte Gebiete, in rätselhafte Atmosphären.

Dr. Hans Waag hielt sich mit allem Recht an diese phan-tastische Sette, Lutters Weinkeller hatte Stimmung. In Spalang 1-nis physikalischem Kabinett war die Beleuchtung, die magische, nis physikalischem Kabinett war bie Beleuchtung, wundervoll gelöft, das Automatenhafte mit Loderungen, versteht sich, auch auf die gleichmäßigen Bewegungen des Chores, der Gäste, übertragen. Herrlich das Bild von Benedig. Die Techniker der Bühne, Torsten hecht und Ernst Walut, haben eine nicht undes trächtliche Teilhaberschaft an diesen Bildern, an dieser Durchdringung. Dr. Hans Waag brachte eine großartige Geschlossenkeit der einzelnen Bilder, die Anordnung des Spieles war sinnvoll, vielleicht zieht er nur Coppelius mit seinem Brillenverkauf, der dem Olympia-Alt einige Klarheit gibt, mehr in die Rampe. Joseph Krips führte wie ichon gesagt, Orchester und Solisten bervorragend. Gehr Drchesterfrage wenigsten pitant die wienerischen Feberungen und Schleifer im grazissen chefters endosillig icherz Walzer, gar nicht schmachtend die Barkarole, gefaßt der lette Alt, in dem er aus der dämonischen Geigenstelle eine unmittelbare, Kulturetals ermöglicht.

gundende Wirkung herausholte. Die Studentenchore bes Borfpiels und der Gejang hinter der Buhne im zweiten Bilbe tonnen in ben folgenden Aufführungen rhnthmisch straffer werden.

Unfere Aufführung erfüllte den Bunich des Komponiften Offenbach und gab die brei Geliebten-Rollen einer Sangerin, Rammerfängerin Elje Blant holte damit einen ihrer größten Theater-erfolge. Ihre Olympia, reizend automatenhaft in Figur und Salerfolge. Ihre Olympia, reizend automatenhaft in Figur und Haltung, wandelnder Mechanismus, ganz Puppe, gestellt auf den Rhythmus der Musik, im Gesang persend, als Giulietta mondan, vielleicht dars sie hier noch etwas koketter erscheinen, im Faltenwurf pikanter, als Antonia rührend in der Empfindung und Weichheit, vortragsmäßig sein abgeschliffen die Romanze, ein leidendes Wesen, eine zurte und liebe Blume. Unter Fiederphantasien singt sie sich zur ewigen Ruhe. Hoffmann, den Phantasten, gab Kammersänger Wishelm Nen tw ig sympatisch in der Erscheinung und in der ruhis gen und gedachten Darstellung, voll Wärme und Ausdruck im Gesang. Ein Dichters und Chevalier, ein sebensuntundiger Lebemann, der als Stammaast des Weinkelters im Mittelpunkt steht und mit ber als Stammaaft des Weinfellers im Mittelpuntt steht und mit der Ballade nicht nur den Sänger, auch den Darsteller beteiligt. Carsten Derner hatte charatteristische Masten für seinen Lindorf. Carpen Der ner hatte garatterstrige Wiasten sur seinen Lindle. Coppelius, Dapertutto und Miratel. Er betonte diese Satane der Weltverneinung und konnte grinsen über den unglüdlichen Dichter. Nur das dämonische, besonders im letzten Bilde, wird er noch mehr herausheben dürsen. Nikolaus, der gute Freund, das bessere Ich und besonnenere Hoffmanns, war dei Elfriede Haben, das bessere Ich und besonnenere Hoffmanns, war dei Elfriede Haben, mit allen Wirstungen. Den Physiker gab Kammersänger Karlheinz Löser eins dingen, Schlemihl und Krespel mit ruhiger Entfaltung der Etimme Rietor Haben Ab inter lang die Stimme der Mutter. Bictor Sofpach; Ellen Binter fang die Stimme ber Mutter, in fleinen Rollen Eugen Kalmbach und Joseph Gröginger.

Dieje Reueinstudierung brachte einen der besten, iconften Abende dieser Spielzeit, "Hoffmanns Erzählungen" wird gute Kaffen

Auflösung bes Berliner Sinfonieorchefters? Im Rahmen bet Einsparungen der Stadt Berlin wird in der nächte, Roche im Rathaus über ein Projekt verhandelt, das die Ausschung des Bersliner Snsnieorchefters vorsieht. Man trägt sich nach Ausschung des Bersliner Snsnieorchefters wir dem Gedanken, die dadurch stellungslos wers denden Musiker einesteils mit dem Philharmonischen Orchester zu verinigen. Ein anderer Teil dürste beim Kundsunk dem Dechester Städtischen Oper eine Neuanstellung finden, mahrend der Reft in Benfion geht. Die Busammenschmelzung mit bem Philharmonifden Orchester und die bamit verbundene Umorgani ation durfte allere bings nicht gang ohne Schwierigfeiten fünftlerischer Art durchges führt werben tonnen, ba ein Qualitätsorchefter ja nicht einfach eine Summe mufigierenber Meriden barftellt, fonbern einen lebenbigen, burch ichreinne Aufammemarbeit in fich vereinioten Organismus Man hofft in Berliner Mufittreifen, mit biefer Lofung ber Berlinet Orchesterfrage wenigstens die Erhaltung des Philharmon ichen Orchesters endoill'is licheraustellen, Gleichertig ist ratürlich burch biele Ginfparung ber Stadt Berlin eine nicht geringe Entlaftung ihro

Ein Deutscher zwischen Chinesen, Japanern und Räubern:

Schreckenstage in China.

Erlebnisse des Sportlehrers Kerbert Böcher, des Bertrauten des Marichalls Tschang-Kjüeliang

Copyright 1932 by Verlag Dieck & Co., Stuttgart, Nachdruck verboten,

Ein Gruß von den Barrikaden.

Da ruft mich von ber Barritabe herunter jemand an. Bitte, tommen Gie her Berr Bocher."

3ch bin iprachlos por Erstaunen. Ich ftebe ba auf ber Strafe, beig vom Laufen, den Sut in der Sand. Da loft fich von ber Barris tade eine Giftalt, por mir steht ein junger, japanischer Offigier.

"Ich erkannte Sie an Ihrem blonden Haar, Herr Böcher, er-innern Sie sich nicht an mich? Ich war doch auf der japanischen Universität in Weutden Ihr Schüler, als Sie einen Kursus ab-

3ch fah ihn an und erinnerte mich nun schnell an ihn. Er nahm mich mit durch die Barritade und brachte mich in feine Wachstube. Das mar ein Raum zu ebener Erde, in dem ein paar Beiten ftan-Auf einem Tich in der Mitte warteten Tee, ein wenig Bohnentuchen und Bigaretten.

Der Offigier hatte auf ber japanifchen Universität in Mutben

Niebend deutsch zu sprochen gelernt. Er ist ganz aufgeregt:
"Es ist Krieg, die Chinesen haben unsers Esendahn übersallen."
Ich sehe mich in einen Sesiel, nehme eine der dargebotenen Bigaretten und sehe ihn zweiselnd an.
"Es ist Krieg!" wi derholt er und seht sich gleichfalls hin,
"Mie sicht die Schlacht?" frage ich.

We'che Schlacht?"

Ich sehe ihn erstaunt an:

"Es ift Krieg, lagten Sie boch. Sie tämpfen gegen die chinestichen Trupzen! Wie steht das Gesecht?"
Der Japaner lächelt höflich:
"Es gibt feine Schlacht und tein Gesecht. Wir sind sehr ärgerlich, aber es gibt keine Schlacht und tein Gesecht."

Ich lehne mich zurud und sehe ihn erstaunt an. "Unsere Artillerie begann auf die Nachricht von dem Ueberfass auf die Bahn die Nordkasernen unter Feuer zu reihmen. Dain ging Infanterie, gededt durch Bangerwagen, por, um ben Feind aus den Kasernen herauszuwerfen. Aber der Feind war nicht mehr da."

Flucht in wilder Saft.

Bas haben denn die dinesischen Truppen auf den Feuerüberfall hin unternommen!

Sie sind geflohen", entgegnete der Japaner ruhig. "Haltlos und ohne Waffen."

Sprachlos sehe ich ich nan. Er erzählt, daß die ganze Garnison von Mukden in dem Augenblick davongelausen ist, in dem sich in das Krachen der Granaten das Surren der Maschinengewehrkugeln mischte. Aber auch aus allen umliegenden Stellungen kamen die Nachrichten, die davon erzählten, daß die hinessischen Truppen kampflos ihre Kasernen und Lager geräumt hätten. Die Truppen kampflos ihre Nasisen tatischlich in mildelter Salt mit Generalen waren ohne ihre Waffen tatsächlich in wildester hast mit Generalen und Offizieren nach Südwesten gestohen. Ich sach jaß noch eine Weile bei bem japanischen Offizier. Dann ver-

abschiedete ich mich und ging zum Klub zurück. Unterwegs überlegte ich mir, daß die Situation so für die Europäer am glücklichten sei, diese Situation, in der die Schlacht von den Japanern gewonnen war, ehe sie überhaupt begonnen wurde.

Kajt gleichzeitig mit mir langte im Klub ein Deutschrusse an. Ein Mann, den ich gut kannte, der Ingenieur in dem riesengroßen chinesischen Arsenal von Mukden war. Er hatte unter großen Gesinken den Weg in die Stadt gesunden. Auch seine Frau weilte

"Wie sieht das Arsenas aus?" fragte ich ihn. "Es ist alles in bester Ordnung", erwiderte er. "Was soll das heißen?"

"Nun, die chinesischen Wachtruppen sind sosort gestahen, als die Japaner anrücken. Insolgedessen war die Situation denkbar einsbeutig. Die Iapaner kamen an und freuten sich mächtig, als sie unser ganzes Wassenlager von Geschützen und Tanks, Maschinensgewehren und sonktigen schönen Sachen übernehmen konnten. Sie können sich gar nicht vorstellen, was für ein ungeheures Kriegsmaterial den Iapanern auf diese Weise in den Schos gesallen ist. "Ind verstehe die Geschichte nicht," erwiderte ich. "Und die Kluszeuge die gut dem Fluoplatz klanden?"

Flugzeuge, die auf dem Flugplatz standen?"
"Die haben die Iapaner genau so friedlich übernommen wie die Waffen. Sie verstehen die Geschichte nicht? Ich verstehe diese schichte recht wohl. Ich will Sie Ihnen erzählen."

Wir festen uns irgendmo bin und tranten auf all ben Schreden

36 fenne die Sache von einem direfficen Offigier, ber fie mit angesehen hat und der aus dem ganzen Schlanasselle entsommen ist. Unter uns gesagt, ich habe ihm ein wenig dabei geholsen. Er hat von mir einen alten Zivilanzug, der noch im Arsenal hing, angesogen und ist als mein Angestellter mit in die Stadt gesommen. Die Sache begann damit, daß die Japaner in das vollsommen überraichte Lager, in dem alles friedlich schließ, hineinseuerten. In derselben Setunde glich die Raferne natürlich einem Ameifenhaufen. in ben man ein Streichholz hineingeworfen hat. Es brannte auch gleich lichterloh, und die Offiziere schrien nach ihren Mannschaften. Es gelang ihnen auch, sie zu sormieren. Die Truppen standen da mit

dem Gewehr in der Faust, starden an ihren Geschützen, an den Maschinengewehren. Aber wo war der Marschall?

Der Befehl aus Beking.

Der Marschall ist weit weg in Peking. Die Generäle laufen burcheinander wie verängstigte Gänse, keiner will das Kommando übernehmen. Die Truppe steht tapser im Feuer, Gewehr bei Fuß, die Truppe steht an den Geschützen. Nun schlägt es schon in sie hinein, nun frepieren ichon die Schrapnell-Brennzünder in der Luft, nun gibt es ichon Tote. Die Dächer der Häufer flammen hell auf, das ganze Lager brennt. Der Ordonnanzoffizier des dienstältesten Generals ist im Stabskommando an das Telephon gestürzt. Am anderen Ende ber Leitung hangt der Ordonnangoffigier des Marschalls in Peting.

TECKOM? ERSTER FLUG

der neue überaus spannende Roman von Alfred Carl beginnt morgen in der Badischen Presse!

"Was sollen wir tun?" schreit der Chinese des brennenden Stabsquartiers in Mutden. Der Maricall befiehlt abzuwarten", sagt ber Chinese in

Die Truppe wartet ab. Inmitten des brennenden Lagers. Ueber sich die explodierenden Granaten. Es gibt immer mehr Tote und Berwundete. Die Posten an der Kasernenmauer, an den Toren sind verstärtt. Da melden sie plöglich, daß aus dem Dunkel der Nacht die Japaner heraniken. Ueberall um das Lager herum ist Bespectung Die Truppe martet des Gomehr in des Capaner wegung. Die Truppe wartet, das Gewehr in der Sand und ichus-

bereit an den Geschützen. Da rennt der Ordonnangoffigier wieder an das Telephon. Befing hört ihn sein Kamerad, der Ordonnanzoffizier Tichangs Höftlangs.

Der Chinese in Mutben schreit in den Apparat hinein, was in dieser Nacht vor sich geht.

"Die Japaner greifen das Lager an", schreit er; "wir haben Tote, Berwundete, alles brennt . . ."

"Der Marschall besiehlt abzuwarten", klingt es aus der Leitung. in diesem Augenblid; schwirrt es heran, knattert es durch die pt. Die Maschinengewehre der Iapaner beginnen das Feuer, sie schießen direkt über die Mauern der Einfassung hinweg in die Truppe hinein. Da geht durch die Tausende von Menschen ein Wanken. Da schreien ein paar Generäle und Offiziere auf, sie schreien Kommandos in die hilflose Truppe hinein, die im Granaischen Kommandos in die hilflose Truppe hinein, die im Granaischen regen und zwischen ihren brennenden Rafernen fteht.

Jest Mingelt bas Telephon. Der Marichall befiehlt zurudzugehen, sich ohne Kampf vom

Frinde zu losen." Eben ichreit ber Ordonnangoffigier in Mutden cus bem Genfter diesen Befehl des Marschalls noch hinaus, da trifft ihn die Kugel. Er hat den hörer noch in der hand, als er tot zu Boden stürzt.

Aber das Lager ist schon in Bewegung, icon fliegen die Ge-wehre auf den Boden, schon rennt alles, Generale, Offiziere und Solduten, nach dem Westen, sprengt die Tore der Kaserne, flettert über die Mauer und reißt die Wachposten mit bei bieser wahnsinnigen Glucht aus ben brennenden Rajernen. Durch die Ofttore gieben

In das Stabsquartier tommt ein japavifcher Diffgier. Er nimmt den Telephonhörer aus der Sand des toten Chinesen. Er horcht in die Leitung. Am andern Ende spricht es noch immer: "Bist du jest wiedergekommen? Hor zu, der Marschall besiehlt, daß ihr alle in größter Ordnung zurückgeht."

Der Japaner fagt in ben Apparat: Sier ift das japanische Stabstommando! Mit wem wollen Sie

(Fortsetzung folgt.)

Geschichten vom Tage.

Tardieus Wahlmenü.

Bekanntlich nehmen uns die Franzolen es übel, daß Deutichs land troth feiner wirtschaftlichen Schwierigkeiten für allerlei Ausgaben, deren Notwendigkeit sie bezweiseln, Geld übrig hat, oder richtiger übrig hatte. Unsere öffentlichen Anlagen für Boliss hngiene, unjere Klinifen und Stadien bringen uns bei ihnen in den Ruf verschwenderischer Haushälter, und gern halten sie uns ihr eigenes Beispiel entgegen. Gewiß, die Franzosen sind ein spar-sames Bolf, und selbst tros des geradezu märchenhaften Goldstromes, der sich über ihr Land ergießt, versagen sie es sich, jene Einrichtungen zu schaffen, die sie bei uns bekritteln. Sie haben, wie es scheint, besiere Berwendung für ihr Geld, und wenn man liest, in welchem Rahmen ber Ministerprösident Tardieu seinen Wählern einen Rechenschaftsbericht erstattete, staunt man Bauflöge über die Freigebigteit ber Parifer und über die Leiftungsfähigfeit ihrer Masgen und Geldbeutel! Darin sind sie uns ohne Zweisel gewaltig

Man hore: taum war Tardien von feiner Extratour aus Lon-bon, wo bei Lunchs und Bantetten die Donau-Probleme aufgerollt murben, gurudgetehrt, als ihm feine Parteien ein Geft rufteten, das an antite Dimensionen erinnert. In den größten Saal von Paris wurden 2000 Berjonen geladen, um an einer fiebenhundert Meter langen Tafel von 15000 Tellern zu speisen und aus 10000 Gläsern zu trinken. Die Speisetarte dieses Abends ist uns nicht übersliesert, aber das wenige, was die Zeitungen aus ihr berichten, genügt. Sechshundert Hihner wurden geschlachtet, sechshundert Fos rellen aus Schottland bezogen, Strafburg lieferie 150 Rilogramm feiner berühmten Ganjeleberpaftete und ber Rhein ben Lachs. Aber was mare bas alles für ein trodener Genug, wenn nicht für jeden dieser zweitausend Bahler roter und weißer Wein und Litore in unbeschränkter Menge zur Berfügung gewesen waren!

Die Gafte bes Saales Boullieg im Quartier Latin hatten alfo teine leichte Arbeit. Sie flog jedoch munter fort, ba heitere Reben fie begleiteten, und es ift ofne weiteres ju glauben, daß ber Bericht lange nicht jo erschöpsend war wie die Anstrengung der Leute, die das Menü bewältigten. Tardieu dürfte seine Landsleute genau kennen und ihnen in Wort, Speise und Getränt das richtige Quantum zubemessen haben. Wie leicht hätte sich sonst dem einen ober bem anderen der Magen umgedreht!

Un die frangofiiche Sparfamteit ju glauben, mird uns funftig ein bigchen ichwer allen. Gine Beranftaltung wie diese ericheint in teinem Ginne rentabel. Die Gafte bes Bantetts brauchten doch nicht erst sur Tardiens Politik gewonnen zu werden, und auf die anderen, die nicht dabei waren, hat dies Monstre-Essen vermutlich jede andere Wirkung eher, als eine werbende ausgeübt. Es war also eine Schlemmerei um ihrer selbst willen, die prosige Geste eines Reichen, bem es murft ift, wieviele Sungrige por feiner Tur stehen, und wenn der Schwelger sich wieder einmal darüber aushalten sollte, daß sein Nachbar trot Entbehrung etwas sur Kinder, Kranke und Bedürstige tut, so wollen wir ihn an die 15 000 Teller und 10 000 Gläser erinnern, aus denen Herr Tardien sein Freunde zu speisen und tränken beliebte.

Ein italienisches Dorf versinkt.

Das uralte Dorf Gan Stefano, auf einem felfigen Sugelland in der Rähe von Neapel gelegen, versinkt allmählich in einem Abgrund, der sich plöglich unter ihm aufgetan hat. Dieses Naturereignis tommt um so unerwarteter, als das Dorf seit den ältesten Zeiten sicher und fest auf seinem Fled gestanden hat. Es rühmt sich, älter als Rom zu sein. Das erste Warnungssignal erhielten die Bewohner des Dorfes vor fünf die sechs Wochen, als ein Esel in einer tiefen Deffnung verschwand, die fich auf bem Sugelhang unversehens gebildet hatte. Es kostete ziemlich viel Mühe, das Tier wieder zutage zu sördern. Man hörte dann in den folgenden Tagen ein startes unterirdisches Rollen, das man zunächst dem Umstande zuschrieb, daß das ganze Gelände vulkanischer Natur ist. Man hielt auschrieb, daß das ganze Gelande vulkanischer Natur ist. Man hielt es dann aber doch für geraten, die Provinzbehörde zu benachrichtigen. Ingenieure nahmen sosort eine Untersuchung des Grund und Bodens vor, und es stellte sich beraus, daß das Dorf nicht mehr auf sestem Felsenuntergrunde stand, wie man bisher angenommen hatte, sondern daß der ganze Boden unterhöhlt war. Man nimmt an, daß im Lause von Jahrhunderten die Felsschicht durch den Zund Abssluß von Grundwasser ausgehöhlt worden ist. Als sich dann per eine von Tagen in den Manern eines Saules Kille wieden vor ein paar Tagen in den Mauern eines Hauses Risse zeigten, wurde die sossonige Räumung des Hauses angeordnet. Die Borssichtsmaßnahme tam gerade noch zur rechten Zeit. Denn ein paar Stunden später versant das Haus under großem Gepolter in einem tiesem Erdspa't, der sich plöglich öffnete. Seitdem sind neum andere Höuser nechgefalgt und amania sind is sehr durch Risse helckähigt Saufer nachgefolgt und zwanzig find fo fehr durch Riffe beschädigt, bag an ihrem Schichal fein Zweifel bestehen fann. Menichenleben find bei ber naturfataftrophe nicht vernichtet worden. Es wird aller Boraussicht nach notwendig fein, bas gange Dorf von mehr als 2000 Einwohnern zu raumen.

Eine Welfe auf lange Sicht.

In bem nordameritanifchen Staate Louiftana haben bie beiben Geichaftsleute Dotler und Collins eine Bette über Die Frage abgeschlossen, ob das Staatstapitol von Louisiana im Jahre 2432, d. h. also in 500 Jahren, noch auf feinem Glede stehen wird. Natürlich tann die Wette erft in 500 Jahren ausgetragen merben. der Nationalbant von Louifiana feierlich beponierte Wettsumme von 2½ Dollars wird, wie die beiden Wetter hossen, bis dahin zu einem Millionenbetrag angewachsen sein. Die Auszahlung soll an die Erben dessenigen fallen, der die Wette gewonnen hat. Sind feine Erben vorhanden, so soll die phantastische Wette wohltätigen 3meden jugute tommen.

Stelle Dir bor: Dein Sans brennt, berzweifelt warteft Du auf bie Feuerwehr, baß fie tomme ju lofchen, Dein Sab und Gut, Deine Lieben, die fich in Todesgefahr befinden, ju retten, und nun entbedft Du, daß die Feuerwehrleute abseits ftehen und wild aufeinander einprügeln, weil sie sich nicht barüber einigen können, wie und mo die löschenden Sprigen anzusegen sind. Bas jagit Du ju folden "Rettern?"

bas brennende Sans ift Dein Baterland,

ift Deutschland, und einer biefer verbrecherisch torichten Feuerwehrleute bift auch Du, wenn Du noch nicht erfannt haft, daß es heute, in ber Stunde höchfter Rot, Deine hochfte Bflicht ift, Deine perfonliche Barteimeinung über die Art des Loschens hintanzustellen und Dich hilfsund opferbereit bem Kommando bes erfahrenen Brandmeifters gu unterftellen. Du millft aufbauen fur Dich und Deine Rinder? Dann trage Deinen Stein jum gemeinsamen Bau, ftatt ihn ben Bertwilligen in ben Beg zu malgen, oder ftatt grollend mit laffigen Sanden beifeite ju fteben! Das aber bedeutet: hilf auch Du an Deinem Teil mit

gur Ginigfeit in Deutschland! Silf bem Manne, ber in fdmerfter Beit ein ichwerftes Bert auf fich nahm, Dies Bert vollenden! Bertraue Dich, wie Du es boch in banger Rriegszeit und in wirrer Rachfriegs. zeit schon einmal getan haft, auch biesmal wieder gläubig ber reinen, opferbereiten und vollsgetreuen Guhrung hindenburgs an! Du mußt einsehen, baß

bies ber einzige Weg

ift, Deutschland vor innerer Zersetzung, vor ben Schreden eines allgerftorenden Burgerfriegs zu bewahren. Seut ift nicht die Zeit für ge= fährliche Experimente — benn bas haus brennt, und also gebrauchst auch Du einen Brandmeister, von dem Du weißt, daß Du ihm und feinem Wollen, feiner Sauberkeit und feiner Treue bis ins Lette vertrauen barfft. Sieh in ihm bas lette Rettungsmittel vor den mordenden Flammen! Alle Mann an die Sprige! Deutschland wird leben und muß leben:

wenn es einig ift!

Hindenburg-Ausschuß

Aus der Landeshaupfstadt.

Rarisruhe, ben 9. April 1932.

Groffeuer im Dachfluhl der Gutenbergichule.

In der Nacht vom Freitag auf Samstag, turz nach 3 Uhr, wurde auf der Generwage durch Polizeisernsprecher Goethestraße, serner durch mehrere Feuermelder und eine große Anzahl sernsmündlicher Anruse Feuer in der Gutenberzschule gemeldet. Wie bei öffentlichen Gebäuden üblich, rücke die Berussseuerwehr mit zwei Löschzügen zur Brandstelle, wo sie den Dachstuhl des Gebäudes in ganzer Ausdehnung brennend vorsand. Die Brandseitung ersannte die Geföhrlicheit der Lage und auch die Weldweitung ersannte die Geföhrlicheit der Lage und auch die Weldweitung ersannte die Geföhrlicheit der Lage und auch die Weldweitung ersannte die Geföhrlicheit der Lage und auch die Weldweitung ersannte die Geföhrlicheit der Lage und auch die Weldweitung ersannte die Geföhrlicheit der Lage und auch die Weldweitung ersannte die Geföhrlicheit der Lage und der Weldweitung ersannte die Geföhrlicheit der Lage und der Weldweitung ersannte der Lage und der Weldweitung ersannte der Lage und der Weldweitung ersannte der Weldweitung ersannte der Lage und der Weldweitung ersannte der Lage und der Weldweitung ersannte der Lage und der La fannte die Gefährlichteit der Lage und gab die Meldung "Groß: feuer" worauf auch noch der dritte Loichzug anrückte.

Die Brandftelle mar unmittelbar nur uber eine enge, fteile Bodentreppe erreichbar. Um einen weiteren Zugang zu schaffen, wurde eine mechanische Leiter auf dem Schulhofe aufgestellt; über dieje brang, nach Deffnen ber Dachhaut, ein weiterer Trupp in Die

Brandftelle ein.

Die ungeheure Site und vor allem der ftarte Rauch, ber infolge ber doppelten Berichalung unter bem dichten Schieferdach feinen Ab-gug fand, erichwerten die Löicharbeiten und vor allem den erften Angriff ungemein. Erft nach Deffnen ber Dachhaut an mehrere Stelsten und Einstoßen von Fenstern wurden die Arbeiten für die Fener-

wehrleute erträglicher. Durch das ichnelle Bortragen des Löschangriffes, für den infolge des Großfeneralarms, die nötigen Krafte fofort gur Berfügung ftanben, gelang es, etwa die Salfte des süblichen Speicherfligels (Goethestraße) vor der Zerstörung durch das Feuer zu bewachten. Das Feuer hat vermutlich schon längere Zeit unbeobachtet geschwelt; die völlig aus Halz erstellte, sehr trodene Dachkonstruktion, bot das bei ben Flammen reiche Rahrung, Diese haben fich bann in und zwischen ben hölzernen Berichalungen weitergefressen, bis fie an einzelnen Stellen Luft befamen, aus bem Schieferdach hervorbrechen und bemerkt werden konnten, Langwierig war besonders das Ablöschen der einzelnen Brandnester in dieser Berschalung, die bei einem Luftzug immer wieder ba und dort offen aufflammten und bas Aufreißen ber Schalhölzer erforberlich machten.

Nach fast zweistundiger Tätigkeit konnten die Loichzuge obruden; das Feuer ist auf den vorgefundenen Serd beschränkt worden. Eine Brandwache von 1 Oberfeuerwehrmann und 4 Feuerwehrmännern blieb zum Schutze, sowie zur Beobachtung etwa wieder aufbrechender Brandnester am Brandplatz zurück. Jur Bekämpsung des Feuers wurde aus 4 mal 52 mm.-Leitungen Wasser gegeben. Durch die erforderlichen großen Lofdmaffermengen wurden die Deden awifchen Speicher und oberftem Geschof, in dem Wertstätten und Zeichenfale untergebracht find, ftart durchnaft. Das durch die Deden gedrungene Baffer ift noch mahrend ber Lofdarbeiten aufgenommen worben, fo

daß der Wasserichaden als gering bezeichnet werden tann. Der Brandschaden am Gebäude iedoch ift, da der gange Dachftubl durch die Flammen außerordentlich ftart gelitten hat, recht be-Die Urfache des Feuers tonnte nicht mehr ermittelt

Die Polizei war mit einem Bereitschaftstommando fehr balb gur Stelle und forgte, unter Leitung von Berrn Boligeihauptmann Somidt, für die Absperrung bes ausgedehnten Brandplages.

Blipifilag. Am Freitag nachmittag entstand in Rintheim burch Blitichlag in eine Radicanlage ein fleiner Brand. Der entftandene Schaben beträgt 350 RM. Der Geschädigte ift versichert.

- Tagung. Der Landesverband ber Babifchen Sotelindu ftrie und vermandter Betriebe halt am Mittwoch, den 20. April in Karlsruhe eine Sauptversammlung ab.

Deutsche Bolfspartei, Zweiaverein Mühlburg. In der Generals versammlung im goldenen Anter wurde nach Erstattung des Jahress und Kassenberichts der bisherige und frühere stellvertres tende 1. Borsikende, in den Kürgerkreisen Mühlburgs bestbekannte Mechanikermeister Carl Pfeiser, als Borsikender wiederge-wählt. Die weitere Wahl ergab als 2. Borsikenden Bolizeis kommissar Saalfrank, als Schriftführer Fabrikant Guhl, als Kassier den besonders rührigen Kriminalkommissar Aftor und Bermaltungsobersetretar Berg unter Bestätigung der übrigen Beisetwattangsversettetat Herz anner Beitatigung der übrigen Beisiter des disherigen Vorstands. Für die Ortsgruppe Karlsruhe
iprach der stellvertretende Borsitzende, Rechtsanwalt Dr. Figlestahler seine volle Anerkennung darüber aus, daß es trot der schwierigen Zeitverdältnisse gelungen sei, den bisherigen Mitgliederstand in vollem Umfange zu wahren. Rach sehhafter Ausiprache wurde zum Schluß einstimmig eine Entschließung gesakt, in der die Wiederwahl Hindenburgs als eine Ehrenpflicht bezeichnet und das einmütige Vertrauen zum Parteisührer Dingelden ausgebrochen wird. gesprochen wird.

— Südwestdeutsche Lichttechnische Gesellschaft. Am Dienstag, ben 12. April, hält herr Direktor Berger im großen hörsaal des Chemisch-Technischen Institutes der hieligen Technischen hochschuse einen durch Apparatedemonstrationen und Lichtbilder erläuterten Bortrag über "neue therapeutische Lichtquellen", in welchem die neuesten Erzeugnisse der Technik auf diesem Gebiete gezeigt werben, darunter Leuchtgeräte, mit denen "Räume fünstlichen Sonnensscheins" in Heisstell und Badeanstalten ausgestattet werden, um Kranken und Gesunden auch mitten im tiefften Winter die Mohle taten und Freuden von Sonnen-Babern bereiten gu tonnen, alfo gu Beiten, in benen eine Sonnentur ungleich wertvoller fur bie Erhaltung und Förberung ber Boltsgesundheit ift, als im Sochioms mer, wo uns die Seilfraft der Natursonne in unserem schönen Rappenwörth zur Berfügung steht, — wenn jupiter pluvius uns griff big gefinnt ift. Derartige "Colarien", nach Urt von Strandbabern eingerichtet, ermöglichen die oft so beig ersehnte Connenbraunung, eingerichter, ermoglichen die oft so heitz eriehnte Sonnenbraunung, die den beiten Schutz gegen Erkältungstrankheiten aller Art gewährt, auch ohne Hochgebirgsausenthalt, sie sind gewissermaken ein "Nappen wörth im Winter".— Der Bortrag beginnt abends 8% Uhr. Gäste sind willtommen. Die Teilnahme ist kostenlos. Berkehrsunsall. Am Freitag um die Mittagsstunde stießen in der Werfistraße zwei Rabsahrer zusammen. Beide erlitten hierbei ers

hebliche Berletungen und mußten ins Rrantenhaus aufgenommen werden.

Borbereitungsturs für Birticaftsprüfer. Die Oberrheinische Be irksgruppe des Verbandes daufder Diplom-Kaufleute veranstal tet einen Borbereitungsturs für Wirtichaftsprüfer. Der Kurs foll Borbereitung auf die bei ben Sandelstammern stattfindenden Prüfungen dienen. Als Lehrfräfte find Dozenten der Sandelshochschule Mainheim gewonnen worden. Programme find erhältlich bei bem Schriftsuhrer, herrn Dr. Rudolf Falt, Ludwigshafen a. Rh., Schliehfach 280 (Tel. 60 565).

"Breiteligible Gemeinde". Am Sonntag, ben 10. 5. M., ipricht im Saale "Bier Jahredeiten", Bebelfitabe 21, herr Lanbesprediger Elling über "Andolf M. Holsapfel, ein Bovbild neuen rel giblen Lebens".

iber "Rudolf M. Solzapiel, ein Bovdild neuen rel giösen Lebens".

+ Konsert der Comedian Saxwonliks. In allen Kamilienfreisen er freuen sich die Hörer an den berrlichen Electrola-Blatten der Comedian Harmoniss. Bas is hierbet nicht genießen können, sie die köstliche Arlebe Vortrags, die Komit und unvergleichliche Minik der Künkler. Des Kortrags, die Komit und unvergleichliche Minik der Künkler. Des kalls muß man die Comedian Saxwonliss seben und nich nur hören. Gelegenheit dierzu bietet der morgige Sonntag, au welchem diese unvergleichlichen Agas-Sänger zum zweiten Male in der Korlstußer Keitsalle unvergleichlichen Agas-Sänger zum welten Male in der Korlstußer Keitsalle und gestehen werden, nud zwar abends R libr. Im beioders den ons. märtigen Besindern Gelegenheit zum Borverkauf zu dieten, wird von vormittags il Uhr die Jaum Beginn, abends V. Uhr, vone Unierbeidung die Kasie an der weltlichen Keithallesite geöfinet sein. Am Samstag noch die Kasie an der weltlichen Keithallesite geöfinet sein. Am Samstag noch die denden An Waarstylas Vorverkauf. Einlag in die Keithale 7½ uhr, Bestink V. Seithar den beiden Kaulen die bis dahin vorliegenden Keinlige der Reichsprässentennahl bekannt gegeben.

Im Zeichen des Wahlkampfes.

In den letzten Tagen vor der Entscheidung hat sich der Mahl-kampf auch in der badischen Landeshauptstadt in der Oeffentlichkeit start bemerkdar gemacht. Die sichbarsten Zeichen des zweiten Wahl-ganges sind Plakate und Flug blätter. An den Plakatsäulen stauen sich die Menschen, um die Riesen-Anschlage zu studieren, die in ben legten Tagen angeflebt murben. Auffallenderweise find die Sauptwerbeplafate des Sindenburgausichusses, ber Nationalsozialisten und der Kommunisten durchweg in Rot gehalten. Daneben sieht man noch andere Platate, bei denen an Stelle des Kämpferischen der Appell an Berz und Gemüt getreten ist. "Rettet die Familie", "Denkt an Euere Kinder" sind die Schlagworte, die noch durch vielsprechende Zeichnungen unterstrichen werden. Dazu kommt noch die Werbung durch Flugblätter, die in Maffen in die Saufer geschleudert werden. Um Sonntag fällt die Enticheidung. Jeder tue feine Pflicht.

Auswüchse des Wahlkampses.

Der Boligeibericht melbet:

Die Ausgabe bes "Führer" vom 8. April 1932 murde polizeilich beichlagnahmt, weil diese Beitung in ber von ihr veröffentlichten amtlichen Bekanntmachung des Karlsruher Oberbürgermeisters über die Reichspräsidentenwahl den Kreis bei dem Namen hitler unsbesogterweise mit einem Kreuz versehen hatte und damit bei unsbesongenen Lesern den Eindruck erweden konnte, daß der Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe in amtlicher Tätigkeit entgegen leiner Dienkistlichen zur Mehl eines Annöriers getigkeit entgegen feiner Dienstpflichten gur Bahl eines Anwärters aufforderte.

Freitag nachmittag gab es in der öftlichen Kaiserstraße bei ber Technischen Sochichule wiederholt Ansammlungen von Berfonen, die die Unbringung bes über die Strafe gespannten Propagandabandes des hindenburgausichusses neugierig verfolgten, ins-besondere nachdem bei den Arbeiten durch die im Sturm flatternde Leinwand eine elelektrische Lampe in Trümmer gegangen war. Einige Studenten der Hochichule machten sich die Ansammlung zunutze, um für die N.S.D.A.P. Reklame zu machen, indem sie von einem Fenster der Hochschule aus wiederholt ein Werbeplatat mit dem Bild Hitlers an die Leinen des Propagandabandes hängten. Das Platat wurde jedesmal durch die Polizei entfernt. Die Polizei zerstreute die Anjammlungen und stellte die Ordnung wieder her.

Der Inhaberin des Ladengeschäftes, an deffen Sauswand bas eine Ende des genannten Propagandabandes befestigt ift, wurde am Fernsprecher von einem Unbefannten gedroht, daß ihr in der Nacht die Schaufenfter eingeschlagen murben, wenn fie nicht für Entfernung des Bandes Sorge tragen murbe. Die Polizei war auf der but und verhinderte fo irgend-welche Terroratie.

Einige Angehörige bes Reichsbanners machten ber Polizei bie Angeige, daß fie, mahrend fie durch die Atademiestraße gingen, von bebeute ein mehreren Anhängern der R.S.D.A.B. belästigt und verfolgt worden Zwietracht.

jeien. In der Karlstraße sei einer von ihnen von einem der Berfols ger angegriffen und durch einen Fugtritt maltratiert worden. Der Angreifer habe ihm bas Sindenburgabzeichen von der Windjade geriffen und diese babei beschädigt. Der als Tater bezeichnete Nationals ozialist wurde von der Polizei noch am Abend nach der Bache gebracht und bort verhort; er bestreitet die Iat. Die Polizei fest die Ermittlungen fort.

3mei Malermeifter von Beiertheim werden fich zu verantworten haben, weil fie im Dienste ber N.S.D.A.B. in Beiertheim unberech-

figterweise Biloplatate antlebten. Ebenso werden fich ein 42 Jahre alter lediger Arbeiter und ein 24 Jahre alter Taglohner zu verantworten haben, der eine, weil et im Dienst ber A.B.D. ein an einer öffentlichen Platatfäule in Dur-lach angebrachtes Platat ber N.S.D.A.B. burch Abreigen beschäbigte, ber andere, weil er auf dem Werderplatz einen Aushängekaften mit einer tommuniftischen Bablparole beklebte.

Karlstuher Studentenschaft und Wahlpropaganda.

Der erfte Senatsvertreter und ber erfte Borfitgende bes Ausöchusses der Karlsruher Studentenschaft ertläten zur Berfügung-itellung der Gebäude der Technischen Hochschule zu Propagandazweden des Hindenburg-Ausschusses, der Karlsruher Studentenschaft sei es satungsgemäß verboten, sich einseitig politisch zu betätigen. Der Ausschuß tellt sest, daß die Unterstellung seder Grundlage entbehre, bie Karlsruher Studentenschaft habe dieses veranlagt, denn es sei ihr sagungsgemäß verboten, sich einseitig politisch au betätigen.

Wählerversammlung des Ev. Bolksdienstes.

Am Freitagabend hielt der Evang. Bollsdienst im "Palmen-garten" eine Wählerversammlung ab, bei der Stadtrat Amann (Mannheim) über "Boltsdienst und das System" sprach. Der Redner ging davon aus, daß der verlorene Weltkrieg die Hauptursache unseres gegenwärtigen Notzustandes sei. Aus dieser Notlage könne sich unser Bolt nicht allein aus eigener Kraft befreien, da es in den weltwirtschaftlichen Zusammenhang einbezögen sei. Die Einsicht, daß Deutschländens Schicksal das Schicksal Europas sei, seige sich im Ausland mehr und mehr durch. Um innerpolitisch das gegenwärtige "Spstem" beurteilen zu können, musse man die internationalen politischen und wirtichaftlichen Zusammenhänge verstehen, nur dann erkenne man, worauf es antommt. Bis zur internationalen Reparationstonferenz, worauf es antommt. Sis zur internationalen Reparationstonstellez, die eine Erleichterung bringen werde, heihe es ausharren und aushalten. Hindenburg und Brüning seien in den letzten 2 Jahren den allein richtigen Weg gegangen. Hindenburg, als die unabhängigste Persönlichkeit, sei die einzige Gewähr dafür, daß der richtige Weg weiter begangen werde Ein Systemwechsel würde ungeheure Enttäuschungen für die Wähler mit sich bringen. Hindenburg wählen, bedeute ein Eintreten sur soziale Bolksversöhnung, gegen nationale

Was muß der Wähler wissen?

Stat. A. Der 2. Wahlgang der Reichspräsidentenwahl beginnt ! Sonntag, den 10. April, morgens um 9 Uhr; um 18 Uhr ift Wahlhandlung ju Ende. Was jeder Wahlberechtigte von der Wahlhandlung tennen muß, geht aus ber Befanntmachung des Oberbürgermeisters vom 5. d. M. hervor; es ist auch von uns schon anläßlich des 1. Wahlgangs ausführlich mitgeteilt worden. Um das Wichtigste furz zu wiederholen, sei darauf hingewiesen, daß man vor allem genau wissen muß, in welchem Wahlbezirk man in die Kartei eingetragen ist. Der Wahlberechtigte ersieht dies u. a. aus seiner Benachrichtigungskarte, die er von der Wahlgeschäftsstelle beim 1. Wahlgang oder in den setzen Tagen erhalten hat.

Man vergeffe ja nicht, einen genugenben Ausweis gur Wahl mitzubringen, am zwedmähigften bie Benachrichtigungsfarte.

Ob der vom Wähler vorgezeigte Ausweis genügt, darüber entsicheidet gegebenenfalls der Wahlausichuß. Daß Mißbrauch von Ausweisen oder Stimmscheinen strafbar ist, das sei auch diesmal betont. Die Wahlhandlung geht wie üblich vor sich; man erhält im Wahls Die Wahligkeite den Wie ublig vor ich; man erhalt im Wahlstaum den Einheitskinmzettel, der aus hellgrünem Kapier ist, ebenso den Wahlumichlag. Mit beiden begibt man sich in die Wahlzelle und macht dort auf dem Stimmzettel den Anwärter kenntlich, dem man seine Stimme geben will. Man kennzeichnet diese Person am einwandsreiesten, wenn man in den hinter ihrem Namen auf dem Stimmzettel eingedruckten Kreis ein Kreug anbringt. Ein Mufter eines folden

Stimmzettels enthält die Befanntmachung bes Oberburgermeisters; außerdem befindet sich ein solches an den Eingängen der Wahlgebäude. Wer seinen Stimmzettel zweideutig kennzeichnet, macht ihn ungültig; ungültig sind selbstverständlich auch Stimmzettel ohne Kennzeichnung. Nur den gekennzeichneten Stimmzettel in den Umschlag steden, sonst nichts! Den Umschlag nicht schließen! Dann tritt man an den Vorstandstisch und zeigt seine Ausweiskarte vor. Ift die Mahlertarte in der Kartei gefunden, bann übergibt man dem Wahlvorsteher den Wahlumschlag. Man darf ihn also nicht

dem Wahlvorsteher den Wahlumschlag. Wan dars ihn also nach selbst in die Wahlurne steden!

Beim 1. Wahlgang hat in den meisten Wahlbezirken die Mehrzahl der Wähler am Vormittag gewählt. Erwünscht ist, daß dies auch diesmal geschieht. Dann wird es möglich sein, daß hald nach 6 Uhr die Wahlhandlung geschlossen wird. Das liegt nicht nur im Interesse der ichnessen keitstellung des Wahlergednisse, sondern auch im Interesse der ehrenamtlich tätigen Wahlauschuhmitglieder, von denen die allermeisten ja schon deim 1. Wahlgang tätig waren. Sie alse möchten natürlich bald nach 6 Uhr mit dem Auszählen der Erzehnisse beginnen um ihre Arbeit bald dernden tönnen. Ergebniffe beginnen, um ihre Arbeit bald beenden gu fonnen.

Alfo auch bei biefer Wahl ift es erwünscht, bak man vor 14 Uhr (2 Uhr nachmittags) gewählt hat.

Bemerkt sei noch, daß am Wahlsonntag die Wahlgeschäftisstelle fich wieder in ihren Amtsräumen, Jähringer-Str. 98, befindet (bis Samstag abend im Konzerthaus).

Tariferneuerung für die Gemeindearbeiter. | Landwirtschaftliches Genoffenschafts-

Bom Bentralverband ber Arbeitnehmer öffentlicher Betriebe

und Berwaltungen (driftl. Gewertschaft) wird uns geschrieben: Jum 30. April hat der Reichsarbeitgeberverband die beiden Manteltarisverträge für Gemeindearbeiter und kommunale Stragefündig awetrellos au dem Awed gelchehei einen Abbau der sozialen Bestimmungen dieser Tarifvertrage vorzunehmen. In welchem Umfange das geschehen soll, ift 3. 3t. noch nicht bekannt. Berhandlungen sind auf den 14. und 15. April in Berlin anberaumt.

Die Löhne ber Gemeindearbeiter und ber tommunalen Strafen-Die Löhne der Gemeindearbeiter und der tommunaten Strußen bahner wurden früher siets in den einzelnen Bezirken geregelt. Im vergangenen Jahre fanden erstmals zentrale Lohnverhandlungen für das ganze Reichsgebiet in Berlin statt. Das hatte seinen Grund in der Notverdnung vom 5. Juni 1931. In dieser war bestimmt, daß die Löhne der Gemeindearbeiter den Löhnen der Reichsarbeitet angepaßt werden müßten. Gegen diese Jumutung haben sich damals bie Gewertschaften energisch jur Wehr geset, mit ber Begründung bag eine solche schematische Angleichung völlig unmöglich fei. Einwegen der gang anders gearteten Berhaltniffe der Gemeindebetriebe gegenüber ben Reichsbetrieben bezw. Berwaltungen, jum andern, weil die Lohnbemessung ber Reichsarbeiter völlig willfürlich zustandegetommen fei und jeder Spstematit und gerechten An-passung an die wirtschaftlichen Berhaltnisse in den verschiedenen Wirtschaftsgebieten und Städten entbehre.

Während ber Reichsarbeitsminister Diese Ginmande als berech= gelten läßt, sucht bas Reichsfinangministerium fich barüber glatt hinwegzusehen. Es verlangt jeht angeblich von den Gemein-den einsach die völlige Unpassung der Gemeinde-arbeiterlöhne an die der Reichsarbeiter. Der Ber-such, das durchzusühren, wird, wie auch im vergangenen Jahre auf den stärkten Widerstand der Gemeindearbeiter stohen. Ehe das Reichsfinangminifterium biefes Berlangen ftellt, follte es junachit den dringend notwendigen Berfuch machen, die Löhne der Reichsarbeiter einer genauen nachprufung und Korreftur zu unterziehen. Reinem Menschen tann man begreiflich machen, bag für die Beamten Gehaltsabstufungen nach 5 Ortstlaffen ausreichend find, um die Untericiebe in den einzelnen Birtichaftsgebieten auszugleichen, daß aber bei den Arbeitern jum gleichen 3wed 15 Lohnstaffeln und außerdem jogen. Ortslohnzulagen von 0 bis 54 Prozent erforderlich find. Die Rot ber Zeit erfordert im Allgemeinintereffe den Erlag von Notverordnungen seitens der Regierung. Sie fordern aber ebenso gebieterisch, daß öffenbare Ungerechtigkeiten nicht verallgemeinert werden. Die Berbände der Gemeindearbeiter sind keinesfalls ge-willt, solche öffenbaren Ungerechtigkeiten einsach in Kauf zu nehmen.

und Kredifweien. Bortragsreihe an ber Technischen Sochicule Rarlsrube.

In Berbindung mit bem wirticaftswiffenicaftlichen Inftitut echnischen Ho landwirtichaftlicher Genoffenschaften in Baben, Sit Karlsruhe, mit leinen wirtichaftlichen Instituten (ber Babischen Landwirtichafts-bant (Bauernbant) und ber Babischen landwirtichaftlichen Bentralgenoffenichaft, beibe in Karlsruhe), eine Bortragsreihe über geite gemäße Fragen im landwirtschaftlichen Genoffenschafts- und Kredit-Genoffenschaftsrecht. iowie

Die gehaltenen sechs Borträge fanden im Aulabau der Tech-nischen Sochichule statt. Den vom Präsidenten des Berbandes land-wirtigattlicher Genossenichaften erteilten Einladungen wurde in reichlichem Maße Folge gegeben, so baß die Borträge sehr gut be-sucht waren, ein Beweis, daß den Fragen im landwirtschaftlichen Benoffenschaftswesen vielseitiges Interesse entgegengebracht murbe. Die Borer gehörten in ber Mehrheit genoffenschaftlichen Kreisen an, jedoch waren auch sahlreiche Bertreter des Handels, Bantwesens, ber Industrie, Behörden, des Lehramts und der Studentenschaft ber Einladung gefolgt.

In die Bortragsgebiete teilten fich die Berren Brof. Dr. E. Wehrle von der Technischen Hochschuse Karlsruhe, Präsident Keidel vom Berband landwirtschaftlicher Genossenschaften und bessen wirtschaftlichen Instituten, Dr. D. Midlen von der Handbelschule und Höheren Handelsschule l Karlsruhe, Bankvorstand Müller von der Badischen Landwirtschaftsbank (Bauern-Bank) Karlsruhe, Direktor Fagnoul pon der Badischen landwirtschaft-lichen Zentralgenossenschaft, e. G. m. b. H., Karlsruhe. Der Gedanke des Bortragszyklus war, die interessierten Kreise

mit ben Richtlinien bes landwirtschaftlichen Genoffenschaftsweiens befannt zu machen, zumal in Zeiten allgemeiner wirtschaftlicher Depression bie Belange landwirtschaftlicher Unternehmungen eine besondere Aufmertsamteit und Beachtung finden.

zur Frühjahrsputzerei alle Möbel auf wie neu-och 80 Pf., Doppelfi. 1.45 Frhältlich in allen Droge-nd Farbwarengeschäften.

Beschäftliche Mitteilungen.

Am 22. und 23. April findet die Jiedung der Dresdner Frauen firche - Geld - Loticrie fatt Bei einem Einsal von nur 50 Pfeitr I Einselvos können 3000 Mart genvonnen werden, Jusgesamt werden 21 000 Mart vertoft. Loie find noch zu haben bei ha. J. Stirmer. Mannbeim, O 7, 11 und allen Berkanfsstellen. (Mäberes Inferatenteil).

ZIEHUNG DER 1. KLASSE AM 22. UND 23. APRIL 1932 114 Millionen RM Gesamtgewinne 39. PREUSSISCH-SÜDDEUTSCHE KLASSENLOTTERIE

Odfolg Chronik 21pril 1932. Badischen Presse 48. Jahrgang. 27r. 16

Samstag, den 9. April 1932.

Mr. 166.

Aufruf

des badischen Kindenburg-Ausschusses.

Der Landesausschuß der hindenburg-Ausschüsse Babens, unterzeichnet heurich, Wolf, v. Röhl, Krönlein, Stahl, erläft folgenden Aufruf:

Rur Sinbenburg barf Gieger fein!

Das beutsche Bolf hat am 13. März 1932 zu erfennen gegeben. daß Reichspräsident von hindenburg auch in dem schweren Ringen der allernächten Zeit der Führer des deutschen Bolles

Um fommenden Sonntag muß erneut und mit noch größerem Am tommenden Sonntag muß erneut und mit ndu großeten Rachdrud das Bertrauen zu Hindenburg bestätigt und besiegelt werden! Damit ehrt das deutsche Bolt sich selbst und belohnt sichts dar die seltene Treue eines großen Menschen. In den trübsten Tagen der deutschen Geschichte hat die Borsehung dem deutschen Bolte immer wieder Führer berufen und im tiesen Rolfe die Grozzisch geweckt um gus der Tiefe der Ersehen Rolfe die Grozzisch geweckt um gus der Tiefe der Ersehen Rolfe die Grozzisch geweckt um gus der Tiefe der Ersehen Rolfe die Grozzisch geweckt.

eigenen Bolte die Energieen geweckt, um aus der Tiefe der Erniedrigung zur Freiheit und zum Lichte emporzusteigen.
In der deutschen Not des Augenblicks ist uns in dem verschrungswürdigen Reichspräsidenten von hindenburg der Führer und Retter der Nation gegeben. Mit Sehnsuch hat das deutsche Bolt, hat vor allem die deutsche Jugend nach dem Führer gerusen, der mit veinem Mollen und korker Genden in Killen. der mit reinem Wollen und starter hand, mit nationalem Stolze und unbeugsamem Willen den Weg aus Not und Elend nicht nur deigen, sondern mit diesem Bolt den schweren Weg zu gehen bereit ist. Das Beispiel des selbstlosen Führers hat die Wirtung auf den besten Teil des deutschen Volkes nicht verfehlt. Millionen deutscher Böhler aus allen Barufaltönden vollisischen Arteien und resigiösen Bahler aus allen Berufsständen, politischen Parteien und religiösen Gemeinschaften, aus allen Gegenden des deutschen Baterlandes haben bereits bekundet: nur Sindenburg darf Führer

Noch keine politische Entscheidung hat mit so großer Entschie-benheit über alles sonst Trennende hinweg einen so deutlichen und mächtigen Willen betundet, wie schon in dem ersten Wahlgang am 13. März. Das Geheimnis des Ersolges liegt im Wesen der Führerpersönlichteit des jehigen Reichspräsidenten begründet. Reichsnräsident von Sindenburg ist die Verkörperung des beutiden Meniden.

Wer fann leugnen, daß er in einem langen Leben nur dem Wohle des Vaterlandes gedient hat? Opfer und Treue kind die hervorstechendsten Eigenschaften seines langen Lebens, das offen vor dem ganzen deutsche Bolte ausgebreitet ist. Nur dünkelhafter Neid konnte den großen Helden des Weltkrieges begeifern, aber den klanken Ehrenschild nicht besuden.

aber den blanken Ehrenschild nicht besudeln.

Das deutsche Bolk hat zu unterscheiden vermocht zwischen Männern der Tat und Männern des Wortes.

Die letzte Entscheidung hat das Bolk am Sonntag, den 10. April, zu tressen. Es tann tein Zweisel bestehen, daß hindendurg siegen muß! Und weil der Sieg noch glänzender sein muß als am 13. März, darum wählt die deutsche Zugend das herrliche Borbild der Kstlichterfüllung.

Die deutsche Mutter, in der Sorge um die Zukunst ihrer Kinder, kann nicht anders, als sich für den Retter der Gegenswart und Zukunst entscheien.

Wer den Aussitzt unseres Baterlandes in hartem Ringen um Ehre und Freiheit ehrlich will und den zersetzenden Geist der Zersstörung von sich weist, wer den Frieden der Konsessionen will und

ftorung von fich weift, wer ben Frieden der Konfessionen will und den Geist der Zwietracht von sich weist, der wählt das Vorbild aller Deutschen, Sindenburg.

Der Wahlkampf im Rehler Land.

Wie sehr auf dem Lande, vor allem im Rehler Gebiet, der Bahltampf die Gemilter in Erregung verset, ergibt sich aus fol-

genden Begebenheiten: 3m Orte Mudenichopf war es am Mittwoch junachft bas Burgermeisteramt, das einer Werbefolonne das Anschlagen von Sindenburgplataten und das Berteilen der Flugblätter verbieten wollte, indem erffart wurde, das dürfe erft am Wahltag geschehen. Es bedurfte des Beizugs eines Gendarmen, um hier die entsprechengesetzlichen Bestimmungen und Berordnungen klar zu machen. Freistett wollte man die Kolonne "aus dem Dorf hinauswersen". In Legelshurst bedurfte es ber Ausbietung von feben berittenen Gendarmen und vier Gendarmen zu Fuß, um der Rolonne die Durchführung ihrer Arbeit einigermaßen ju ermog-lichen. Gelbst unter Diesem großen Aufgebot von elf Mann Genbarmerie gelang es nur mit größter Muhe und bei einem Uebermaß von Zurischaltung seitens ber Kolonne, die Berteilung des Materials einigermaßen sicher zu stellen. Hätten die staatlichen Sicherheitsorgane sich nicht in so fürsorglicher Weise bereit und dur Berfügung gehalten, so ware es sicherlich zu Tätlichkeiten und

Kein Strafverfahren gegen Dr. Fohr.

Uchern, 8. April. Wie erinnerlich, hatte bie NSDAB. gegen ben Führer des badischen Zentrums, Abg. Dr. Föhr, sowie gegen die Abg. Dr. Rausmann (Singen) und Diet (Radolizell) Strasanzeige wegen Hochverrates beim Oberreichsanwalt gestellt. Angeblich sollten die drei genannten Abgeordneten in einer Besprechung in Singen die Loslojung Suddeutschlands vom Reiche im Falle eines hitlersieges Beplant haben. Der Abg. Dr. Fohr hatte gegen Dieje Berbachtigung im Landtage Brotest erhoben und außerdem Strafantrag wegen Be-leidigung gestellt. Diesem Strafantrag tonnte nicht stattgegeben leidigung geftellt. werden, solange die Anzeige der NSDAB, noch nicht erledigt war. In einer hier abgehaltenen politischen Bersammlung teilte Abg. Dr. Berdneten, er möge die ichleunige Aufhebung ihrer Abgeordneten-Immunität betreiben, ertlärt, daß er feinen Anlag habe, das Ber-lahren gegen sie einzuleiten. Der Strafprozeß gegen die Beleidiger werde nunmehr in Gang tommen.

Ein anonymes Wahlflugblatt und feine Folgen.

spielte fich bei ftartem Zeugenaufgebot por bem hiefigen Amtsgericht Bei den legten Gemeindemahlen murbe ein Bahlilugben Inhalt war eine größere Anzahl hiesiger Bürger grundlos bes schuldigt worden. Der Staatsanwalt nahm sich der Sache an, doch ionnien die Berfasser des Flugblattes nicht gesaft werden. Bon einem hiesigen Einwohner wurden nun öffentlich zwei Bürger von hier (ein Beanter und ein Handwerfsmeister) als Berfasser und Berbreiter des Flugblattes bezeichnet. Die beiden erhoben Klage, und da dem Beklagten auch nicht im entserntesten der Wahrheitsbeweis gesang, so wurde er zu 100 Mark Gelbstrase und Tragung der nicht werden gesten verwrieit. Aun kommt aber noch der nicht unbedeutenden Koften verurteilt. Run tommt aber noch traurige Abichluß: ein als Zeuge vernommener Mann wurde tt aus dem Gerichtssaal unter Meineidsverdacht ver-

flügler.) Auch am 2. Wahlgang tann hier wiederum von 9 bis 18 Uhr gewählt werden.

Bruchfaler "Erschiklässler"

UBC-Schügen freten an. - Freundliche Erziehungsmethoden.

Mohl 300 ABC-Schützen sind dieser Tage durch die Pforten der hiesigen Bolfsschule eingetreten in das neue Pflichtenland. Aengst-lich und neugierig wurde die Schulftube gemustert und nur zaghaft wurde die Hand des Baters oder der Mutter losgelassen, als es hieß, fich in die Bange ju feten. Wir fteben gang binten im Ed unter



Das Bruchsaler Gymnasium. Viele sind berufen, aber wenige auserwählt.

all ben Eltern und passen auf, wie heutigentags eine solche Aufnahme des ABC-Schügen vor sich geht. Ganz besonders hübich ist sie in dem Jimmer 3 des Knabenschulhauses. Auf jedem Platz liegt ein süßer Willsommgruß, eine kleine Wassel, dem auch der Wegzum Herzen der Kinder geht — ebenso wie zum Herzen des Mannes — durch den Magen. Die Schüchternheit ist schon etwas überwunden, als jest die früheren "Erschtklässe", die nun ins zweite Schulzahrausgerückt sind, im Sprechchor und einzeln eine Geschichte in reizenden Bersen vom Frühling erzählen, vom Frühling, wie das Kind ihn erlebt. Ganz bei der Sache sind die Kleinen Kerle, sie leben die Ereignisse mit. Und nun spricht der Lehrer, von dem man weiß, daß er kinderliebend ist und daß er zanz in seinem Beruse ausgeht, zu den Müttern: Den Kleinen, die aus dem umhegten Gärtlein des Elternhauses kommen, diesen Menschenblüten soll die Schule zum weiten Frühlingsgarten werden, worin sie wachsen und gedeihen und zur freudigen Arbeit erzogen werden, und wo sie gebeihen und gur freudigen Arbeit erzogen werden, und wo sie lernen sollen, daß sie nicht Mittelpuntt, sondern nur Teile eines

Ganzen sind. Die Mütter greisen nach den Taschentsüchern und sind gerührt, wie das die Frauen nun einmal so an sich haben, der Herre aber erzählt jetz, daß er mit dieser neuen Klasse etwas Besonderes vorhabe. Mit Genehmigung der fortschrittlich gesinnten Schulleitung soll mit der Ganzwortmethode in dieser einen Klasse begonnen werden; einer Methode, die nicht mehr vom Buchstaden, sondern vom ganzen Wort ausgeht, so, wie das Kind zu Hause sprechen lernt, so soll es auch lesen lernen. Artur Kern hat seit einem Jahr in Freiburg im Breisgau erstmalig mit gutem Ersolg diese Art der Lehrweise, die vom Lehrer eine größere Arbeitseitung personat die Kinder aber ungemein fördert, angemendet leistung verlangt, die Kinder aber ungemein fördert, angewendet. Bei dieser Kernschen Ganzwortmethode liest das Kind nicht mehr mechanisch, es dringt sofort in den Sinn ein. Nach ungefähr einem Vierteljahr hat das Kind einen Wortschaß. Aus diesen Wörtern Methode soll von der Buchstabe als reiche Frucht dem Kinde zu. Die neue Methode soll den Borzug haben, sofort den Sinn des Wortes zu ermitteln und dadurch die Rechtschreibung und Sprachlehre zu sorbern und das Kind zu freudiger Mitarbeit anregen. Alles Trodene und Lehrhafte ist ausgeschaltet, das Interesse ist sofort gewedt, und alles ift findesnah.

alles ist findesnah.

Ein ganz anderes Eingehen auf das Kind, ganz andere Lehrmethoden heute als ehemals. Schon die Schulwände mit ihren bunten Märchenbildern, die Tasel mit den 5 Telegraphendrähten auf denen kleine Bögel sizen, (die Notenlinien mit den Notenköpsen) veranschaulichen es. Da hängen Zeichnungen des Kindesnaiv, wie das Kind alles das sieht, was in der Heimatkunde vom Lehrer angeregt wurde: Abbildungen des Zuchthauses mit dem "grünen August" (dem Gesangenenwagen), des letztjährigen Hoch wassers, bei dem die Jüber, in denen kleine Buben sizen, eine Hauptvolle spielen. All diese Dinge sind Kortschritte, an denen man seine helle Kreude hat, möge es auch mit der Ganzwortmethode ebenso helle Freude hat, moge es auch mit ber Ganzwortmethode ebenjo

Nicht nur am Geist, sondern auch am Körper will man die Jugend gesund erhalten. Nach einem Bericht des städt. Fürsorge amtes beträgt der Auswand für die Schülerspeisung an der Boltsschule im Winterhalbjahr 1931/32 = 3374.77 RW. Der Auswand wurde aus Boranschlagsmitteln und aus solchen der Winternothisse owie aus ben Elternbeitragen und Spenden von privater Seite

Zugunsten ber Winternothilfe fand ein außerordentlich gut besuchtes Wohltätigkeitskonzert im großen Bürgerhossaal statt. Das Musikkorps des A.-Inf.-Regts. 14 Donaueschingen unter Hans Husabels glänzender Stabführung erntete mit seinen außergewöhnlichen Darbietungen begeisterten Beifall. Der Abend mar ein voller

Ausflug ins Ettenbachtal.

Frühling zwischen Rhein und Schwarzwalb. — Die kleine Kapelle im 2Balb.

"Orich weier, nach Ettenheim, Ettenheim-Münfter umsteigen." Auf bem fleinen Bahnhof Orschweier, zu dem von Westen her ber Kaiserstuhl in seiner Blütenpracht herübergrüßt, von der anderen Seite das altehrwürdige Schloß Mahlberg, herrscht gerade zur Frühlingszeit ein ziemlich lebhafter Betrieb. Bon hier aus fährt die Bimmelbahn nach dem kleinen Städtchen Ettenheim und über Münchweier hinaus nach bem ftillen, waldumgebenen

Ettenheim=Münfter. So eine Jahrt mit der Bimmelbahn, oder großzügiger Lokal-bahn genannt, hat den Reiz des Gemütlichen. "Immer langsam poran..." Bald ist eine Unterhaltung im Gange, der eine erzählt über feine Banderungen und ichwarmt von diefer und jener Gegend, der andere tann auch in diesem Raum, mit ber alten Rotlaterne bas Politisteren nicht lassen, der dritte erzählt über die Wirtichaft, der vierte schon gemütlicher über Wirtschaften. Unter solchen Gefprachen erreicht man bas fleine Städtchen

Ettenbeim.

das reich ist an geschichtlichen Reminiszenzen. War doch in bieser Stadt, die bereits 763 urfundlich erwähnt ist, von 1790—1803 die Residenz des Kardinals und Fürstbischofs von Strafburg, Louis Rene Sdouard Bring von Rohan, der bekanntlich in den Halsbands prozeß der Königin Marie Antoinette verwickelt war.

Ein entzudendes Städtchen, Diefes bem Rahlenberg vorgelagerte Ettenheim, bei beffen Befichtigung besonders die hochgelegene prachtige Rirche, die Begrabnisstätte des genannten Kardinals und beffen einstmaliges Schloß, das ziemlich große Realgymnasium, das Auge

Ins Tal des Ettenbachs.

Frühlingssonne liegt über den grünen Fluren und Muen, durch die gemutlich plaudernd der fleine Bach seinen Weg nimmt. Kinder spielen an ihm und erfreuen sich des Sonntags. Bon ber alten Muhle herab wandern die Leute gur Kirche, ihre Sonntagsandacht zu verrichten. Wandervögel ziehen des Wegs dahin, luftig plaus dernd, luftig singend. Sie haben den Ballast des Alltags weggeworfen und erobern fich die Welt.

Mitten in der Ebene stehen einige große alte Tannen und in deren Schuße sindet sich eine ganz kleine Kapelle. Vielleicht ist an diesem Plaze einmal ein Mensch verunglückt, vielleicht vom Blitz erschlagen worden; wer weiß es? Die kleine Kapelle mit dem bölzernen Bordau könnte einem so manches erzählen.

Heber Mind weier, dem langgestredten Dorf mit ben ibnllifchen Sauschen, por benen Grogmutter mit ihren Enfellindern ein Blauderstünden halten, wo die Dorsichönen hinter dem alten Märchenbrunnen zusammen schätern, führt der Weg den lang-ersehnten Waldungen zu und bald zeigt sich der hohe Turm der Kirche Ettenheim-Münster.

Das Wahrzeichen dieses Bades ist seine St. Landolins-Rapelle eine prächtige Wallsahrtsfirche mit hübschen Fresten und Kunit-werten aus dem alten Kloster. War doch hier ehemals die große Benediftinerabtei, die 725 gegründet und 1803 aufgehoben wurde

Gerne macht der Fremde einen Abstecher zum gemütlichen Kurhaus. Das Ettenbachtal ist, obwohl ein etwas vergessenes Tal, reich an mannigsacher Naturschönheit und geschichtlicher Erinnerung und deshalb eines Besuches wohl wert.

Eine Liebestragödie.

Freiburg, 8. April. Um Donnerstag versuchte ein lediger Schreinergehilfe im oberen Innental die Chefrau eines Kraftwagenführers auf deren Berlangen zu töten. Er brachte ihr einen Schuß in die linke Brustseite bei und versuchte außerdem, ihr burch einen Schnitt im linken Arm die Pulsader zu öffnen. Die Frauwurde lebensgefährlich verletzt und mußte in die Klinik nach Freis burg verbracht werben. Der Tater wurde verhaftet.

Feuer in einem Bauernhof.

Die Bewohner aus bem Schlafe gewedt.

bld. Weil a. Rh., 9. April. In dem an der Grenze beim Otterba ch gelegenen Biehler'ichen Hof brach Jeuer aus, durch das das gesamte Dekonomiegebäude in Asche gelegt wurde. Der jetige Besitzer des Hoses, Hermann Baester und seine Angehörigen, mußten von deutschen und schweizerischen Grenzbeamten aus dem Schlase geweckt wirden. Die gesamte Baster Feuerwehr war zur Stelle und es gesang ihr unter vieler Mühe den Brand von dem Mohngebäude abzuwenden. Ein großer Teil des Hoses liegt auf beutschem Gebiet, während das Gebäude selbst sich auf schweizerischem Boden besindet. Das lebende Inventar konnte gerettet werden. Der Brand soll durch Kurzschluss entstanden sein.

- Mannheim, 9. April. (Zimmerbrand im Schloft.) Am Freitag spat abends explodierte im vierten Stod bes rechten Schlofe flügels in einem Maleratelier eine Betroleumlampe und feste einen Borhang in Brand. Der Berufsseuerwehr gelang es inner-halb turzer Zeit, das Feuer zu löschen.

Ein Darlehensschwindler im Schwarzwald.

Er ichwindelt ben Bauern "Spefen" ab.

Billingen, 8. April. Wie die Polizei mitteilt, treibt ein gewiffer Kurt Reimann feit langerer Zeit fein Unwesen als Dar-lebensschwindler. In ber Regel melbet er fich auf Inserate ber Tageszeitungen und erflart den gelbsuchenden Bersonen, daß er den nachgesuchten Kredit gewähren will. In einem Schreiben teilt Ben nachgesuchten Kredit gewähren will. In einem Schreiben teilt Reimann dann mit, daß der Kredit zu sehr günstigen Bedingungen gewährt sei bei 7—8 Prozent Zinsen, voller Auszahlung und ohne Provision. Als Unterlagen sordert er einen Bersicherungsschein und 10 RM. Spesen. Der Kreditsuchende muß schriftlich bestätigen, daß die 10 RM. freiwillig sir die ausgewendeten Spesen gewährt merden Reimann ist ghar meder Talkstachen auch Provisionen. werben. Reimann ift aber weber Gelbstgeber noch Bermittler und bas Darleben tommt nie gur Auszahlung. Er ift wegen gleichen Bergehens bereits vorbestraft.

Unfallchronik.

Durlach, 9. Upril. (Kind vom Strahenbahnwagen erfaht.) Gestern nachmittag sprang in Durlach ein 4 Jahre alter Knabe in unvorsichtiger Weise über die Hauptstraße und wurde dabei von einem Stragenbahnwagen erfaßt und unter ben Borberteil bes Wagens geworfen. Kur dem Umstand, daß der Wagensührer auf fürzeste Entsernung seinen Wagen jum Stehen bringen konnte, ist es zu verdanken, daß das Kind ohne jede Berletzung davon kam.

Wenn Sie an schlechter Verdauung leiden

so nehmen Sie nach den Mahlzeiten einen halben Teelöffel voll Biserirte Magnesia in etwas Wasser. Dieses wohlbekannte Mittel neutralisiert sofort den Säureüberschuß, der oft genug die Ursache schlechter Verdauung ist. Dieser Überschuß an Säure verhindert die normale Verdauung, so daß die Speisen wie Blei im Magen liegen, womit oft abscheuliche Schmerzen verbunden sind. Die Reizung der Schleimhäute, eine weitere Begleiterscheinung, wird durch Biserirte Magnesia gestillt; der Magen kommt wieder in normalen Zustand, und die Verdauung geht leicht und ohne Schmerzen von statten. Biserirte Magnesia, die unschädlich ist und sich leicht einnehmen läßt, ist in allen Apotheken als Pulver oder in Tablettenform zum mäßigen Preise erhältlich.

Nachrichten aus dem Lande.

Areis Karlsruhe.

ek. Ettlingen, 7. April. (Kleine Chronit.) In den beiden hiefigen Boltsichulen murden 171 Schüler aufgenommen. In der Anabenschule 72, in der Mädchenichule 99. Die Leitung der letztgenannten Anstalt wurde Studienrat Geierhaas, zulegt an der Lehrerbildungs-anstalt in Karlsruhe, übertragen. Die Mädchenschule zählte im ver-gangenen Schuljahr 610 Schülerinnen. Diese wurden in 17 Klassen unterrichtet. Der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülerinnen ließ zu wünschen übrig. 2 Lehrträfte schieden am 1. April aus dem Dienst, Handarbeitslehrerin Höll und Hauptlehrerin Sohm. Gine Schülerin erlag einem tidschen Leiden. 16 Schülerinnen konnte in verschiedenen Erholungsheimen untergebracht werden. Das 25 jäh-rige Bestehen der Anstalt wurde in schlichter Weise begangen. 46 Mädchen wurden an Ostern von der Schule entlassen. — Nach 19 jähriger, verdienstvoller Tätigkeit verließ dieser Tage die Oberin des Binzentiushauses unsere Stadt, um ihren Lebensabend im Josesshaus in Heidelberg zu verbringen. — Auch hier soll ein Handharmonikaorchester gegründet werden. Ein guter Harmonikalehrer steht zur Berfügung. Es liegen ziemlich viele Anmeldungen vor. — Brokurist Stephan, der seit 25 Jahren bei der Firma Lorenz hier tätig ist, konnte sein stilbernes Berussjubiläum begehen.

bl. Bruchhausen bei Ettlingen, 5. April. (Kommunikanten.) Am Weißen Sonntag gingen in der Pfarrgemeinde Ettlingensweier, zu der auch unser Ort Bruchhausen gehört, 70 Kinder erst mals zur hl. Kommunion. Das ist für die Kirchengemeinde eine hohe Zahl. riger, verdienstvoller Tätigfeit verließ biefer Tage die Oberin des

nz. Spöd, 8. April. (Im Dienste der Rothisse.) Am vergangenen Sonntag veranstaltete der Gesangverein "Lassallia" unter Mitwirkung des Gesangvereins "Eintracht" einen Theaterabend zu Gunsten der Rotgemeinschaft, der einen vollen Ersolg ausweisen konnte. Der Abend war durch Liedervorträge der beiden Gesangvereine würdig umrahmt.

Kreis Beidelberg.

ot. **Wiesloch**, 7. April. (In den Ruhestand.) Am 1. April trat Bahnmeister August Perleberg bei der Nebenbahn Wiesloch— Waldangelloch—Schatthausen in den Ruhestand. Perleberg, der als erfahrener und gewissenhafter Beamter bas Bertrauen seiner Bor-gesetzten genoß, war vor bem Kriege in Afrika als leitenber Beamter bei der Erbauung der deutschen Kolonialbahnen beschäftigt.

Kreis Mosbach.

b. Buchen, 4. April. (116 Erstebmmunifanten.) Wohl noch nie sach Buchen soviel Erstebmmunikanten wie am letzten Weißen Sonntag: es waren im ganzen 116 Kinder, 110 aus Buchen und 6 aus der Filialgemeinde Unterneudorf.

Kreis Baden.

Saggenau, 7. April. (Aus den Jahresberichten der Schulen.)
Im vergangenen Schuljahr hatte die Bolfsschule 508, die sechstlassige Bürgerschule 102, die Knabenfortbildungsschule 45, die Mädchenfortbildungsschule 89 Schulfinder (die beiden letzteren Schulen sind Berbandschulen); die Gewerbeschule war von 259, die Handelsschule von 35 Schülern und Schülerinnen besucht. Der Zus gang von Schulanfangern dur Boltsichule beträgt du Beginn bes

-ich. Leiberstung (Amt Bühl), 9. April. (Leberegelseuche.) In unserem etwa 600 Einwohner zählenden Ort hat die Leberegelseuche schredlich gewütet. Bis heute sielen über 45 Tiere der Krantheit gum Opfer,

Kreis Offenburg.

dem Gelbach vermist. Der in der Nähe des Höhenweges arbeitende Bater hatte das Kind nach Hause geschickt; es kam aber dort nicht an. Bis heute waren alle Nachforschungen nach dem Kinde erfolgs los. Da am Freitag in den höheren Lagen Schneegestöber herricht, ist, salls eine Reitung noch möglich, schnelle Histe, zu der das Bezirtsamt die Bevölferung aufrief, dringend nötig.

sich, Granelsbaum (Amt Kehl), 9. April. (Hohes Alter.) Waldshüter Jakob Stengel seierte seinen 80. Geburtstag. Als Waldshüter steht er 46 Jahre im Gemeindedienst.

Rreis Villingen.

sth. Gitenbach i. Schw., 6. April. (Kommunion.) Am Weißen Sountag gingen hier 11 Knaben und 8 Mädchen zur ersten Kommunion. Rachmittags sand die weltsiche Feier im Gasthaus "zum Schwert" unter Mitwirtung der gesamten Kenerwehrmusit statt. vgn. Villingen, 8. April. (Beränderung bei der Reichswehr.) Hauptmann Schaum, Komp. Führer der hiesigen Ausbildungsstompagnie, wurde nach Donaueschingen als Hauptmann beim Staddes Ausbildungsbataillons versest. Aur ungern sieht man in Villingen Hauptmann Schaum scheen, weil er es verstanden hat, ein gutes Band zwischen Keichswehr und Bevölkerung zu knüffen. Der Reiterbund Villingen und Umgebung hat in Hauptmann Schaum einen Präsibenten an der Spize gehabt, der sich zielbewußt seiner Ausgaben erledigte. Aufgaben erledigte.

Totenlifte.

Bruchfal: Junginger, Karl, 57 J., Habermann, Sophie, 82 J., Schorle, Maalie, 70 J., Grob, Eugen, 84 J., Pfender, Wilhelm., 78 J., Sovenger, Lina, 52 J., Albert, Jakob, 44 J., Link, Karoline, 88 J., Votter, Lina, 88 J., Nau, Marta.

Abelsheim: Julius Taubenberger, 85 J., Abelsheim — Wem mershof: Johann Solke, 92 J. Bofsheim: Ghriftian Settinger, 87 J., Buch am Aborn: Emil Hettingen, 18 J., Lauda: Joietine Löfch, 64 J., Maria Jaer, geb. Bauer, 57 J., Moshach Chriftian Egolf Wwe., 80 J., Bilhelm Mövers, Auchdandler, 74 J., Reiden lein: Johann Georg Kreh, 66 J., Oberlaefflens: Christine Schmitt, 93 J., Ofterburfen: Bruno Frank, Bahnhofswirt, 54 J. Siegelsbach: Christoph Gook, Bürgermeiser. Taubersolithies Schmitt, 93 J., Ofterburfen: Bruno Frank, Bahnhofswirt, 54 J. Siegelsbach: Christoph Gook, Bürgermeiser. Taubersolithies Schmitt, 93 J., Mertheim: Christoph Gook, Bürgermeiser. Taubersolithies Schmitt, 93 J., Weitheim: Christoph Gook, Bürgermeiser. Kaubersolithies Gook, Burgermeiser, Faubersolithies Gook, 80 J., Warsaarete Gook Wene, 84 J.

Diffen burg: Meister, Briedrich, 68 3. Windschläg: Brok.
Anaust. 79 3. Griesbeim: Lipvs, herb., 29 I., Bolf, Clisabeth, geb.
Kappus.

Billingen: Malbemar Pleig, 41 J., Karl Hennu, 64 3. St.
Georgen: Karl Stockburger, 56 3. Donauelchingen: Karoline
Meder. 83 I., Karoline Browence, 84 3. Hingen: Jakob Gritsch.
78 J. Bräunlingen: Josef Straub, 49 J. Guitmadingen:
Emil Kramer. 35 J. Kurtwangen: Maria Bed. 60 J., Kudoli
Settich, 67 J. Böhrenbach: Albert Disch, 67 J. Kukdoli
Kartha Biesenberger, 72 J. Hindb., ch, Amt Billingen: Josefine Hürderer, 28 J. School Lack Modert Binterhalter. Schounach: Robina Hartha Biesenberger, 72 J. Hindb., ch, Amt Billingen: Josefine Hürderer, 28 J. School Lack Modert Binterhalter. Schounach Trautwein
Maria Iberle, 63. Tennenbronn: Josef Anber, 75 J.
Bolfach: Josef Bidersbeimer 70 J., Kirnbach: Anna
Maria Oberle, 63. Tennenbronn: Josef Anber, 75 J.
Kürnbach: K. B. Trautwein, Rosa Schllinger, 44 J., Amalie
Müller, Indon. Brogle, 60 J., Elis Allensvach, 79 J. Lina Sengler, 22 J.
Künnberg. 25 K. Glatt. 62 J. Kirchofen: B. Rid, 74 J. Habrer, nau: Emma Viller, 24 J. Mambach: B. Schneider, 1 J., Minsteller: B. Baumgartner, 85 J., Arnold Tribon, 90 J., Grunnern: Fronnaueiller: Sosie Beeck 57 J., Etanfen: Maria Konder, 13 J., Norbich waben: Serd. Mater, 83 J., Rheinsbechner, 25 J., Vandaben, 25 J., Lumringen: Rosine Ballweg.

Binningen: Rosa Zimmermann, geb. Saller, 77 J., Friedingen: Binningen: Rosine Ballweg.

Binningen: Rosa Zimmermann, geb. Saller, 77 J., Friedingen: Binningen: Maria Geb. Geb. Reller, 25 J., Guithov Bong, 64 J., Trim Delb., ged. Toendle, geb. Reller, 77 J., Steiklingen: Maria Kroes, geb. Troendle, 78 Jahre.

nz. Spod, 8. April. Rury por Bollenbung bes 83. Lebens-() Oberwolfach, 8. April. (Ein Kind vermist.) Seit Mittwoch jahres starb unerwartet rasch an Grippeerfrankung Landwirt Theo-wird bas vierjährige Töchterchen der Kamilie Armbruster aus bald Fegner, ein hochgeachteter Mitburger.

Verschlechterung des Wetters.

Mehrere heftige Regenboen gogen auch geftern über unfer Gebiet hinweg. In mittleren und höheren Gebirgslagen, wo die Temperaturen nach dem Kaltlufteinbruch jest allgemein unter Rull biet hinweg. gesunten sind, lag heute früh eine geschlossene Neuschneedede. Einzelne Böenfronten traten gestern nachmittag wiederum stellenweise mit Gemitter und Sagel auf.

Seute früh ift in Gudwestdeutschland unter bem Ginfluffe einer Had in Blacklande jum Teil als Schneeschauer.

Die Befferung des Wetters wird nur von turger Dauer fein, ba nordwestlich der britischen Inseln eine neue atlantische Inflone ans gelangt ist, mit deren Einsat wir im Laufe des Sonntags rechnen

Wetternachrichtendienit ber bad. Landeswetterwarte Karlsrufe.

Stationen 3	Lufibrua in Meeres- Niveau	Tem- peratur C°	Gestrige Höchst- wärme	Riedrigste Temperat nachts	Schnee- höhe cm	Better
Bertheim Köniaituhl Karlöruhe Baben-Baben Billingen Bab Firrheim St. Plasen Bahenweiler Gelbbera*	768.2 769.2 769.8 771.1 770.6 *	M-IMMONOMA	9150074151971	2222224124	1 89	halbbebedt balb bered wolfig wolfig halb bere- beiter wolfig molfig

Wetteraussichten für Sonntag, ben 10. April 1932:

Erneute Berichlechterung des Metters. Bewöl-fungszunahme und später Riederichläge bei auffrischenden Gudwestwinden. Temperaturen wenig verändert.

Schneeberichte bom 9. April, 7-8 Uhr morgens.

Schneeberichte vom 9. April, 7—8 Uhr morgens.

Beldberg-Lurm: Rebel, minus 6 Grad, 85—90 Stm., 20—30 Stm. Neusigne. verweht, Eft und Robel iehr aut.

Beldberg-Volkfation: bewölft, minus 5 Grad, 100—110 Stm., 20—30 Stm. Neusignee, Bulver, Eti und Robel iehr aut.

Coonad: beiter, minus 2 Grad, 30 Stm., 5—10 Stm. Neusignee, Bulver, Eft und Robel aut.

Anbeitein: bewölft, minus 4 Grad, 40 Stm., 15—20 Stm. Neusignee, Bulver, Eti und Robel iehr aut.

Dundsed: bewölft, minus 2 Grad, 30 Stm., 5—10 Stm. Neusignee, Bulver, Eti und Robel gut.

Unterstmati: tr. Rebel, minus 3 Grad, 25 Stm., 5—10 Stm. Neusignee, Esti und Robel gut.

Derrenwies: bewölft, minus 2 Grad, 20 Stm., 3—5 Stm. Neusignee, Bulver, Eti und Robel aut.

Derrenwies: bewölft, minus 2 Grad, 20 Stm., 5—10 Stm. Neusignee, Bulver, Eti und Robel aut.

Wafferstand bes Rheins.

Bafel, plus 42 Stm., gestern vlus 18 Stm., Baldshut, 222 Stm., gestern 205 Stm.
Schusterinsel, 100 Stm., gestern 78 Stm.
Kbeinweiler, minus 145 Stm., gestern minus 171 Stm.
Kebl, 216 Stm., gestern 198 Stm., mittags 12 Uhr: 400 Stm., abends
6 Uhr: 402 Stm.
Maxam, 416 Stm., gestern 290 Stm., mittags 12 Uhr: 400 Stm., abends
6 Uhr: 402 Stm., gestern 290 Stm., gestern 290 Stm., Ganb, über 200 Stm., gestern 224 Stm.

Märkte in Baden.

Rastatt, 7. April. Markt. 32 Läuser, Preis per Paar 48—65; 293 Ferkel, Preis per Paar 28—38 RM.; Taselbutter per Psiund 1.60—1.70; Landbutter per Psiund 1.50—1.60 RM.; Trinkeier 7—8; Kisteneier 6—8 Psig. Markt geräumt. Oberkircher Schweinemarkt vom 7. April. Zusuht: 108 Ferkel und 1 Läuser. Preise: pro Paar Ferkel 20—44 Mark, der Läuser

toftete 24 Mart.

Lichtenauer Schweinemarkt vom 7. April. Bufuhr: 30 Fertel jum Prei'e von 12—22 Mart bas Stiid. Reft ofer Phiate.

Kleine Anzeigen aus Baden

Annahme bei unseren sämtlichen Agenturen. Erscheinungsweise jeden Mittwoch und Samstag. Anzeigenpreise: Jedes Wort 8 Pfennig, Ueberschriftwort fett gedruckt (einzeilig) 15 Pfennig, Offert- u. Auskunftsgebühr 25 Pfennig.

Die obenstehenden Anzeigen-Preise haben nur für kleine Anzei-gen von Privaten und bei Voraus-bezahlung der Insertionskosten Gültigkeit.

Jhr Weg anno 1932 nach Ge-burtsbatum 4 Mart. Dittmann, hirfditt. 91

Offene Stellen

Tüchfige Verfreter

Gewerbetreib, Reelle u. gewinnbring Berbieuft-möglicht, Bewerbg, an 3. Bürle, Borrach, Boftfach, erb (24440a) Allein-Bertretung

m. Lief.-Bag., Lager, Infaso, ie i. b. Bezirf Keol-Ossenbag. Karistrube, Secideberg, Leg. Raution v. 2500—3000 M. an thota, gewisenbost. Ksm. m. Hubr.-Schein, evil. and gewisen. Chaust. zu verg. Angen. Dauerpof, mi Aust. Off u. FW1451 a. B. Pr Fil. Wdrpl.

Gärtner-Chauffeur

suberläffig, rechtschaff, fleißig, fucht Siesung, Angebote unt R4238 an die Bad. Presse.

Des Chefs mit Inter-Ginlage b. einig. 1000 Mr. fucht led Kauffur. Mitte 20. Siellung ge-gen festes Gehalt. An-gebote unter & 24443a an die Bad. Bresse. Turduns kiedt., strebs.

ber nur erfttl. leiftet, fucht balo cber fpater Siellung in gutgebend, Gefchaft, am flebit. m. Tale-Betrieb, two er Gelegenbeit bat, den Betrieb später hacht, du kbernedmen. Ausf., reelle Angeboie unter L24428a au Bad. Br.

Unfangsftelle 3. Gervieren. llebern, auch Sausarb. Offert. unt. 6 24425a an die Bab. Preffe.

gesucht in allen Teiten Vandwirtschaft wird bei Vandwirtschaft wird wert ver divernommen. Angebrieb leichwerfäuslichen der Mandwirtschaftlichen der Verlegen der

Bicker=Ronditor Siltate Saupthoft. Gritich., fleif. Mabel, oer nur erftet. leiftet, 25 3. alt, fucht p. fot.

Gervierftelle in gut bürgerl. Lokal. Gute Garberobe vorb. Angeb. wut. 8 24418a

Angeb. unt. 8 24418a an die Bad. Preffe.

Zu vermieten In reigend gelegenen

22 Jahre, fleihig und firediam, mit gt. Zeug-nissen, fucht Stellung 1—2 möbl. Almmer bei gering. Anderken. (Riebenarbeit auch i. d. Manderken. Randwirtschaft wird mit Kind, für Som-mermonate preiswert

Velt. Benjionäre od. alt. Sedaar find. lieded, Pfloga auf dem Bande. im Albtal, bei blindfier Berecht, Rab. 3u erfrag.: Be erfbeim, Breitefir. 106, d. Bauer

Immobilien

Gunftige Kapitalanlage Sofort zu verkaufen

Sebr icones tandwirtichaftliches Anweien Bahnlinke Laiel—Konkans (Schweizergen, in neuerfrandener Gemeinde mit Sochbet arbeitend Fadrif. Denfbor größte Abjar möglichfeit. 25—40% böbere Grængerprei Tabeliene Laiel Konitans (Theorem eine Memeine Memeine

Randhaub mit 3 Immer, Judes bör n. 4 Ar Earten ift bei 1500 M Ansabl. 3u berkaufen. Ang. u. F. 24405a an d. Bd. Br. Gefucht gegen gute Bicherheit u. evil. anch D 4495 in d. Bad. Bt. Landhaus

Privat-Pension

Lebensverficherung.

Kapitalien Zu verkaulen

Privat-Pension gibt. Schwarzward, Offerten unter B 4493 cine gebr., Artischer und Begen Neuanschaffung eine gebr., Artischer unter B 4493 cine gebr., Artischer unter B 4493 cine gebr., Artischer und Bad. Presse. an die Bad. Presse.

m aute Sanbe gefucht. Offert, u. S.N.3232 an die Badische Breffe Fisiale Hauptvost.

Lieschen,

eine nette Maid strahlt vor Glück Zufriedenheit. Jeder sieht es Lieschen an: Lieschen fand den rechten Mann!*

* Sie hat auf der Sonderseite "Kleine Anzeigen aus Baden" ein Heiratsgesuch veröffentlicht. Auf diesem erfolgreichen Weg haben schon Tausende vor ihr das Glick gefunden, dem die Badische Presse mit ihren 50 794 festen Beziehern macht Kleine Anzeigen immer erfolgzauch

Tiermarkt

Deutscher Schäferhund (Rübe) m. Stb., breff., zu kaufen gefucht, An-gebote unter G 24506a an die Bad. Preffe.

"Mikofch" Ziveraschmanzerribe, 1½ jährig, Ig Stammb., bellarau, schneld. 1, f. wachjam, zu versausen. Ungebote um. F 2450ba an die Bad. Arche.

2 Ziegen gu verfauf. Beiertheim, Breiteftraße 104. Frühighrs-Rake

Kautgesuche

Aluto Bierster, 3u tauf, gefucht, evil, geg. Tauich eines Bianos. Offerten unter S. 2.3186 an die Badliche Aresse Piliale hauptpost.

D.A.W.-Motorrad

gut erhaltene

Reitsättel eval. tomplett, zu fauf. gefucht. Angebote mit Preisang, an Retter-

Jung, Dipl.-Kaufm., Schlossermeister, 32 I. 5eiraf.

kucht freundschaftlichen Briefwechsel mit lung., unterwechsel mit eigen. Geschäft u. weim u. erwas Landbürgerl. Areise, Stade dirtsche Geschäft u. deim u. erwas Landbürgerl. Areise, Stade dirtsche Geschäft u. desem u.

glickliche Che. Beitat. Beitat. Beitat. Bulder mit Bild (anorom awecklos) find au richten unter W 24417a an die Badilche Breffe. Seitat. Bulder fireden. Bin 30 F. rom awecklos) find au richten unter W 184 gemeine Juffer. weiter an die Bad. Preffe.

häusliches Glück

Anzeigen-Bestellschein für die Conderfeite "Rleine Unzeigen aus Baden"

Au die Badische Presse, Karlsruhe

Rachstehende Anzeige toll ... mal gum Breife von A. für iebe Aufnahme it endstehender Aufteslung in der wöchentlich zweimal ericheinenden Sonderseite "Kleine Anzeigen aus Baden" der Badiden Breife veröffentlicht werden und gwar im Umfange von

..... fettgebrudten zweizeiligen Uberichrift à 30 Rof = RM * Offerts baw. Ausfunfts-

zum Gesamtpreis von RM

2—300 crm
neueres Moden, sofort zu kaufen gesucht. Mr. 8359 überwiesen.
Gebote unter 6.8.32266
E1352 an d. Bad. Br.
BEklate Saupwolt.
Ort und Datum:

Ort und Datum:

Unterichrift (Bor- und Buname): Strafe: _ Anzeigen-Tegt:

*) Die Offert. bam, Ausfunfte. Gebühr fommt bet öfterer Beftels lung nur einmal in Anrechnung.

BADISCHE

Bor Oftern hat die Blüte begonnen: Anfang jum schönsten Schaubild ber Natur an unserer Bergstraße. Rach und nach begannen die Manbelbäume ju blühen, dann Pfirsiche und Forsythenstien tien, jest werden die Magnolien ihre weißen Kelche entfalten. wenige Wochen und die Hände des Odenwalds und die vielen Baumstücke in der Rheinebene, die gleichjam einen einzigen Vorgarsten von Ohithäumen zu unserem Städichen dilden, werden in ein vielsarbiges Blütenmeer sich gewandelt haben. Diese Symphonie des Lenzes muß man gesehen haben. Kürzlich gab die hiesige Stadt, und Fenerwehrkapelle ein Konsert im Rund funk, d. h. sie konnte nur einen Teil ihres Programs spielen, da schaltete — ein ungewöhnlicher Vorgang! — Stutzgert prästlich an weil die Riedergabe aus Mannheim mangels

Stuttgart plöglich ab, weil die Wiedergabe aus Mannheim mangel-haft sei. Wäre es Stuttgart nicht möglich gewesen, in einer Jause Mannheim telephonisch zu verständigen? Ueber die Benachteiligung Badens im Südsunk mußte ja schon oft Klage geführt werden. Die Sendeleitung hat nachber ausdrücklich bestätigt, daß die Leistung der Kapelle selbst nicht die Ursache gewesen sei.

Der Kapelle selhst nicht die Ursache gewesen sei.

Der Stadtrat hatte eine Osterbeihilse für die Erwerbslosen bewilligt, sedoch konnte die Aussührung des Antrags wegen mangelnder Dedungswöglichteit vom Oberdürgermeister nicht zugelassen werden. Eine längere Darstellung hierzu gibt ein ernstes Bild von der Fin anz lage der Stadt. Das Rechnungssahr 1931 wird mit einem nicht unerheblichen Fehlbetrag abschließen. Die Jahl der Ihsachtserwerbslosen ist seit Dezember v. Is. um 80 gestiegen, was aus Jahr 70—80 000 RM. Mehrauswand ersordert. Für 1932 wird mit weiterer Steigerung gerechnet. Dagegen wird das Steuersaufkommen sinken. Die Kassenlage ist angespannt. Der Haushalt 1932 wird nur unter Ausnühung aller Möglichkeiten auszusnügen sein. nügen fein.

Wie trübe die Lage im Handwerk ist, hat Stadtrat Brück im Gewerbeverein, dem bis auf den Einzelhandel der gesamte Mittelstand angehört, dieser Tage umfassend geschildert. Demnach waren im Handwert beschäftigt einschließlich Betriebsinhaber und

aller Silfstrafte: 1929: 2078, 1930: 1801, 1931: 1426 und 1932: 956 Arbeitsträfte. Unter 722 handwerklichen Betrieben — 234 fremde Arbeitsträfte! — find gegenwärtig 500 Beiriebe ohne nennenswerte Arbeitsträfte! — find gegenwärtig 500 Beiriebe ohne nennenswerte Aufträge. 18 selbständige Handwerter beziehen von der Stadt Fürssorgeunterstützung von wöchendlich 7—15 KM., also dis jest noch ein kleiner Prozentsak. Daß auch in der Industrie die Lage zum Teil nicht viel besser ist, muß leider hinzugesügt werden. So hat jest die 1. Bad. Teigwarensabrit W. Hensel, G. m. d. H., die größte ihrer Art in Deutschland, den Antrag gestellt, daß sie auf 1. Mai bereits gekündigte 140 Arbeiter und 40 Angestellte entlassen kann Jur Kommunalpolitik ist noch anzumerken, daß die Stadt seit längerer Zeit über die Verhandlungen des Stadtrates keine Berichte mehr ausgibt, was gerade deswegen als unbedingter Mangel

richte mehr ausgibt, mas gerade beswegen als unbedingter Mangel empfunden wird, weil im Stadtrat gegenwärtig ber Schwerpuntt

Der werdende Goeihepark in Emmendingen

st. Emmendingen, 8. April. Hinter der ehemaligen Greisen-brauerei entsteht unter der sachfundigen Leitung des städtischen Gartenbauinspektors Leiser ein gärknerisches Werk, das nach seiner Boslendung ein Schmucktück Emmendingens bilden wird. Ab-seits vom Verkehr und doch nache dem Mittelpunkt der Stadt siegt am rechten User des Flüschens Bretkenbach ein Stück Land, das zu dem Haus gehörte, in dem der Schwager des Dichtersürkten Goethe, Amtmann Schosser, wohnte. Bor Wochen hat man damit begonnen, das ziemlich verwisderte Gelände umzuroden und stellenweise höher zu segen. Es entstehen Kasenklächen, kleine Hause, Busch, und Baumpflanzungen und Blumenbeete. Hochstämmige Blutbuchen, die über hundert Iahre alt sind, Eichen, Föhren und Tannen ver-leihen dem Plat ein parkähnliches Aussehen. Eine Steinsäule mit Inschrift erinnert an den Ausenthalt Goethes in Emmendingen im Bahre 1775; zusammen mit dem Dichter Lenz hat er in dem Garten geweilt, der damals zweisellos eine Zierde des Schlosserschen Ans st. Emmendingen, 8. April. Sinter ber ehemaligen Greifengeweilt, der damals zweisellos eine Zierde des Schlosserschen Answeisens war. Boraussächtlich wird die neue Anlage, die den Namen "Goethe-Part" erhält, zu Beginn des Monats Junt fertiggestellt und der Oeffentlichkeit zugänglich sein.

Gerichtszeitung.

S Rehl, 8. April. (Ein gerisener Betrüger verurteilt.) Bom Amtsgericht wurde der aus Berlin stammende Blumenexporteur Richard Griz wegen Betrugs im Rücfalle ju acht Monaten Gefängnis verurteilt. Er hat es verstanden, durch Borfpiegelung von Zahlungsfähigteit und Zahlungswilligkeit vom 26. Juli bis 20. August auf Kredit in einem hiesigen Hotel zu wohnen und zu leben. Weiter ließ er sich vom Leiter der deutschen Passtelle ein Darlehen von 10 Mart geben, da er infolge der Devisennotverordnung nicht mehr in Frankreich bleiben könne und seine Bankübers weisung die nächsten Tage in Kehl eintresse. Ein Serviersräulein im Ratsteller betrog er um die ziemlich erhebliche Beche mit dem

Bersprechen, er werde sie heiraten; ein weiteres Servierfräulein bestrog er ebensalls um die erhebliche Zeche.

§ Konstanz, 8. April. (Bon der Antlage der Brandstiftung freigesprochen.) Das Schwurgericht Konstanz mußte den 29 Jahre alten sedigen Schmied Ioseph Amann von Wahlwies von der Antlage der Brandstiftung freisprechen, da troh schwerzeichen. Berdachtsgründe sich nicht mit Sicherheit nachweisen ließ, daß et am 2. September 1922 sein in Wahlwies gelegenes Wohnhaus in Brand gestedt hat. Der Oberstaatsanwalt hatte drei Jahre Jucht-

haus und drei Jahre Ehrverluft beantragt.

= Beinheim, 8. April. (Gin guter Fang.) Die um Oftern hier verübten mehrfachen Fahrraddiebstähle fanden jest Aufflarung. Die Spuren führten nach Seppenheim und Bensheim. Unter Det Führung eines gewiffen Michael Betermann haben pier Tuter außer ben Sahrraddiebitählen auch einen ichweren Einbruchsdieb-ftahl im Guterbahnhof in Bensheim verübt.

§ St. Georgen i. Schw., 8. April. (Betrüger festgenommen.) Der Reifende Ermin Müller aus Schramberg, ber fich unangemelbet in St. Georgen aufhielt, murde von ber Gendarmerie feftgenommen. Er wird wegen in ben Jahren 1930/81 begangener Betrügereien und Erpreffungen von Burttembergifden Behörden gefucht.

Am 7. d. Mts. verschied nach langem, schwerem Leiden

Fräulein

Anna Bürge

Ich verliere in der Verstorbenen eine Mitarbeiterin von seltener Treue und Gewissenhaftigkeit und werde ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.

Carl Obert

Inhaber der Firma W. KERN Schirmfabrik Kaiserstr. 74

Gasthaus zur

Krone

in Ettlingen umftändeh. alsbald an tückt, bautionsfähige Birtskute 3. verpackt.

Mayeres

Todes-Anzeige.

Unser lieber Vater, Bruder, Großvater, Urgroß-vater, Schwiegervater und Schwager, Herr

Johann Winkler

ist heute abend, wenige Tage nach Vollendung seines 80. Lebensjahres, nach kurzem Leiden von uns

Karlsruhe, den 8, April 1932. Luisenstraße 10,

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Winkler Verw.-Ober-Inspektor

Die Beerdigung findet am Montag, den 11. April, nachmittags 1½ Uhr, von der Friedhofkapelle Kar.sruhe aus statt.

Statt Karten. — Danksagung. Für die vielen Beweise herzl. Anteinahme an dem schweren Verluste unseres lieben Vaters u. Großvaters

Bernhard Armbruster, Adlerwirt die wir von allen Seiten erfahren durften, sagen wir herzl. Dank. Von Herzen danken wir dem hochw. Herrn Pfarrer Staudt für die trö-stenden Krankenbesuche, den ehrw stenden Krankenbesuche, den ehrw Krankenschwestern für d.e liebevolle aufopternde Pflege, Herzlichen Dank der Spar- u. Darlehnskasse Ocnsbach, dem Gesangverein Frohsinn, dem Handwerkerverein, der Deutschen Edelbranntweinstelle, der Kammer-Kirsch A.-G. Karisruhe, dem Reichsverband der Deutschen Klein. u. Obstbrenner, dem Landesverband, sowie Bezirksverein der badischen Klein- und Obstbrenner, den Boamten der Kammer-Kirsch A.-G. und Edelbranntweinstelle für die ehrenden Nachrufe am Grabe. Innigen Dank dem Gesang- sow e Musikverein für die erhebenden Trauerweisen, dem Wirteverein für sein Ehrengeleite; ferner fir die vielen Kraiz- und Blumenspenden und die so zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Oensbach, den 8. April 1932.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Bernhard Armbruster, "z. Adler".

Ohne Diät

20 Pfd. leichter Reworden durch ein einf. Mittel, welches ich iedem gern kostenios mitteile Frau Karla Mast,

Bremen KZ22 Wir reparieren Staubsauger,

Bonner und Walch malchinen Ausführung durch die Elektrolux 6.m.b.H

Harisruns, Douglasitr. 10 Die Babifche Breffe.

Baden-Baden Haus

mit Bäckerei n. Indentar, Preis 38 Mille, Anz. 10 Mille, fobori 311 derication. Offerten an "Zentral-Nachweis" B.-Baden, Coffenfir, 37. (24464a) Wene Wiffa fire

Benj. od. Ganator. am Haarberg d. Ober-biblierraf, 12 Sim., in 3 Etagen, Itr. Heize, Garage, Garten, neug. Herrioftella, I. Mai zu bertif, od. zu berbacht. Ungebote unter W4542 an die Bad. Presse.

mit Laden, in guiem Bustande, bei bob. An-zahlung, dier od, aus-wärts zu kaufen ge-sincht. Offert. u. (3.4528 an die 2305. Presse.

Kapitalien

Braucrei Onttenfreng, Ettl:ngen, (24482a Geldeinzug Gafthaus zum

Kreuz in Etilingen mit Berfawisraum, in Eitlingen
mit Berfaufsraum, a.
tück. Wirtsleute auf
1. Juli d. J. du ver
vochten. Nächeres
Braueret Sutteufrens.
Eitlingen. (24488a

Ettlingen. (24488a Ann Expedition Frens, Mannheim. (217656) Aleinere Gärinerei 1. Hypothek

oder sirka 1 Morgen hierzu geetan. Ad ra-land 3n vachten ges. Ana. unter S24111a an b. Babliche Presse 2000 M, auf Geschäftsbaus, 56 000M Steuer-wert, von Selbstgeber gesucht, Angebote unter Rentenhaus 0 4386 an bie Bb. Pr.

Ax2 B.-W u. 4x3 B.

B. m. BC., el. Lidy, in alerbeit Bulid. m.
Garten, iedr preiswert ju verif bed b Lucin. dendrit.
B. Hilliam an die Bad. Preife.
Bellejon 2724 (581)

Renes

G. Heldon Mingalbalt.
Bellejon 2724 (581)

Renes

G. Holling Geinger

H. fich, Unlage, Geingt

L. fich, Unlage, Geingt

G. d. F. Baufparbrief bom Jabre 1929, Moer 5000 M., einbezahlt 1600 M., umständebald, su verkanfen. Um-obore unter D 2450 A. an die Bedische Presse.

Eriftenz.

Mileinfieb. geschäfts. ücht, Frau fucht ebenolde als Teilhab. Incorpolation of the Arthura eines rent. Spezialace dails. 1500 M erfordersich. Ung. u. 8.0.3249 an die Bad. Breffe Hil. Samppoli.
Phintil. Zindzabler f.
regen gute Sickers it
2000 Mt. aus Privations. Unserbote unter School Unserbote unter S. G. 2242 an die Bab. Breffe Hil. Samppoli.

Gartenstadt Karlsruhe

e. G. m. b. S. Wir haben folgende dohnungen au verm.: . 1. Juli evil. früher: leibenhans (Edhaus) 8 Simmer, Rüche, Bad, Dachkammer, Bad, Dackfammer, Beranda Garten. Reihenhand: Bobn-füche mit Spülflüche, 2 Zimmer, Dack-fammer, Bad, Be-randa, Garten. Reihenhand: 3 Zimmer Dackfammer, Küche, Bad, Garten.

Etagenwohnung:43im mer, Dachkammer, Bab und Zubehör, Gartenanteil. Giagenwohnung:83.m mer, Kuche, Bad u. 3wieb. Gartenant. geihenhand: Bobn-

Sengen, Ir. Heihen.
Sarage, Garten, nems.
Serrioftella, 1. Mai zu berbl. od. ju berbacht. Meihenhauß: Mohnmer Bab. Prefie.

Sofgület
(arrondiert) und in ie. der Größe, hat zu verstaufen. (C4492a Matik. Ling. Jumob. Bühl (Bad.).
Tobannesplaß 5.

Geben gerben. (C4492a Matik. Ling. Jumob. Bühl (Bad.).
Tobannesplaß 5.

Geben gerben. (C427)
fabren find. (1427)
Ter Boritand.

Geidalishaus Geschäfts- und

Regiler u. f. dm. Geschäfts- und

Büroräume auch auswärts dd. Ob. im Haufe Waldborn- Ander Breiner, frase 21, ver lofort zu vermieten. Ar Lefen ab gefinsstr. 49, Tel. 5974
3 U., Hof, rea & (1451)
5 3 U. - Wolfe Waldborn- Ander Connenset in Mariader Alfee in im vermieten. Ar Lefen ab 3 U., Hof, rea & (1461)
5 3 U. - Wolfe Waldborn- Ander Connenset in Mariader Alfee in Imperiod in Angel Connenset in Connense Wirtschaft

mit Nebenstmmer und mit Nobenstimmer ind Soliachigelegenbeit, in aut. Lage in Bruchal, fof. ob. später an tlicht. Birtsleure günstig zu dermit. Officer unt. Dierrie unt. Die Bad die Bandische unter Proposition unter Pr

Schones, a okes

Candidate

Candi

Meuzeitliche in unendurg

Sanvistraße in bester Geschäftslage, gegenüber der Sauptvost, bisher Apothese, mit Wohngelegenbeit. 2 große Schaufenster, ca. 118 cm groß, auf 1. Mai 1982 oder tväter zu vermieten. Laben kann auf Bunich auch au. Dalfte abgeteilt werden. Zu erfragen bei Reditsanwalt Riebel, Offenbura, Danviftr, 11

Laden zu vermieten.

Ablerfit, 14. nächit d. Kaiferfit, ift ein Laden mit Bohnung u. Bubeb, fofort od, auf 1. Juli preisw. zu vermieten. Zu erfr, das. im 3. St.

öftliche Kaiserstraße, su vermieten. Anfragen unter Ar. E1854 an die Badische Bresse.

Zwei schöne Zimm.-Wohnungen 3 3.- Wohnung

im Zentrum der Stadt gelegen, mit Bad und sonstigem Zubehör, fosort oder später zu vermiefen. Offerten unter Nr. D1353 an die Badische Presse. Cehr icone, moberne, herrichaftliche

Stdl., weitl. Sofienstraße, mit Stagensentral-eigung, auf sosort u. 1. April su vermieten. däher, unt. Teleson 1845 währ, d. Geichäftss.

In Baden-Baden

Bohnung zu verm. Mart. Kieger, Borholzstr. 45, Tel.3877

3im.=Bolnung Bont. Sentr. Sentr.

Rorbolsstr., mit Licht de Badlicke Brender under Brender under Gebore under Badlicke Brender und Gebore under Badlicke Brender Breister Gestellt und Gebore under Badlicke Brender Breister Gebore under Gebore Under Gebore Badlicke Brender Gebore Gebore Under Gebore Gebore Under Gebore Gebore Under Gebore G

lokalon creme zu haben bei Frida Schmidi Kalserstr. 207 Versand auch nach

auswärts. Schone fonnige Dreizimmer-

Wohnung nit Badezimmer um Bohumanfarde, auf 1 Mai oder (Pater 31 Dermiejen, Näheres: edarstraße 27, 2, Et., cleson 6642. (1220)

3im.=Wohnung Wiedlung, sch. Eck-auslage, sofort ober oder zu verm. Näh. d. Moos, Boccmerei, R. Daglanden, Langen aderstr. 23. (1241) In Mörfc in rubig.

3im.=Wohnung mit Garten zu verm. Preis 27 .M. Offerten unter D126 an die Bab. Preffe.

Renban, Oftitabt,

mit Bad, gr. Diele, gr. Manjarde uim, per 1. Juli oder früher su Juli oder früher sit vermieten. Räberes: Rintheimerstr.22, part. Telefon 8606. (1435) Sonnige Rombau-3 3.=50chpt.=B. fofort zu berm. Wein-brennerstr. 58, Brandt.

In Mörsch Simmer mit Friibitia 2.00—2.50. Simmer mit voller Verpflegung 4.50—5.00 ..., in rubiger Vage mit berrlicher Aussicht. Baldnahe. Sard beraftrake Nr. 12. (24474a)

Derrichaftliche für 3. (24474a)

Derrichaftliche für 3. (24474a)

Derrichaftliche für 3. (24474a)

Derrichaftliche für 3. (24474a)

Sm. Hand Gebhard Gebhard in 3. (24. (24474a))

Mahe Minlib. vor.

Nähe Minlib. vor.

1 3. (124674a)

3. (24474a)

3. (24474a)

4. (24474a)

3. (24474a)

4. (24474a)

4. (24474a)

4. (24474a)

4. (24474a)

4. (24474a)

5. (24474a)

6. (24474a)

6. (24474a)

6. (24474a)

7. (24474a)

6. (24474a)

7. (24474a)

6. (24474a)

6. (24474a)

7. (24474a)

6. (24474a)

7. (24474a)

8. (24474a)

9. (24474a)

Tammer, Bab, 2 Bernder, Garfen, Garfen, Garten, Garten

An der Somenseite die im 4. Stock 1 fabere, große 5 Zim - Mohnung 1 Zim - Mohnung 2 Zim - Bohnung mit Bad, out 1 wie 1 Zim - Mohnung 2 Zim - Bohnung 2 Zim - B mit Bad, auf 1. Mai in vermieten. Lehr, Kniedisstraße 81. (1404)

an einz. Frl. ob. 1ung. Baar fof. ob. 1. Ma Babnbofftr. 1, 1. St.

2 große, leere, sonnige Zimmer im 3. Stock, ohne Gegenüber, mit

Zimmer Großes Zimmer mit

Großes Immer and Kiddend, 5. b., a. W. Sink, fann m. abgegeb. werben. Putityftr. 22. Gartenband II. HD130 Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Bismardstr. 35, 1 Tr. (1216)

Wie ich mit 60 meine Falten los wurde

und mein Ausjehen um 20 Jahre verjüngte



"Ich bin 60 Jahre alt, ein Alter, in dem eine Frau meistens sich teinerlei Mühe mehr gibt, besonders reizvoll aus-zusehen. Aber aus reiner Neugierde wollte ich wenigstens mal die Wirtung der Creme Totalon Sautnahrung bei meinem verwitterten und faltigen Geficht versuchen. Nun benten Sie sich meine Ueberraschung, als nach einmonatlicher Behandlung die Leute zu mir lagten: "Sie werden ja jünger." Durch diese Bemertung ermutigt, entichlog ich mich, die Behandlung weiterzuführen, und in 5 Monaten hatie sich bei mir ein wahres Wunder vollzogen. Jeder Mensch be-hauptet heute, daß ich wie eine Frau von 40 oder 45 aussehe. Mein Teint ist flar und wunderbar, ein wenig rofig, und ich habe faum ben Schein einer Kalte ift fabelhaft. Wenn man hiernach urteilt, und wenn alle Frauen nur Ihre Creme Totalon hautnahrung verwenden murben, gabe es feine alten Grogmutter mehr.

Bemertung: Die Schreiberin ber obigen Zeilen möchte ihren Ramen nicht peroffentlicht haben, aber ber Brief tann im Original eingesehen werben. Creme Totalon Sautnahrung enthält unter Garantie von RM. 10 000 .- jene außerft bekömmlichen Rährstoffe, von benen große Spezialisten behaupten, daß Ihre Saut sie braucht, um flar, frisch, fest und frei von Falten zu bleiben. Benugen Sie von Falten zu bleiben. mit Balton, Erfer, Bud, 65.— und beingen geneibtsstraße 31.

Sentiedisstraße 31.

Schöne, menbergericht. Manjarbenwahnung 2, 3 u. 4 3 immer= 2 Zim. u. Küche mit gezahlt.

Schöne gezahlt. Creme Totalon Sautnahrung rolafarbig

> Shon möbliertes Zimmer in gut. Saus an sol. Serrn ver sof, oder 1. Mat zu vermiesen.* Bahnhofstraße 1, I. Bemütl. möbl. Bimm. mit elettr. Licht, für 18 M an vermieten. beim Karlstor. Möbl., fenerat, Bart.

Bimmer foi, su perm. Babringerftr. 89, 1, St. Bulton-Bimmer

Groß, leeres Zimmer an fol., berufst Dame an verm. Balbitr. 40b, IV Quamiasplat), Schon, Mauf.-Bimmer nöbl. od. unmöbliert, jeg. teilw. Arbeitäleis stung su vermiet. Zu erfrag, v. 1/22—1/23 und bon 19—21 Uhr. KarlSaftmannstr. 3, 4. St., linis.

2-3 3immer, evtl. mit Benfion,

Südwestdeutsche Jndustrie-und Wirtschafts-Zeitung

Auffallend gut behauptete Wochenschlußbörse.

Bevorstehende Kontrolle der Effektentauschoperationen.

Berlin, 9 April. (Funtspruch.) Die Börse war siber den Depressionszustand an der Newyorker Estekendörse weiter beunruhigt. Den Aftionen des Inafaussändlied des Senats aggen die Baissoperationen sieht man skevisia gegeniber. Ungesichts der Hooverschen Bereitschaft zur drafonischen Stübung der Börsenmärkte erinnert man an die seinerzeit in Berlin mitzlungenen Interventionen. Das Kursinvean war trozdem an if allend gut behauptet, da die Spekulation angesichts der niedrigen Kurse zu Deckungen ichritt. Auch die bevorkedende K ontrolle des Effektentauschen Kurse abereitschen. Auf der der Anfangskurs desschieden von einen sich darben um eiwa 14 gegen ihren Anfangskurs desschieden. In vertraussichen Aufbelungen ist, wie wir diren, angereat worden, eine Aussinbrgenehmigung für jept gekauste Afften erft nach Ablauf von etwa 4 Wochen zu erteilen. Dierdurch würden die Laussänderschwert werden.

Von Montanwerten waren Erdöl kente nach ihrem gestrigen Ricklasse er auf unbegründete, von uns nicht wiederzegebene Gerüchte, von einem Dividendenaussall zurückzusühren war. 1.5 Vrozent erholt. Die sübtigen Montanwerte waren gehalten, chenio der Kalis und Elektroschiegen Montanwerte waren gehalten, ehenio der Kalis und Elektroschiegen Wontanwerte waren gehalten, ehenio der Kalis und Elektroschiegen Wontanwerte waren gehalten, ehenio der Kalis und Elektroschiegen Wontanwerte waren auf den Dividendenverten a Prozent erholt. Ebartostenburger Wasser gaben auf den Dividendenverschaft von nur 4 Prozent 4 nach. Svenska waren angeboten und etwa 1.50 RW. ischwächer.

nur 4 Prozent 4 nach. Svenska waren angeboten und etwa 1.50 RN. stwieder.

Am Renten markt waren Alt- und Reubesin-Anleiben gehalten. Anch Schuldbuchforderungen wenig verändert. Die Sisserdigen Anleibe war etwas niedriger zu hören. Auch Vlandbriefe gaben weiter nach. Edenlo isdwächen sich Reichsbahnvorungsästien auf Auslandsabgaben noch ab. J. G. Ehemie waren 2—3 Prozent ichwächer.

Im Berlauf konnten sich Serbestaltifaten weiter besser und die gewannen noch 1, karben insgesomt 2 gegen den Aufang, ebenso Siemens, Shade und Reichsbant. Bon Montanwerten waren Goesch dagegen 13% schwächer. Bhönkr, Ber Stahl und Abeinstahl waren geragt. Calsdetslirth konnten sich leicht bessern. Ewulsbeit lagen weiter ichwach und 2% viedriger. Bon Bausen waren Danathans eiwas döher. Am Kentenmarkt verloren koroz, Gonciers 13% u. 43% vroz, der gleichen Lauidattonsplanddries 3. Erupo-Chligationen gaben um 2½ nach. Dagegen gewannen koroz, Klödner und Farbenbonds is 63% und Hoeich 13%.

Frankfurter Borse.

Frankfurt. 9. Avril. (Cigenbericht.) Wenn auch der vorbörsliche Bertedr noch durch die erneute Verstautung der Newnorker Börle beeinträchigt war, so eröffnete der geitstelle Vöreinverschr am Bochenschluß au fallen Wiärlten freund blicher. Das Geschäft war etwas ledhafter, wobei sich Aurssleigerungen bei den sichen Berten in der erken Stunde forsieten. Im Voddergrungen bei den sichen Börlenbewegung standen Fanden, d. e. zu Beginn 14 und im Bertaufe nochmals 124 gewinnen konnten. Bon stunkligen Speniewetten waren I. G. Sebemie-Basel dagegen 1 Prosent niediger. Um Vodamanerst waren Geschenkirchen auf bedaupteter Basis gefucht, Stadkwerein eine Aleinigkeit höhet. Am Elektromarkt waren Schuckt und Kraft 1 Prosent höher. Von Bankenwerten waren Reichsfanfante el eleichfalls 1 Prosent seizer. Auch am Schischtsmarkt konnten sich die Kurse gegenischer der gestrichen Noendobrie verdessen. Von der Kraft 2 krozent seizer. Auch am Schischtsmarkt konnten sich die Kurse gegenischer der gestrichen Noendobrie verdessen. Von der Kurse gegenischer der gestrichen Noendobrie verdessen. Von der Kurse gegenischer der gestrichen Vorsent höher. Wetallgesellschaft und Kolsmann saft unwerändert. Im Berlauf der Börle dies die freund liche Grund ist mwardent. Im Berlauf der Börle dies die Kleinigkeit höher, Das Geschäft war sonst außerordentlich klein und Lustos.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 9. April. (Funkspruch.) Tagesgeld war mit 54—6 Prosent nach der Diskontermäßigung etwa 4 Prozent niedriger und eher gestragt. Brivatdiskonte waren mit 54 Prozent unverändert.

Bon. Baluten lag das Pfund feit, der Dollar war weiter schwach.
Man körte London — Kabel 3.80, den Dollar in Idrich 5.1815 und in Barts 25.32. Stockholm und Osto lagen schwach und gaben gegen London auf 19.30 nach.

Reich sich an an weißungen wurden heute von der Reichsbankerneut um 18 auf 61% berabgeseit.

	Berlin	er De	visenne	otierur	ngen vo	m 9.	April	1932.	
	8. 11	pril	9, 21	pril		8 :	uprti	1 9. 2	pril
	Gelb	Brief	Gelb	Brief	1200000	Gelb	Brief	Gelb	Brief
Buen. Mir.	1 063	1 067			Staffen	21.69	21.73	21.66	21.70
Aftanbul	3.806	3.814	3.806	3.814	Jugoflaw	7.413	7.427	7.413	7.427
Faban	1.389	1.391	1.399	1.391	Rowns	41 98	86.99	41.98 87.21 14.49 82.52	42.06 87.39
Rairo	16.30	16.34	16.37	16.41	Liffabon	14.49	14.51	14 49	14.51
London	15.88	15.92	16.37 15.95	15.99	Calo	14.49 83.02	14.51 83.18	82.52	14.51 82.78
Rio de A.	4.209	4 217 0.261	4.209	4.217		16.61	16.65	16.61	16.65
Urnanap	1.728	1.732	1 728	0 261	Talanh	12.465	70.57	12.465	12.485
Umfterb.	170.58	170.92	170.58	170,92	Nige	70 43 79.72	70.57 79.88	70.53 79.72 81.90 3.057	79.88
Athen	5.295	5.306	5.295	5.305	Schwein	81.87	82 03	81.90	82.06
BrAntw	58.94	59.06	58.94 2.522	59.06	Sofia Spanien	3.057	3.063	3.057	3.063
Bubaves	56.94	57.06	56.94		Stodholm	84.02	3.063 32.13 84.18	32.07 82.42	32.13 82.58
Danzig	82.47	82.63	82.47 7.343	82.63	Reval	109.39	109.61	109.39	109.61
Belfingf.	7.303	7.317	7.343	7.357	2Bien	49 95	50.05	49.95	50.05

Züricher Devisennotierungen vom 9. April 1932. 18.4. 19.4. 19.4. 19.4. 19.4.

The Party of the P	Ponton. Rewyork Belgien Italien Spanien Colland Berlin Wien	513.00% 72.00 26.4742 38.90 208.10	513.50 71.90 26.43 39.00 208.0	Solo Ropenh. Sofia Prag Warfch. Budap.	200100	107.00 3.72 15.21 57.55	Belgrad Athen Konftan Bufarest Helfings Br.Dist Buenos Japan Off.Dis	11/2 848/4	8.90 6.60 2.47 3.07 9.00 111/2 a43/4 1.31 1.70 2	
	Täglich	Geld 1	Brosent	Monat	Bacib -	a Monai	Sacia 1	34 Bros	ent.	

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 9. Avril. (Huntloruch.) Hente wurde das Richtzuft an de kommen eines Weizen abichluises mit den Amerikanern seitens der deutschen amilicen Stellen viel diskutier. Vormittags war diese Tatsache nicht allgemein bekannt, weshalb man von Inlandskäufen vielsach Abstand nahm. Die Unüberschillickeit wurde verstärft durch die verschedensten ich widersprecenden Gerüchte im gleichen Informmenhang. Die Unternehmungsluft war aus innen- und wirtschaftspolitischen Gründen allseits zurüchaltend. Das Kursmivean hat sich nur für Gerbssichiere behauntet. Sonst wurden die keinen Schlis-kurse unterichritten. Im Promvtgeichäft erhielten sich etwa die Bortags-vreise, wenn auch der Konsum und Mühlen verluchen, billiger absu-ron einigen Abrusen, mangelt es an neuen Abschlissien. Gerfte rubig, aber fest.

Berliner Butterbörse.

Berlin, 9. April. (Funtspruch.) An ber Butterbörse notierte beute im Berlehr awlichen Erzeuger und Großbandel amtlich in RM. ie Pfund (Fracht und Gebinde zu Lasten des Käulers): 1, Qualität 1.13, 2. Quali-lität 1.06, abfallende Qualität 0.96. Tendenz sehr rubig.

Allgäuer Butter- und Käsebörse.

Rempten, 9. April (Gigenbericht. Allgäner Wolfereibutter: 2. Ong-lität 97 (97), 1. Onglität 109 (109). Tendenz unverändert. Die Breife find Erzengerverkaufspreise ab Lokal oder ab Station des Erzengers ohne Berpadung für 1 Pfund.

Zucker.

Magdeburg, 9 April, Beißzuder (einschl. Sad und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerbalb 10 Tagen 31.70 APl. April 31.75—32.05—32.10 APl. Mai 32.25 APl. Tendenz rubtg. Term upreife für Beißzuder (infl. Sad frei Seelchtissette Damburg für 50 Kilo netio): April 5.50 B, 5.20 G, Mai 5.50 B, 5.20 G, Puni 5.50 B, 5.30 G, Puli 5.60 B, 5.40 G, Mag. 5.70 B, 5.50 B, Offic 5.90 B, 5.70 G, Nov. 6 B, 5.80 G, Des. 6.30 B, 6 G, Tendenz rubiger.

Baumwolle.

Bremen, 9. April. Baumwolle, Schlufturs, American Middl, Univ. Standard 28, mm. loco per engl. Pfund 7.32 (7.31) Dollarcents.

Berlin, 9. April. (Funtipruch.) Wetallnotierungen für je 100 Ra. Eleftrolottupfer prompt if Samburg, Bremen ober Rotferdam (Motierung der Bereinigung f. d. Dt. Eleftrolotfupfernotis) 56 (56) ADI.

Nürnberger Hopfenmarkt.

s. Nürnberg, 8. Avril. (Eigenbericht.) Die beute schliebemde Berichiswoche verlief hinsichtlich der allgemeinen Geschäftslage ohne besondere Beränderung. Zusubren kamen siderhaupt nicht zum Warft und die Nach-frage bielt sich, w.e seitber, in sehr engen Grenzen und erstreckte sich dauwtsächtlich wieder auf Hallertauer, die von mittel bis proma zwischen 45 und 60 AM. verfaust wurden. Bei rusdigem Einsauf erreichte der Wochenumsah 70 Ballen, Auch die Preislage blieb unverändert, nur rückten Farben und Lualitäten weiter vor. Bei Wochenschung nobieren nach amtlicher Feitstellung:

oer	Beintellung:				
	Control of the second	Prima	Mittel	Geringe	
	Sallerianer	52-60	45-50	38-42	
	Teitnanger	75-78	55-72		
	Spalter	55-70	40-60	80-35	
	Bergbruder Gebirg	40-50	25-35	20-23	
te	Bentner. Schlußftime	muno unneron	bert	different a wine !	

RM. le Zentner. Schlußstimmung unverändert. Am Saazer Markt blieb die Stimmung in der letten Boche rubig und es wurden auch nur ichwache Umfähe erzielt. Die Nocherungen geben immer noch von 150 bis 260 Kronen. — Der beliehte Markt ift zwar behauptet, meist gber geschäftssol. Kotierungen von 285—300 Francs.

Deutscher Weinmarkt.

Beendigung des Rebschnittes / Verbilligung der Pfropfenreben Die Ausführungsbestimmungen zum neuen Weingesetz / Fortdauer der leichten Belebung im Weingeschäft.

Die Ausführungsbestimmungen zum neuen Weingesetz / Fortdauer der leichten Belebung im Weingeschäft.

3n den siddbeutschen Beselnbaugebieten ist der Arbischt fast allgemein beendet. Die Arbeiten baden sich ser lange pinausgesogen und das Rebbols dat sich wegen der lang andauernden Rässe des pergangenen Sommers viessach utch icht unt entwickelt. Bo die Rebbode im Mai vom Spaclicklag detrossen en entwickelt. Bo die Rebbode im Mai vom Spaclicklag detrossen innden entwickelt. Bo die Rebbode im Mai vom Spaclicklag detrossen, auch aad aa de wieder frossensien der der Rebbode deskässen; auch aad aa de vieder Side nur auf Lavien geschnitten meeden; auch aad aa de vieder Frossensien der Rebbode beschäftigt. Um dem Brützersand in sciner bettigen beschäntlen Lage entgegenzischwenen dat die Regierung der Bials und die Kreisregterung von Untierfranken Regierung der Bials und die Kreisregterung von Untierfranken Abensten beschändlen Borten ausnabmsweile von 20 auf 15 Besenig für ein Sild gesenst unt Untierfranken Abensten der Arbeiten geschand der Steinschlassen der Beschung der ersten Leinung in den Ausschäftlich der ersten Leinung in den Ausschäftlich des Areichstares unsammengestellt und den Kandessergetenungen auf nochmaligen Kristung stellung genommen deben, was voraussichtlich noch im Lause dieser Boche ersolgen wird.

Die Nachten and wer neuen, Basinna Estlung genommen deben, was voraussichtlich noch im Lause dieser Boche ersolgen wird.

Die Nachten and wer neuen, Basinna Estlung genommen deben, was voraussichtlich noch im Lause dieser Boche ersolgen wird.

Die Nachten and der neuen halbeiten bei nach den ersolgte merben, lobald die Kander au der neuen, basina der wird.

Die Nachten ersolten, da sich dieser Beiten beim auchten Möhich als recht branchbare Base darfellt. Dieser Kleine das fleuen aunmennen haben, was voraussichtlich noch im Lause dieser Absisch wird.

Die Nachten ersolten, da sich dieser Beiten der Mehren geschlichen Marte waren insgesamt 138 Bolten und der Rebben ersolche Absisch des am 6. Noril dogen de

Sanfwerke Guffen-Immenstadt A.-G., Füssen. Die in Kausbeuren bgehaltene ordentliche GB. der Sanfwerke Büssen-Immenstadt A.-G., üffen, genehnigte einstimmig den vorgelegten Ibschluß für 1931 mit nem Reingewinn von 15.263 HM,, von dem 6 Prozent Dividende auf e Vorgugsaftien entfallen, und der Rest von 8.063 HM, auf neue

Rechung vorgetragen wird.

Svinnerei und Beberei, Kottern bei Kempten (Algän). Die zum Konzern der Deutschen Baumwoll A.G. (Hommerfen-Diertge-Gruppe) gehörende Svinnerei und Veberei kottern erzielte im Geschäftsfahr 1931 einen Gewin no von 3.01 (1.60) Mill. RM. Es erforderten Töhne und Gehälter 1.98, Saziale Lasten 0.15, Iliben 0.12 und sonstige Aufwendungen 0.31 (t. B. algemeine Untviten 0.88), ferner Besigkeuern 0.14 (t. B. Etenern 0.24) Mill. RM. Nach Abioreibungen von 310 343 (303 885) NM. verbleibt einschlieblich 35 023 RM. Bortrag ein Rein gewinn von 36 601 (215 023) RM., der vorgetragen werden soll (t. B. 6 Prozent Dividende).

Starke Entlastung der Reichsbank.

Rach dem Ausweis der Reichsbauf vom 7. April 1992 hat sich in det versiossenen Bankroche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wecheln und Scheds, Lombards und Esfekten um 331,2 Mill auf 3638.3 Mill. N.M. verringert. Im chiselnen baben die Besände an Handelsveckseln und Scheds um 85,8 Mill. auf 3172,7 Mill. RM., die Beitände an Reichsschatzwechseln um 55,7 Mill. auf 3,7 Mill. RM., die Beitände an Reichsschatzwechseln um 55,7 Mill. auf 3,7 Mill. RM., abgenommen.

front a war each terror	31. März 1932.	7. April 1932.
Goldbeffand (Barrengold) und zwar Goldfasschand (Barrengold) und zwar Goldfasschand Goldbepot (unbet. i. Husl.) Dedungssähige Devisen Reichsschauwechsel Gonftige Wechsel u. Scheds Deutsche Scheibemungen Koten anderer Banten Lombardsorderungen Gestelten	878 650 — 1 562 798 185 80 465 141 819 — 369 59 380 + 38 610 3 258 475 + 59 922 139 063 — 69 633 2 797 — 5 016 289 874 + 165 C05 361 751 — 2	acgen Rorwoche (aftes in 1000 200) 878 742 + 92 785 820 92 922 141 708 - 111 3 680 - 55 700 3 172 694 - 85 781 175 964 + 36 901 7 465 + 4668 100 415 - 189 459 361 517 - 234
Baffiben: Grundfapital Gefett. Referve Spezialerferve für fünft. Div. Zahl. Coutt. Rüdliagen Betrag der umlauf. Roten Eonft. tägl. fäll. Berbinblicht.	150 000 mnberānb. 150 000 mnberānb. 40 235 mnberānb. 4231 073 + 2 5 177 577 688 + 86 235 658 .57 - 53 152	150 000 univerand 59 254 + 1 334 40 235 - 6 000 317 937 + 84 761 4 085 675 - 145 398 370 263 - 207 425 674 310 + 16 053

An Reichsbanknoten und Rentenbankichenen sukammen sind 150.6 Pliu. RW. in die Stassen der Reichsbankstank autildaeslossen und waar dat sich der Umlanf an Reichsbanknoten um 145.4 Will. auf 4085 ? Will. RW., der an Kentenbankschenen um 52 Will. anf 408.3 Vill. KW. veriuzert. Demenkprechend daben sich die Bestände der Reichsbank un Rentenbankschen auf 20.9 Will. RW. erhöht. Die frem den Gelder zeigen mit 370.8 Will. RW. cine Abnahme vm 207.4 Will. RW. Die Verände auf 60.64 un und de na gelächt gen Deviten daben sich um 0.019 Vill. RW. auf 1020.5 Vill. RW. vermindert. Im einzelnen duben die Goldbeitände um 92.000 KW. auf 878.7 Will. KW. sugenommen und die Bestände an declungsfähigen Devisen um 111.000 KW. amf 141.7 Vill. KW. abgenommen.

Neue Vorschläge des englischen Zollausschusses.

London, 9. Avril. (Eigenbericht.) "Dailn Telegravh" erfährt aus guter Quelle, daß der beratende Zollausichuß der Regierung folgende Borlotäge machen wird:

1. einen allgemeinen Zolltarif von 30 Brozent auf Fertigwaren und von 20 Prozent auf Dalbiadritate. Diese Portigläge erftrecken sich auch eilen und Seidl und follen in dielem halle nur für drei Monate gelten. da während dieser Zeitsvanne die Pläne für einen Sondertarif für Eisen und Stablwaren auf einer danennben Grundlage fertiggestellt werden follen.

2. Ih im Sinklid darauf, daß die gesehlich vorgeichene Zeitsvanne für die Aumung-Abwehrsölle, die ardutenteils 50 Brozent betragen, im nächten Monat abläuft, eine neue überprüfte Liste für die unter dieses Wese fallenden Baren außgearbeitet, die vor der am 18. Avril ikattindenden Aunshaltsrede in Kraft treten son, und zwar entweder am 9. oder am 16. Avril. Wit Ausnahme von Eurussartisch wird der Zollfat im allgemeinen etwas berabgeseht werden. allgemeinen etwas berabgefest werden.

Großhandelsindex.

Die vom Statistischen Reicksamt für den Utonatsdurchschaft nit t März berechnete Großbandelsinderzisser ist mit 99.8 gegensüber dem Vormonat unverändert Die Indersissern der Hautgruvven lauten: Agrarstoffe 96.5 (vlus 2.0 v. d.), Avlonialwaren 89.3 (minus 1.2 v. d.), industrielle Robstoffe und Haldwaren 90.4 (minus 0.8 v. H.), industrielle Fertigwaren 120.7 (minus 1.2 v. d.), Produstionsmittel 119.7 (minus 0.5 Prozent) und Konsumgüter 121.5 (minus 1.7 Prozent).

Metallpreisindex.

Die Preisindersiffer der "Metallwirtichaft, Metallwissenschaft, Metalltechnit" stellte sich am 6. Noris 1932 auf 50.5 gegen 52.4 am 30. März 1932 (Durchschuit; 1909/13 gleich 100), siel also um 4.6 Brosent. Für die eins selnen Metalle wurden nach dem Preisstande vom 6. April 1932 folgende Einzel mdexpissern errechnet: Aupfer 42.1 (am 30. März 1932: 43.8), Blei 51.6 (56.3), Jink 34.9 (39.5), Jink 50.1 (53.5), Alaminiatm 111.1 (191.1). Videl 107.7 (107.7), Antimon 79.2 (79.2),

Bing-Berke, vorm. Gebrüder Bing A.G., Rürnberg. Rach der am 6. Avril erfolgten Zahlungseinstellung der Gesellschaft ist nunmehr die Gründung einer Auffanggesellschaft gevlant, um die Weiterführung der lebensfähigen Abteilungen, insbesondere des sich gut entwickelnden verkwarengeschäfts zu sichern. Die neue Gesellschaft wird mit einem Kavital von einigen 100 000 AW. ausgestattet sein und soll die für die teilweise Weiterproduktion ersonderrichen Werksätzen von der Ving-Werke A.G., vochtweise sibernehmen.

Gesellschaft für chemische Industrie, Basel. Der Dividendenvorschlass sieht 15 (17) Prozent vor auf 20 Will. Fr. A.-K.

Börse und Geldmarkt. / Kreugers Ende und die Weltbörsen.

Hatte ber Freitod des schwedischen Finanzmannes, den man noch bis vor turzem sur einen der letzten königlichen Kausseute hielt, die deutschen Börsen in ihrer Abgeschlossenheit von den Weltbörsen anfangs weniger tangiert, so löste die Ausbedung der Kreuger. Devisenbilanz zur Folge haben, hatten ein Nachlassen dieser Maniansen geben. Alle diese Mahnahmen erfolgen auf durchaus das Gebräge geben. Alle diese Mahnahmen erfolgen auf durchaus land eine neue Migtrauens: und Bertaufswelle aus. Ungesichts des schlechten Funktionierens der Berliner Borse wurde der Borsprung der Aussandsborsen auf dem weiteren Kursabstieg in gang furger Frift eingeholt. Die relativ belanglosen Umfage genugten, um neue empfindliche Kurseinbugen zu verursachen. Speziell wollte man in den letten Tagen ausländische Abgaben beobachten, die hauptsächlich am Kunstseiden- und Elektromarkt zur Ausführung gelangten. Die Aktien der Aku gaben in wenigen Tagen ein Drittel ihres Kurses her, zweisellos eine Auswirkung der augenblicklichen "Konzernpsychose". Aber auch am Bankaktienmarkt waren empfindliche Kurstückgänge zu verzeichnen, wobei es auf-fällt, daß die Aftien der DD-Bank außerordentlich stadil liegen, während die Anteile der staatlichen Großbanken empfindlich im Kurse zurückgegangen sind. Die bei Bekanntwerden der Fusion mit der Commerzbank infolge des günstigen Umtausches so favorisierte Barmer Bantverein-Aftie bat gegenüber ihrem Damaligen Sochitftand etwa 40 Buntte wieder eingebüßt. Dag man unter biefen Umftanden ber offiziellen Borfeneröffnung am 12. b. M. nicht gerade mit Optimismus entgegenblidt, ift felbstverständlich. Ueberall mehren fich die Stimmen gegen die vorzeitige Deffnung der Borse, die man hauptfächlich auf das Konto der Reichsregierung fest. wir haben seinerzeit eine baldige Wiedereröffnung der offiziellen Effektenbörse gesordert, allerdings unter anderen Boraussehungen, wie sie im Augenblick vor sich geht. Es würde für die Spekulation besser sein, die ersten Tage der offiziellen Börse abzuwarten und nicht vorzeitig mit einer negativen Kritit einzusegen. Auch in ben nächsten Monaten wurden fich die Boraussetzungen für eine Wiedereröffnung der offiziellen Borje taum geandert haben, so daß eben einmal ein Anfang gemacht werden muß. Die zu ers wartenden niedrigen Kurse wird man dann nicht der mangelnden Kunktionsfähigkeit der Börsen zuschreiben dürfen, sie sind eben ein Ausdruck der augenblicklichen labilen und trostlosen Gesamtlage. Durch amtliche Kurse wird man ebensowenig neue Berkäufer hervorloden, wie eine neue Räuferschicht hervorzaubern.

3m Mittelpuntt der Erörterungen ftanden neben ber Rreuger-Affäre diesmal die sogenannten Tauschoperationen, indem nämlich das Ausland seine Bestände an festverzinslichen Werten und deutschen Aftien gegen 3G. Farbenaftien tauschte, die hierdurch

legalem Mege und der Ausländer macht hierbei ein gutes Geschäft, da Reichsschuldbuchforderungen in Holland etwa 20 Prozent unter den hiesigen Kursen, Farbenaktien aber nur 10 Prozent unter den Berliner Kursen liegen. Die in Solland vertauften Farbenftude ftromen später wieder auf illegalem Wege nach Deutschland gurud. In Borfentreisen hat man hierfur den Ausbrud "Roffermare" ges prägt. Die Erwägungen über eine Erschwerung dieser Operationen haben bisher leider noch fein Ergebnis gehabt. In Bankfreisen forbert man nach wie por ein ausbrudliches Berbot ber Ausfuhr beutscher Effetten, die auch im Ausland gehandelt werden.

Der Rentenmartt litt naturgemäß unter Diefen Taufche operationen, wobei speziell Reichsschuldbuchforderungen, Reichsbahns vorzugsaktien, Siemensanleihen und Berkehrsanleihen offeriert woren. Auch der Markt der Industrieobligationen lag unter Druck, konnte sich aber später etwas erholen, da man aus der Erweiterung des Kreises der variablen Papiere durch Industrieobligationen eite

gewisse Belebung erwartet.

Der Geldmartt mar nach Ueberwindung des Ultimos recht fluffig. Die Entspannung bes Marttes, die eines fünftlichen Beis geschmads nicht entbehrt, wurde noch durch das Fehlen von Steuers terminen in diesem Monat gesördert. Der Privatdiskont kounte mehrsach ermäßigt werden, dagegen liegt der Tagesgeldsas mit 6% Prozent noch immer über bem offiziellen beutiden Disstontsag. Die Leichtigkeit bes Geldmarktes hat augenscheinlich bie Reichsbant veranlaßt, in Erwägungen über eine weitere Ermäßis gung des Distontsages zu treten, und es ist damit zu rechnen, daß bereits am 8. April diese Ermäßigung und zwar im Ausmaß von 1/2 Prozent auf 5/4 Prozent in Kraft tritt. Die Abundanz am Geldmarkt erklärt sich zum Teil auch daraus, daß Gelder, die bisher dem Rentenmarkt zuströmen, nunmehr am Privatdiskonis markt Anlage suchen. Auch die den Banken nach der Sanierung zugefloffenen Gelber finden vorerft am Privatdistontmartt wendung. Am Devijenmartt feste fich der Auftrieb des englischen Bejundes trot aller Abwehrmagnahmen der englischen Regierung auf 3.82 gegen Kabel fort, mahrend auf ber anderen Seite ber Dollar wieder jur Schwäche neigte. Die Dollarichwäche führt man teils auf die spekulative Flucht in das Pfund, teils auf die Konvertierung der Erloje der in Remport verfauften Effetten gurud.

Ger judie es zu unterbrüten, fämplie bogogen an. Alse eine bes barte berte Stelle ibermunden mar und der Bag ein menig gaug barter burter der Alleng der Lumte er mich necht in der Greif Lung der Lung bingen, der Lumte er mich necht in der Greif Lung platter ibn. "Bartin!. "

Ten voraufgebenden Guijder rij deier Mirfforie berum — mit der Barten platen gene der Judie der Lung der Barten men der Judie der Lung der Greif der Barten men der Berum — mit der Berum zu der Lung darsgelundt. "Er höfer und har ben er den der der Lung darsgelundt. "Er höfer und har ben er der Barten hatte — den Erleigen Schiffen mit der Den er der mit der der der Barten mich mer der Barten har der Barten hatte — den Erleigen Greif der Barten bei der Mirfter lagen. "Me. zu der hörte und har der Barten mich er der Barten har der Seweligien. Ger Brüte mehre er der Allen hatte — den Erleigen Greifen har der Seweligien. Ger Brüte mehre fing mar er grotest und jedaustigte Some ein Brüte mehre sing in der Greifen har der Seweligien. Har der Greifen fing der Greifen bese erft einmin vortsichtigen mitte, migt — in der Greifen fing der Greifen bese erft einmin vortsichtigen mitte migt en der Erleigen geren bei er Zugebrüchten gur vergewiltern.

"Mir migg nar nicht der Sterem verlieren! Er pric fierben "is ich gilt vom Saule beter füng de Erneberung.

"Mir der Zugebrüchtung weiter unter tandfrer ein par Gefalter, ich der Plechen gilt, wolf der Ergler der Brüten gerter der Greifen fing der Greifen der Greifen fing der Greifen der Greifen der Brüten ger Liegen gelten der Greifen der Greifen der Greifen der Brüten ger gene fin der der Greifen der Greife

Da milchte Barbara sich ein, sach sich mit unvertennbarer Angst sin den Augen an und sagte: "Tu es doch! ... Ich bitte dich!"
Da gab er nach.

Sa gab er nach.

Ja gab er nach.

Sa einem Jimmer, sern vom Geräusch der Gaststuden, schließ er nach.

zwei Stunden sest und beschwerdenlos. Danach sand er sowohl Inbara und Gutjahr, als auch die beiden jungen Männer, die sich so
bereitwillig am Samariterdienst um ihn beteiligt hatten, noch deim
Hangen betundete, sich völlig frisch und erholt zu stühlen; sein Ausseigen betundete, sich völlig frisch und erholt zu stühlen; sein Ausseigen begungte es. Rachdem noch ein Indis eingenommen war, berach man auf — zu Fünsen zeiden Studenen wollten auch nach Island

"Sie gehen am besten bis dort, Herr Braich," sagte Gutjahr, als sie schon eine Strede abwärts gegangen waren, "da kann das Postanto Sie mitirehmen!"
"Oder bester noch mein eigenes! . . Man kann doch da gewis das Berchtesgadener Kurhaus anrufen!" entgegnete er darauf, und der Himmeis auf den ihn zu Gebote stehenden Komfort kan ihm nicht ungelegen.

Der Tag war fchon und Der Riidweg fiel ihm nicht ichwer.

jonnig, die weiten Bergwälder hauchten ihren würzigen Oden.

Beim Aldwärtsgehen kam ihm nicht das Hers vor den Alten, er fonnte sprechen kam ihm nicht das Hers vor der Alten, er fonnte sprechen kam ihm nicht das Hers vor der alten, er fonnte sprechen und tat es; gad sich non seiner Redegewandtheit wurde es ihm nicht schwer, die beiden sungen Leute restlos sir sich zu begeistern. Alt geschieten Gesprächswendungen wusste er schoen nersockende Aussichten gu erössen, indem er so ganz nebenher die Enstangt beteinge seines Ensten sieh.

Eröfse seines Einstügee sich im seiner ruchigen Art an der Unterhaltung. Bei ihm schienen Echwantungen der Etinmung, der
kanne nicht vorzusenmungen, oder nicht bemerkdar zu werden. Schae
gelegentlichen Sarkasmen wurden von einer brunmigen Gutmütigteit gemildert. Var Barbara blieb einstliss, Selten nur erstzien
ein Lächeln auf ihrem Gesicht. Aber dies verlorengegangene Aunterteit legte Brasch sich günftig aus. Sie verriet eine innere Betriag bieses Lages — dieser zwei Zage — nicht als zu had erscheinen siese

icheinen ließ.

Alls endlich nach stundenlanger Wanderung starkes Bassera an einer Weggabelung stehen und erklärte, hier nach der Echönau abbiegen zu wolsen. Mit einem turzen Blicketauschen verständigte sich Gutjahr davon, daß ihm die Ausgabe des größeren Umweges ilber Alfant zugewiesen wurde. In den Gesicht des einen der beiden jungen Leute aber verriet sich das Kämpsen mit einem Eutschluß.

"Es ist dach aber verriet siemlich weit, gnädige Frau, wollen Sie denn allein.

"Za, ich möchte allein gehen, und es ist auch gar nicht sehr weit!" lagte sie steundlich, aber sehr bestimmt. Darauf verablicher bete sie sich, und das Etudentsein mußte sich eine Weise recht Niche geden, um seine Entäuschung nicht gar zu sehr werten zu lassen. Eine Weise später erbot sich Gutjahr, schneller nach Allans abzugehen, um Braichs Abagen herbeizurusen. Er wartete nicht erst die Antwort und einen etwaigen Probeszurgen. Er wartete nicht erst die Wutwort und einen etwaigen Protest ab, sondern seize sich mit langaushosenden Schritten rascher in Bewegung.
"Der will mich auch endlich los sein, dachte Braich. Diese allzu eistige Diensthereitschaft verbirgt kaum eine — Ungezogenheit . . .

Alber nur von schwacher Wirfung war seine Genugtuung, ender beödeln seiner Begleitung verging Krass mehr Tönnen. Mit dem Alberödeln seiner Begleitung verging Krass mehr und mehr die Zust unterhaltung. Und der Weg wolste sein Ende nehmen. Schließlich aber erreichte man endlich dach die Fahrstraße und die Gastwirtschaft, die dugleich Hartschafte der Kostantomobile war. Schon von weitem sch Brass seinen Wagen; Gutjahr stand mit dem Chauffeur daneben. Es war immerhin erstaunlich, wie ichne

Braich sorberte ihn und die beiden anderen Begleiter auf, bis Berchtesgaden mitzufahren, was die beiden Etudenten gern annahmen, Gutjahr aber mit der Begründung ablehnte, daß er erst noch eine Tasse Aasser tinsten wolse und sich dann von hier aus den Yasg zu seinen Auarrier besper abkürzen sonne. Als Braich ihm die hand zum Abschied gab, sonnte der jich nicht enthalten zu sagen: "Zhnen habe ich das Bergnügen an dieser Bergtour gründlich gestört!"

"haben Sie? . . . Hm Gutjahr blinzelte mit seinem lustigen Auge. "Wenn es Ihnen um Festhellungen zu tun ist, könnte ich erwidern: Ihnen ist sie dafür schlecht bekommen! Aber das scheinen mir willstürlich konstruierte Zusammenhänge!" "Saben Sie? .

Eine lange Weile blieb Braich der spättische Klang dieser Worte im Ofr. Er empfand die überlegene Haltung Gutjahrs als Anmahung. Dieser simple Maler war sich noch längst nicht im tlaren über seine Person.

Er blieb den folgenden Tag im Bett, jchlief viel und war nds erstaunt, wie rasch der Tag durch die Stunden geglitten r. Nicht einmal gründlich nachdensten hatte er über das jüugste eignis können, das in mehr als einer Hinsicht für ihn von Be-tung war. Als es aber wieder Worgen wurde, da fühlte er die perliche Ermattung kaum mehr, und auch die Trägheit des Ge-Am selben Abend nach zog Brasch einen Arzt zu Rate. Dieser stellte eine sehr vorsichtige Diagnose, welche viel und wenig belagte—
je nach der Auffallung. Brasch erkannte am meisten daran ihre geschiette Form. Er sollte vorerst einige Tage völlig ruhen, dann wuirde man weiter sehen und über die Fahrt nach Kissingen reden. war. Nicht einmal gründlich nachden Ereignis können, das in mehr als ei deutung war. Als es aber wieder M körperliche Ermattung kaum mehr, ui hirns war überwunden.

lag, den 16. April 1952.)

SONNTAGSBEILAGE DER BADISCHEN PRESSE

Rarleruhe, ben 9. April 1932.

Roman von Helene Kalisch

arbara befestigte die kleine rote Blume an des Malers Joppe, der es mit brummigem Gesicht geschehen sieh, während sie ihn mit dem Plusdruck eines gescholenen Kindes ansah, das ganz genau weiß, daß man ihn nicht gern gram sein kann. "Za, was ist denn das sinr ein albernes Geine!" tobte es in Brasch. Wittend sah er weg. Tief unter ihn sap sie Schappurh-Aftm—er sonnte nicht hinabblicken, das sirchterliche Schwindelgesuns das kaum überwundene— ließ es nicht zu.

Weiter ging es. Das lehte, steiste Ende des Weges pumpte ihn völlig aus. Gutjahrs wiedetholter ermunternder hinweis, daß es nun gleich geschaft sei, nur noch einer ganz geringen Anstrenging bedarf, versehte ihn in eine saft sinnlose Wut, die auch die ganz klare Einscht nicht dampste, daß er sich alse Undill dieses Tages seldst zu-

Endlich war das haus erreicht. Beim Eintritt in die verräucherten Gaststuben schlug ihnen eine wie von Ofenzlut erhigte Lust entgegen. Die start abgefühlte Außentemperatur der 2000-Metershöhe sieh es in den ersten Minuten so empfinden. Es waren viele Leute da. Stimmensärm und Gelächter, ein sortwährendes hin und her erfüllte die Käume. Die Kellnerinnen rannten mit Gertänlen und Speisen, um die hahlreichen Durstigen und Hungrigen zu erstillte und zu sählreichen Durstigen und Hungrigen zu erstillte

Brafch, erschöpft bis zum äußersten, sand es jedoch wieder ansgezeigt, nach außen hin die gute Form und die Laune zu wahren. Da die beiden andern weder an dem ungedeckten Tisch, den blechteinen Bestecks, noch an dem Essen etwas auszusezen sanden, sondern viet gutem Appetit das ihnen vorgesetzt ohen, je enthiett er sich auch jeder Aritik darüber und schlang heihhungrig das "Futter" hinnenter.

Nach beendeter Nahlzeit ging Gutjahr, um die Zimmerkarten gu belorgen. Bezig blieb mit Varbara allein am Lijch; dees wuide ihm zur Pein, denn er fühlte, daß er etwas lagen mülle, und wat zu müde dazu. Eine Müdigleit ganz eigener, fremder Art, die er, der bei angespanntester Arbeit 10 Ausdauernde, bisher nicht kennen gelernt hatte; die ihm das Gehirn umwölfte und alles ven ihn traumhaft, unwirklich, und ihn unsähig zum Sprechen machte. Mit kumpjem Vic lähe er in das Treiben. Vor ihnen, an einem langen Tisch, sänner eine Echilerschar, der einem lauber hich farmte eine Echilerschar, der ehrer Medermut der Führer und Begleiter – ein noch junger Lehrer. micht dämpfen sonnte und wohl auch nicht wollte. Dies Geschrei, Getrampel und Gezacpel sollterte Braich. Varbara hingegen schiere zu belüstigen, ile klichte klächen hinüber. Tat sie nur 10, als ob sie seine Gegenwart ver-

Da tam Gutjahr wieder und brachte bie Rarten. Indem er fie verteilte, fühlte er sich veranlaßt, etwas Entschuldigendes über die Primitivität des Ortes zu sagen: Man wäre in keinem Luxushot-1, sondern in einem Unterkunstshaus für Bergmanderer.

Na, da komte man lich auf Allerlei Angenehmes gefaßt machen; m war man in keiner Weise für das Uebernachten eingerichtet.

Daß Barbara und Gutjahr es ebensowenig waren, daß fie ohne seinen Anichluß nicht nötig gehabt hätten, sich dieser Unbequemlichtett zu unterziehen, erwog er wohl schweigend. Da fie es aber nicht des Erwähnens wert hielten, belächelte er insgeheim die spartanische Genigsamteit der Sportgewöhnten und tat sich auf sein Luzus-

Dernggamert ver Sportgewognten und int jud und jein Eugenbedürfnis etwas zugute.

Er juchte logleich den Kaaum auf, der ihn für die Kacht beherbergen loufte, und fand eine löhlimmsten Bestürchtungen deskätigt.

Das war ja eine Gestängniszelle.

Nigmutig nahm er das Bett in Augenschen — Bett war eigentsum Judecken destimmte Decke war in ein Leinentuch eingeschlagen,
das sich seuchtant ansighte; ebenjo das Laten.

Troh diese underriedigenden Bestundes hätte er sich am liedsten
— zerschlagen, wie er war — lofort niedergelegt. Doch das hatte
teinen Zwed, das Haus war schremerfüllt, er wirde schlassen liegen
und nur die Nervenfolter einer schlimmen Nacht noch verlängern.

Seusgen jane, das hate
bant begrüßen, mit dem nicht reichschgelegenheit um, die aus ein
damd. So groß sein Verlängen nach einem Bad war, er mußte sich
kand. So groß sein Verlängen nach einem Bad war, er mußte sich
nach Schweiß gedadet gewesen war, enuglanden, eiskulten Wasslige ich
nach Schweiß gedadet gewesen war, enugland er den Gegensch gestängen,
nin Schweiß gedadet gewesen war, enugland er den Gegenschig sett als
nin Echweiß gedadet gewesen war, enugland er den Gegenschig sett als
nin Echweiß gedadet gewesen war, enugland er den Gegenschig sett als
nin Echweiß gedadet gewesen war, enugland er den Gegenschig sett als
nin Echweis gedadet gewesen war, enugland er den Gegenschig sett als
nin Echweis gedadet gewesen war, enugland er den Gegenschig sett als
nin Echweis gedadet gewesen war, enugland er den Gegenschig sett als
nin Echweis gedadet gewesen war, enugland er den Gegenschig sett als
nin Echweis gedadet gewesen war, enugland er den Blick hin weit und bie fin über einer turmbohen, senten eine Blick hin verder tinne undere tinne gene einer turmbohen, senten eine einer gene under hin wie ein kin sie ihn wieder in den Sticke der biene einer turmbohen, sente eine einer lich sen veren.

ein Andelle benebeten

lässig bewegten.
Er sand sie auf dem kleinen, mit verwittertem Valkengeländer gesicherten Vergplateau, das noch den letzten Schein der versintenden Sonne empfing.
Onne empfing.
Onehrere Leute standen und sahen dort herum, alse in Mäntel und Plaids gehillt.

The pintor grount.

The pintor grount.

The pintor grount.

The pintor grount.

The pintor ground gr

verschiebene Gipfel bes Berchtesgabener Landes exstiegen: Den Hohen Göll und das Brett, auch den Untersberg. Rach dem Wah-mann sollte der Hochkalter herankommen, dessen gerklüsteter Buckel 1... links von ihnen unter den hellen Abendhimmel duckte, anzuschen wie das ins Maglose vergrößerte Abbild eines vorsintfluisichen Un-

Braich ftand einige Schritte abseits, hörte mit halbem Ohre zu, während sein mudes, überreigtes hirn schwerfällig seindliche Ge-banken wälzte.

Man nahm jett kaum Notiz von ihm . . . Gut . . . Besser sogar, als die höchst stale Teilnahme und Besorgnis. Heintücksch wollüstig-drohend stieg etwas in ihm auf. Er sah Gutjahr den Krimstecher aus Barbaras Hond nehmen und seitlich vom Gesänder weiter vortreten, hart an den Rand eines wildzerfüssteln Hanges, bessen schen einen körper zersehen würden, wenn er da hinabstürzte . . . Wenn man ihm einen Stoß

tat die Wohltat des wärmenden Mantels das ihre — Braich atmete auf, wie von einem Alpdruck bestreit, und in seinem Annern wurde nun auch etwas frei für das eigenartige Gefühl, hier in so großer höhe zu stehen, umglänzt von den letzten Strahlen der Sonne, die stie tieferen Regionen längst verschwunden war. Klein und eng war die Welt der Menschen geworden, die dort unten in Danmer und Dunkel versant, während der Emporgestiegene noch das volle

Licht genoß.

Und wie er immer sich selbst in den Mittelpunkt seiner Bestrachtungen stellte, so sand der Auch sier einen Bergleich: Auch er war weit herausgestiegen aus der Niederung und den Dunkelheiten seines Lebensanfangs, über manche Höhe, immer weiter aufwärts, er hatte manches bezwungen, erzwungen, hatte sehr viel erreicht. Sein Zeden war ein glänzender Ausstelleig in ungebrochener Linie — es kat gut, sich wieder darus zu destinnen. Er war ganz gewiß kein unzulänglicher Weggenosse. Noch lange nicht Noch gläubte er an sch und seine Kraft. Noch war das Spiel lange nicht aus und er verlor auch nicht den Kopf über eine einzige, schlecht angelegte Bartie. Das glich sich wieder aus . . Er hätte es nie so weit gestracht, wenn er nicht verstanden hätte, aus Fehsern zu lernen.

Vom Hoches damen die Letzen Touristen herad. Barbara und Gutjahr veradredeten zum nächten Morgen den Ausstellen zu dessen.

Gipti — 4 Uhr wurde dazu geweckt.

Braich betrachtete gleichgültigen Auges den steinernen Giganten Wenn das ein Vergnügen war, da hinaufgutrageln — er
gönnte es ihnen. Vielleicht machte er sich derweite auf den Weg
dergab — man würde es ihm keineswegs übelnehmen. Und dann...
Uch, lieber keine vorzeitigen Programme machen ...
Ich, lieber keine vorzeitigen Programme machen ...
Ich den Gastzimmern des Uniertunstshauses, in denen sich späker die ganze bunt zusammengewürselte Geselschaft aller derer zusammensand, die auf diesem Berggipfel den Morgen erwarten wostken, kam es noch zu einem unerwarteten zwischensalt. An einem
Tisch, an dem eine Schar Tutner sah, wurde man auf Barbara aufmerksam. Einer der jungen Leute kam herüber und fragte hösslich,
ob seiner Kameraden und er richtig sähen, ob sie die Meisterschwin-

manche rühmten sich des Vorzugs, schon mit ihr gesprochen zu haben. Runnenwen, Stahlberg fei? arbara Stahlberg fei? fie bejahte, gab es einen freudigen Aufruhr. Alle fie bejahte, gab es einen freudigen Beranstaftungen Alle biefe

ein breimatiges "Gut Heil" auf sie aus, als sportlichen Gruß, Es ein breimatiges "Gut Heil" auf sie aus, als sportlichen Gruß, Es ein breimatiges "Gut Heil" auf sie auß auf andere Tisch, zur less auf alle übergeist. Ihr genen die Eegevierung aufranchen ließ, zur less auf auf eine Veren daystischen die Gestant, die er schieft erwünstelt vor. Es zeigte sich und eine Welle freudiger Segeisterung aufrauchen ließ. The Barbara fam das gar nicht erwünst; es war ihr anfungs peinlich. Dann aber fand sie ihr die segeisterung aufrauchen ließ. The gester Gutschr sach die erwünst; die und begleitet dorin. Es zeigte sich und wertenndar, daß sie des Geseisterleins gewöhnt vor. Peren Eestelschaft zu genießen Treiben gelassen, mit einer Kroldsenien Veren Geselschaft zu genießen kind um die ungarische Barvan, des deren Verschaft zu genießen ihm gekern Anndylosen.

Ler Breis darte, sier oden tein Nenlich dertimmern würde. Barven Geselschaft zu genießen ihm gekern abend do außeroddenlich geschaft, het daren kortliche Berühmtigtit machte sie eine barvas populär. Ihm war, als presse kerühmtigeit machte sie en geraden populär. Ihm war, als presse kerühmtigeit machte sie geraden, heiß und vor, eine daren berufchen Augen, veradschiedete sich von jedem der beiden Männer mit glängenden Augen, veradschiedete sich von jedem der deilederen Stenken sich gengen dalammen den Kortidor entsang und als Braich die Tür zu sienem Schlafter und ben Kortidor entsang und als Braich die Tür zu sienem Schlafter war die der war ihn der Verden die Treppe zum dern kerze notdirftig desendenten ohnehn noch frieren Echlafter und siene kalenden sich der Leiden Schlafter war der der sienen Kerze notdirftig besendenten ohnehn noch frieren "Oschen eine Ausen eine Schlaften der verden siene sihn explosiv desen wie eine Machten den "Brotest siene mitgebeit geste der der geschafte sie er nahm den Ledennantes mit ins delten mit der Stalte und hur bester und der der einem Bester siehe sieht siehe sieht sieht und der eine sieht siehe sich der er die en geraden der er ge

keine mitgelpielt. In feiner Aebermüdung war es ihm fürs erste eine Wohltat, Ich niederzulegen. Der Mantel über der Bettbake tat lein Teil dazu, daß er sich einigermaßen erwärmte. In einem halbschafartigen Justand hörte er noch die Geräusch des Hauses, was das saus beherbergte, war mide von einem anstrengenden Tag und die Baus beherbergte, war mide von einem anstrengenden Tag und die

Nacht war furt. Braich aber wurde sie endlos lang.

ihn ein anderes unheimliches Geräulch, das aber nicht außen, sorie bern in ihm war, dazu hatte er das Gestühl, als drücken im harte Finger die Schlagadern am Halfe zu. Nach Atem ringend, richtete er sich auf und suche das elende Lager für Kopf und Schulter eiwas zu erhöhen, legte sich wieder zurück. Ach schlafen ... Nur eine es Stunde ... Nur eine kurze Weile. Weil die Wohltat des erloschen en Bewußteins tosten ... Doch das entletzliche, dumpfichende Geräusch in ihm, das bis in den Schüdel hinaufdröhnte, ließ es icht zu, und der immer wieder anstelgende Druc nahm ihm die Atemalest. Er hatte sich iberanstrengt, das war fragsos. Zetz, im Duntel der Nacht, sah er sich als haltloses Opfer einer Leidenschaft, die ihn ruinierte. Und er verwünsche biese Leidenschaft. Er war doch tein ruinierte. Und er verwünsche biese Leidenschaft. Er war doch tein der kreiberstes Geschöhe, das hennungslos an seiner Seibsteses zerstörung arbeitete?

ging ihn der an? ... Was gingen ihn alle an, wenn er ... wenn er starb in diesem elenden Loch ... War es nicht eine Gruft? ... Und um ihn, die Mauern, die Wände, waren sie nicht Katakomben mit Grabkammern voller Leichen?

Ekelhaft! Schenflich! dieser Vergleich, der sich in sein verstörtes hirn bohtte. Fort damit! ... Fort damit! ... Das war ja zum Wahnsiningwerden! Mantel bes anderen froftgeichüttelt, faß er aufrecht, ben ihm aufgenötigten ves anderen — bes Gegners — über bie Schultern. Was das Gefühl für ihr Weiterschreiten war ihm geschw

Angli schlug ihm die Geierkrassen in die Brust, mit Anstrengung unterdrückte er ein Stöhnen. Ja, sollte er denn hier verreden, ohne jede Hilfe? Von Menschen umgeben — fremden, schlafenden Mensche, die sich nicht von seiner Qual — von keiner Qual irgendeines Leibenden — um biesen Schlaf bringen lassen wollten, denen biese Leibenden — um biesen Schlaf bringen lassen wollten, denen biese Qual nichts anging? Ad, bas war bie grauenvollfte Ginfamkeit

Doch von ben Hausseuten mußte schlieflich i leistung zu erreichen sein. Wo aber biese finden? ürgendeine Hilfe-

die Schultern, wantte ex hinaus, den Antiert aufget auch entlang, auf den nummerierte Türen mündeten. Am Ende des Ganges führte die Treppe nach oden — er schleppte sich hinaus. Oden das gleiche Vilde Wo in aller Welt mochten die Hauseleute schlafen? . . . Er sch sich rattos um — da verlöschte ein Lustzug die flackernde Kerzen-flamme. Um ihn ballte sich Finsternis, schwer, eise, grauenerregend. Seine taumelnde Schwäche gebar Angst — die bestinnungstose Arzen-flamme. Um ihn ballte sich Finsternis, schwer, eise, grauenerregend. Seines verlassen, seidenden Tieres. Ihr wurde ihm der vor Misterne verlassene, bitflige Kaum zu einem Aspl, das Schuk, Ruhe und Sicherheit bedeutete. Aur es wiedersinden . Alles andere war erträglicher, als das Umhertappen in der dicken, kalten Grades-finsternis. Od er nie mehr hinaussand? . .

Doch, da war die Treppe — am Gesänder tastete er sich ab wärts. Dort hinten, wo der mattgelbliche Lichtschein im Dunkel hinde, mar seine offene Zimmertir. Als er diese endlich hinter sich abson. Im Bett kämpste er noch lange mit Atennot und Herzebeschwerz den. Im Welcher wieder rissen zuges.

Holas zu ausdocker Kachheit. Hinder den Ferzebeschwerz den Ferzebeschwerz dieder rissen kachbeit. Hinder wach das Salbssand zu ausdocker kachbeit. Hinder wach das Salbssand der Kachheit. Hinder der Sichtschein der Sichtschein der Sichtsche In Beinkleibern und Strümp Schultern, wantte er hinaus, umerierte Türen mündeten.

hinauf hafter arbeitenden Gebanten wandten sich dem Tagesinhalt zu und schechten den Schlaf. Dazu wurde es im Haus lebendig. In einer halben Stunde gab es Frühftück für die Touristen, die zum Hocheck hinauf wollten, oder anderweitig die frühen Tagesstunden auszumigen wünschen. Barbara und der Maler rüsteten sich jetzt auch gahnte froftelnd und lehnte und ber Maler rufteten fich jest auch fich in halbstigender Stellung an der g er nun doch fest eingeschlafen war, te sich zuruck. Aber die wieder leb-

jum Aufbruch. Rach zwei Minuten Ueberlegung warf Braich bie Dede gurud und stand auf. Vor ihm lag ber Tag und bas Leben, hinter ihm

Bisberigen bewogen hatten.
Die 600 Meter Sobe, bie es noch zu überwinden galt, würden bie forperliche Schädigung taum mehr größer machen. Es ging icon in einem bin; nachher hatte die Kur ihre Berechtigung und ihre

Aufgabe. In d

In ben Gastzimmern waren die beiden nicht, nach denen er Umschau hielt. Auch draußen sah er sie nicht. Die ersten Gipfelstürmer traien den Weg zum Hoched an. Er hörte von ihnen, daß sie ersten waren — begab sich wieder ins Innere des Haules und ließ sich Frühftid geben. Der Kaffee, obwohl er nicht gerade erfrischte ihn.

Bitalität ihr gegenüber, Duftwelle von Kölnischem W fein unrasiertes Kinn, wie der beutlich fühlbare Mangel an Sie fah frijch aus, war augenicheinlich prächtig ausgeschla-1 ihm an den Tisch trat, eine ichwache Wasser mit. Ihn beschämte gleicherna-

Sie reichte ihm die Sand und fragte, weshalb er fo fruh ouf-

Sichabschließens. audte es leicht, und sie ließ oar, wie immer, ihre

Saufe herbeirufen, mo es feine Klingel, tein elettrifches Licht

Streichsätzern. Die Källe biß auf ihn ein, er stieß gegen das Walchgerät, sand endlich den Blechleuchter mit dem Lichtstumpf, die Schacktel. Nur wenige Hölzchen waren noch darin, die, als er eines saketel. Nur wenige Hölzchen waren noch darin, die, als er eines saketel. Nur wenige Hölzchen waren noch darin, die, als er eines saketel. Nur wenige Hölzchen wollte, samt der Schachtel seinen zitternden Fingern entfielen. Einen Fluch murmelnd, duckte er sich, stieß sich den Kopf an der Stuhlede, suhr mit den tastenden Fingern über den Fußdoden, sach seines verstreuten Hölzchen und tleine Flamme judte auf Er verließ das Bett, ta eichhölzern. Die Källe biß taumeind, gitternd nach

naus, ben Korridor entständete. naus, ben Korridor entlang, auf den

XII.

Aufichredend fand Braich

und stand auf. Vor ihm lag der Tag und das Leven, pinter ihm versant das Grauen der Nacht wie Sput und Traum. Er stieg mit zum Gipsel hinauf . . Auf keinen Fall ließ ex die beiden allein gehen. Rarum? . . . Nun, aus denselben Gründen, die ihn zu dem

Er war bei ber zweiten Talfe, als Barbara eintrat. Sie ging ich nach bem Nebenzimmer, blidte hinein, wandte fich in ber Tür und ichien gar nicht fehr überrascht, als sie feiner anlichtig

übrigens habe ich mich anders besomen; da ich nun einmal die hierher gesommen bin, will ich auch bis zum Eipfel hinauf!"
Ruch diese Erklärung entsodte ihr keine Neuherung der Versauche auch auch angeben der Versauch ander aus bei ben fast geradlinia ansachen.

fast geradlinig ausgezogenen Brauen bie Liber halb über die Augen sinken sehr leise, aber eindringliche Geste des

bestellt hatte, sah sie der herbeigerusenen Kellnerin das Frühstild bestellt hatte, sah sie ihn wieder an, mit einem ausmerkamen, prüssenden Blick. "Du siehst nicht aus! . . Ich kann mir nicht erstären, weshalb du dich dieser Anstrengung unterziehst, dich auf dieses, sür dich äußerst unerfreuliche Unternehmen versteisst?"
"Das kann ich dir im Augenblic auch nicht erkären, denn dert kommt dein Wanderfreund!"
Euizahr trat an den Tisch. "Nanu, Herr Brasch, haden Sie sich das nach einer schlechten Nacht?" fragte er nach der Vegrüßung. "Nar erzählte Ichsen denn schon mie nen einer schlechten Kacht?" fragte er nach der Vegrüßung. Pracht keineligt Brasch zurück und sand seiner schlechten bracht feindlich.

"Das braucht man mir nicht erft zu erzählen," entgegnete Gutsiahr in seiner gefassenen und gutmutigen Sprechweise, die ihn un-

Eine Viertelstunde später wurde ausgebrochen. Weistlich schimde mernd hob sich vor ihnen der schrossen. Weistlich schimspetenden des holl vor ihnen der schrossen. Weistlich son
spetenden des Hell bestraßt, die eben die Schneemächten in den
Schründen des Hollsen Göll, der sich jenseits aus dem Schattendunkel
einkedigerer Verge hob, rötlich anglüßte.

Im Anstang ging der Ausstlich anglüßte.
Intedrigerer Varge hob, rötlich anglüßte.
Intedrigerer Aufgang ging der Ausstlich gut von statten. Der Maler
sorgte für ein vernünftiges Tempo, und Vraich bemerkte beimschaf
kaunend und befriedigt, daß er heute müheloser auswärts ging als
sonst, als alse Tage vorher. Machte das die dinnere Lust? Ihn
unschaft, als alse Tage vorher. Machte das die dinnere Lust? Ihn
unschaft, als alse sie sein ganzer Körper leichter geworden, aber auch
unschäderer. Machmal hatte er die Empfindung, als gebe der
Setindoden unter seinem Tritt nach, Auch sein Fulsschlag war
merkwürdig dinn und kiesem Justande nicht sehr, möglicht wenig
daran zu denken. Wenn die beiden, Unschau haltend, stehenblieden,
gewann er Zeit zum Verschanden; er hüsete sich, dabei abwärts zu
hlicken

Ein paarmal wurden sie von anderen Aufwärtsgehenden — einmal mußten sie sich dabei alle drei platt an die an die Fels-

wand brüden, um die anderen vorbeizulassen. Als sie ziemlich weit oben waren, kamen ihnen schop Alhseigende entgegen. Und wie sie sich dokum immer mehr dem Gipsel näherten, gingen alle, die vorher sie überholt hatten, wieder an ihnen vorbei. An manchen Stessen sich dann immer mehr dem Gipsel näherten, gingen alle, die vorher sie überholt hatten, wieder an ihnen vorbei. An manchen Stessen sich dann war man endlich oben. Vardara suckete. Und der keine ganz ungesährliche Sache. Und dann war man endlich oben. Vardara suckete. Es war nichts Gemachtes, war ein wirtlicher Freudenrausch, der sie sie siene genzzüger, war ein wirtlicher Kreudenrausch, der sie sie soch en genzehend und beobachtend. Die beiden hatten es seizt wieder mit der Karte. Dies Suchen, Felistellen und Vergleichen der verschieder men geographischen Puntte, gehörte ossenstien der Krogramm. Es ging dabei nicht andere, als das sie sich nache kamen. War dies Undefangenheit gespielt? Provoziterten sie ihn damit? Doer war sie echt? War siegen klieden klutwort sand — wie ihn ja auch dieserneute beschwerliche Kletterei seinersein sie hin damit? Doer war sie echt? War diese Sochees bildeten sich seine Verschungen und die Sant wirden werdelicheier, die bas eben noch sarbar und die Verlächter sie sienersein solgten noch einige Getlächtelbeis siegten siehe Wertachtungen über derartige Erschen noch einige Getlächen siehen die Kentachtungen über derartige Erschein noch einige Getlächen siehen die Kentachtungen über derartige Erscheinungen zu sieses siehen weist siehen siehen

hoben Gipfeln, die Brasch nicht aus eigener Ersahrung kannte, weil er wie er sagte — auf seiner ersten Hochtour war.

fühlen" . "Hm... Hochtour... Der Watmann wird sich geschmeichelt ühlen", murmelte Gutjahr zu dieser Feststellung mit seinem undeutsaren Lächeln, das Braich ärgerte. Er mußte zugeben, daß der Maser seine größere körperliche Gewandtheit durchaus nicht ins Licht un stellen trachtete, daß er alles andere war, als ein Renommik. Der Abstieg begann gerade diefes andere beraubte ibn felber ber Angriffsmöglich-

begann — und damit sichtbar und merkbar das unerfreusichen Spiels, in das er sich mit einem len Eigensinn verrannt hatte, den Mitspielenden — sich zur ungleich größeren.

dler Glieder, ein Uebelfeits- und Angligefühl . . . Ig seine Audstanahme ber anderen mehre mit der Annahme, nun war abiceulich . . . Ein 3ittern



(Shluk.)

An einem Tage war Ly im Hotel geblieben, da sie unbedingt ein paar Briese schreiben müsse. Doch taum war Fred einige Minuten sort, da verließ auch Ly das Hotel und eilte, ein festver-ichnüttes Paket unter dem Arm, zum nächsten Postamt. Ein Stück Stoff ichien es zu fein ober ahnliches .

Rach etwa einer Stunde fam Fred gurud.

Ich war bei einem Gütermakler, Ly, er hat mit verschiedene Objette vorgeschlagen, und besonders eines macht mir einen recht paffenden Eindrud.

Er zeigte ihr ein Photo. Tief beugte sie sich über bas Photo, war blutrot im Geficht geworben.

Befit anzuschauen?"

Ly, die sonst so schlagfertige, gewandte Ly, hatte alle Sicherheit ploblich verloren, was sollte sie tun? Sie bekam Angit, wie sollte fie es anfangen?

an bich, erfülle fie mir, Liebster."

Fred blidte bejorgt, fast erstaunt, auf Ly, was war in fie Befahren? Sanft streichelte er ihr übers Saar.

"Im voraus ift beine Bitte erfüllt, mein Liebling."

"Ich banke bir", flufterte fie fleinlaut. "Fred, zeige mir morgen bein liebes, liebes Sohened."

Bas mochte fie nur haben, seine Ly?

"Gut denn, wir sahren morgen in der Früh." Wohl hatte er immer damit gerechnet, daß sie die alte Stammburg seines Geschlechtes du sehen begehren würde, aber jest, wo der Wunsch ausgesprochen war, da zog viel tiesere Trauer und Weh über das Verlorene und nie miedes Westlichten nie wieder Erreichbare in fein Berg, als er es für möglich gehalten. Das Auto glitt gen Guben, bergwarts. Sinter bunflen Fichienwaldern war längst die Stadt versunten, und auch ihr Wahrzeichen, die hochragenden Frauenturme, im Scheine der Sonne blitten und

blinften por Ly und Fred die Berge auf, auf dem Karmenbelgebirge blinkten vor Ly und hered die Berge auf, auf dem Karwenvergebrige glänzten sogar noch ein paar große Schneefleden, näher und immer näher kam die lange Kette der Alpen. Aber Ly, die sonit so empfänglich war für alle Schönheiten der Katur, genoß all die Bracht kaum. In ihrem Herzen zitterte die Angst, zum ersten Male in ihrem Leben. Wie würde er es aufsassen. wie . . ? Hätte sie es ihm nicht damals, am Tage von Taku, sagen sollen? Aber sie kannte seinen Stolz und vielleicht hätte er sie dann von sich gesktoßen. — Die Straße begann zu steigen, rechts und links tauschten Balber, flares filberhelles Maffer fprudelte unter ben Bruden.

Eine Eisenbahnlinie freuzte den Weg und bald waren sie ganz eingeschlossen von den hoben Bergen. "In zehn Minuten tommen wir an den See", hörte sie Fred sagen. Stumm nur nickte sie, wie zugeschnirt war ihre Kehle. Tiefgrün seuchtete jest vor ihnen der Gee, auf fteiler grauer Gelfentlippe ragte Burg Sobened.

Feucht schimmerte es in Lys Augen, wie zauberhaft schön war boch die Heimat. Bor der "Alpenrose" stiegen sie aus. Sommer-frischler ftanden herum, musterten mehr oder weniger ausdringlich bas elegante Baar.

"Komm, Fred", bat fie leife . .

Langsam stiegen sie den steilen Burgberg hinan, teiner brachte auch nur ein Wort heraus. Weit offen stand das Tor, Fred blidte zum altersgrauen Turme empor. Leer ragte der Flaggenstod zum Simmel, an seiner Spitze leuchtete matt die neunzackige Krone im Sonnenschein. Bor Jahresfrist hatte er dort droben auf dem Söller gestanden und die Fahne niedergeholt für alle Zeiten, in Tränen verschwammen seine Augen . . . er schämte sich ihrer nicht . . .

Da. was war das? ... Am Flaggenstod flog etwas hoch, setzt flatterte es im Bergwinde ... Fred wischte sich über die Augen .. weißerot statterte die Fahne .. weißerot in den stolzen Farben der Hoheneds ... und hinter dem Park, wo es zum Gamsfartogel hinausging, da donnerte plöglich ein Schuß ... und noch ein Schuß, und immer wieder, einundzwanzigmal ... Ly hing

"Fred, mein Fred, sei mir nicht boje", schluchzte fie, "ich sage bir alles später, Fred, mein Fred, wir find in der Beimat, in unserer Seimat .

Starr blidte er fie an. War er ober war fie wahnfinnig geworden? Ly nahm feinen Arm und führte ihn über ben Sof gum Berren-

Der alte Rammerbiener feines Baters ftand por ber Tur. In ber Salle, wo früher, als die Mutter noch gelebt hatte, im Sommer stets gegessen worden war, stand im Erter der Tisch gebedt, und das alte Familiensilber blitte und die Glaser mit dem eine geschliffenen Wappen . . .

"Fred, in unferm Daus find wir . . . unrerer netmat flüsterte Ly. Er ichuttelte ben Ropf, verftand fie noch immer nicht.

"Führe mich hinauf", bat fie, "und du follft alles erfahren." Er geleitete sie ins getäselte Mohnzimmer. Blumen leuchteten ihm entgegen und lichter Sonnenschein. Durch die offenen Fenster grüßten ihn die Seimatberge. Fest schmiegte sie sich an ihn.

"Fred, sei mir nicht böse und verzeihe es mir, daß ich geschwiegen habe. Aber die Angst vor deinem Stolz war der Grund, die Angst, dich zu verlieren, schloß mir den Mund. Damals, als wir uns fanden auf der Hazienda deines Onkels, nach deiner Rückehr, ich war es, Fred, die dem Augsburger dein liebes Hohened entrig, nur aus Liebe zu dir tat ich es, von Onkel Pilken erfuhr ich damals alles, und auch, wie innig du an der Burg hängst." .. Lu"

"Schon damals, kaum, daß du abgereist warst, wußte ich von Ontel Vilten, daß dein Bater gestorben und dein Hohened verloren sei. Da verschafte ich mir durch einen befreundeten Rechtsanwalt in Washington Rat. Er nannte mir Namen und Adresse des Dr. Borbed, und was weiter geschah, Fred, das hast du selber erlebt."

Aengitlich blidte En ihrem Gatten in die Augen. "Ly . . . " Rur bas eine Wort entrig fich feiner Rehle . . . Disfret flopfte es an ber ichweren Gichentur.

Der greife Rammerbiener tam und fragte forrett, ob Frau Grafin zu fervieren befehle.

En nidte nur und lautlos verschwand ber Alte. Fred rif fich gusammen . . Rein, es war fein Traum . . .

die Seimat mar um ihn. Drunten in der Halle standen die Fenster weit offen, weich und zart umtoste der Bergwind die Rosen auf dem Tische und mischte mit ihrem sugen Dust den herben hauch von Legsöhren und Alm-

"Fred, noch einmal tausend Jahre und noch länger soll bein uraltes Geichlecht blühen. Uns und unsern Söhnen und Töchtern aber soll Hohened von nun an immer heimat bleiben."

"Fred, gut Sohened allewege."

Tief faben fie fich in bie Augen.

Soch vom Turme flatterte ftolg die Fahne, Die Fahne von Tatu, in ben Farben Weiß und Rot . .

Sie hörten bie Fahne flattern, fo ftill mar es in ber Salle.

- Ende. -



Graue Haare? Naturfarbe zurück gibt Orfa ergrautem Haar macht jung! wirkt sicher! ist unschädlich!

Niederlage bei: Carl Roth, Drogerie Karlstuhe, Herrenstr. 26/28

Anna Lindner

Lehrerin an der bad. Hochschule für Musik erteilt Privat-Kavierunterricht om Anfang bis zur Konzertreife. Zeit emäße Preise. Sofienstraße 99. IV

Unterricht

Handels-Kurse

Beginn 12. April Stenogr., Masch.-schreib., Buchf. usw. Handelsschule MERKUR" Karlstr. 13, K'ruhe Tel.2:18 neb. Moninger

lerschiedenes

6 4524 an die Bb. Br.

Tednifer, in fic. Bol. 26 3. fath., Eröke 1.67. ichlant, winscht gest., lieb. Mädel sw. späterer Heirat. ennen su lernen. wichr. m. Bild (3us lid) erb. u. O 1361 n d. Bad. Presse.

verheiraten. Stw. Bermögen erw. Offerten unt, B 4543 an die Badiiche Prefie, Gelbstinferat.

Schuldios geich, Fran.
cvgt., 34 F., od. Sind.,
von angen. Weithern,
nit tomos. 3 Immers,
nit dele marken Bege
einen aufricht. Ledensflichten veiß. Britmer
mit 1 Alub nicht auspeichtoffen. Amoulm
aweafos. Ernstgemeinte
Buidriften n. SOB210
an die Babliche Breffe
Hillate Daupivoft.

Banderkamerad.

Evil. Hetrat bei gutem Bersteben nicht ausge-ichtossen, ba sch. Aus-steuer vorhand, Distr. zugesichert. Zuschr. mit

ugefichert. Zuschr. mit lichtbild, welch. zurück

geschicht wird, unt. Ar.

Zu verkaulen

billig au verff. (12178) billig abzugeb. (21720) Balbeirt. 32, Sths. V., 9—12 u. 2—5 libr.

Aonditor.

Sprechapparate Tisch- u. Schrank SCHLAILE Kaiserstr. 175.

Graue Haare?

Orfa Wiederhersteller gibt Naturfarbe, Ju-gendfrische u. Schön-heit zurück. Spielend eintache An-wendung! Unschäd-lich! Sichere Wirkung! Fasche RM, 1.80

Franz Bickel Kaiserstraße 62 Telefon 3287 Versand n. auswärts,

Gelegenheitst. M. Um-zug web, blu. abgegeb. 1 etc. Schlafg, m. Sp. Schrt. u. 2 Bett., for 1 Schreibitch, beid. g. erd. Zu erfr. (1238) Zabringerftr. 74, II.

1 Giden= Speisezimmer 1 Rugbanme Speisezimmer 1 Kiridbaums

Schlafzimmer afrifan. Birnbanm. Schlafzimmer pol., gibt umftoh unt. Breis ab. Räberes Birkel 24. II., rechts.*

Antike Möbel

nit vollem Ton gebrauchte von 15.— ab. (941) Musikhaus

Saba-Radio

Fenster und Türen

ab Lager abzugeben. Marffiahler & Barth, Neurenterstraße 4. herren- u. Damen-Armbanduhr

eleg. Faffon, Ia Werf, 14tar. (585), Notner-tawi, Preis 25 u. 15.M.

jum Einbauen, el. Be-lenchungsförber, A. Küppersbuschemulsberd zu verff. Zu erfr. unt. T 4540 an b. Bad. Br.

Anker-Kasse

Reise-Echreibm.

E. Mellert, Duben.
Damenfahrrad!
fowic el. Lüffer i. A.
bill. abzug. Weinbren.
nerftr. 14, IV., links.
(BD122)

h.=Fahrrad 1. 22 .M. Gebrauchte Bilbeimfir. 7, Berfft. Buder f. Gumnafium

3n verfaifen: Kriens n. Anfi.-Geld. 1.4.—200 Milliarden. Roigeld nerfd. Etdite. Anfiat. Priefmarfen. 1002—200 Fis. M. Sfi unt. Ar. 4520 an die Babitde Breffe.

Welklenstr. 1, pt., I. Gr. Gtahlkassette

Nicel, mit 2 Bedieng., fofort in bertauf. An-gebote unter E 4516 an die Bab. Preffe.

billig zu verkaufen. An-gebote unter C 1363 an die Bad. Presse. Gebr. Schreibmaschine 40.11 zu ver. (H.H.129 Kaiserstraße 245, I.

Nod. weigerite. 42. Die Gestiffen der gestigen der gestig

noch wie neu, schwars. Gehrod u. gr. Koffer, auf erhalt. Aug. Wark, Stößerstr. 10. (1407)

Enfchgüber, Fässer, in eber Größe hat billig u verkaufen. Küferet Suterhalt. Schrant an verfauf. Angarten-straße 30. off.. 2. St., (FB) 438) Fellhauer Walbstraße 54. Reparamiren billig.

(Serta) und gebr. Fässer billig su verkaufen. Allovurrerstr. 56, II.

Hühnermist abzugeben. (1248) Operfelbfirafte 3.

Der beste Zahler

für geür. Kleider, Schuhe Pisisuch a Zähringerstr. 30 Hausnummer beachten Telefon 2293 Postkarte genügt

Weifte & Hola-Rinderbett da. 1.60, aus gu danie zu kauf. gefr an die Bad. Presse

Bu faufen gefucht fi Schrank mit 2 Glactüren Angeb. mit Breis u M4538 an Bab. Breffe

Barokvitrine eingelegt ob. geschnit

Dampfkessel en. Reifeschreibungs.
311 faufen gefuckt. Off.
mit Breisangabe unt.
SR 8252 an die Bad.
Breffe, Sil. Dauptpost. Querfieder, bis 5 am Boigflache, fow. Trans

au fauf. gef. Inche ferner Leere Werkstatträume Durkach ob, Umge ung zu mieten. Ange bote unter R 129 die Badiche Bresse.

1—2 gut erhaltene

Gdynellmaagen Buritaufidinitt= Majo nen 3m faufen gefugt. An-geb. üb. Größe, Gew. sig. und Breis unter E24504a an b. Bb. Br.

Gdreibmaidine

But erhaltenes Damenrad von Brivat zu kaufen gesucht, Ungebote mit Ungab unt. T24459a an d. Badilche Bresse Alepper=3weier

Gebr. Schreibmaidine

Radio

2—4 Röbren, Nebanstoliukgerät, aut erh., zu fau en gel An eb. mit Breis u. Marke u. R4588 an Bad. Prese.

Modell 30/81, nur ga erb., ceg. bar su fauf gefucht. Breisangebote gebr., zu kauf, gesucht, gesiecht. Preisangebote Angebote unt. D4525 unter B24501a an die an die Bab, Bresse. Babische Presse.

Kaufe zu höchften Preisen jed. Quant, Platia, Zahn- u. Alt-Gold, Gebijfe- Uhr., Kett. Ringe, Awerbuch, Schloftplats 10, III., bis 20, IV. bier,

Sofort Geld:





O. Fr. Jung & Co. Inh.: Th. Dilzer Hebelstr. 1, Tel 5614.

Alls langiabriger Spesialift übernehme ich en Bertauf 3bres Fahrenges in meinen

Babilde Breffe Billale Sauptport.

Clother motor Repair Collegenheitskäule

Clother motor Repair Collegenheitskäule

Clother motor Repair Collegenheitskäule

Clother motor Repair Collegenheitskäule

Clother motor Collegenheitskäule

Clother motor Collegenheitskäule

Clother motor Collegenheitskäule

Clother motor Collegenheitskäule

Gehrod u. gr. Koster, gut erhalt. Aug. Mark, Etöherstr. 10. (1407)

Lodi. be. Orishe 43, neuwertig. billig su su sausen gelacht.

Maddemtestr. 14, II.

Pflanzenkübel

Bektromotor

a) Borsührungswagen, 8,1/45 \$5., 4 Rol., Limouline, Mod. 32 Lugus, 5-Siver, augelassen und vertieutert. erit 16 000 Rim., gelassen und vertieutert. erit 16 000 Rim., gelassen. 24485a)

b) 18/60 \$5. 6 Sul., Luiens-Limous Michael 50, 24485a)

Bautenbruchsträße 53, Leisfon 2911. (1428)

Pflanzenkübel

JägerBefonmischer
120 Liesetwagen, Brennabot won neuen Habrzewagen mit Fabrikarautie bet Daimter Bens A.G., gesignet f. Mehaer od. Milchönoler. Daimter Bens A.G., gesignet nut. frabrikarius unt. matterkens A.G., gesignet unt. in autgevilegt. Zustande. billig zu verkaufen. Berkaufskielle Baben. Dixt o. Dam. o Barsabla. w. verk. Anniehen b. Bederind. Schlierite. Du Wederind. Schlierite. Du Wederind. Schlierit. So ccm. wasierget., f. So ccm. wasierget., f. So ccm. wasierget., f. Su verkaufen. Berkaufskielle Baben. Berkaufskielle Baben. Besteuditr. 21. Sib. verk. Anniehen b. Burd. Dixt o. Dam. o Barsabla. W. verk. Anniehen b. Bederind. Schlierite. So ccm. wasierget., f. So ccm. wasierget., f. Su verkaufen. Bu erfr. unt. SP B211
B1366 an die Bad. Br.



NAGUT-KRAFTFUTTERWERKE-G-M-B-H-DUISBURG U.LAGE:/LIPPE+ 11. Verkaufsabtell. Süddeutsch!. Frankfurt a. M., Goethestr. 34.

Zu verkauten

Rr. M24418a an

4/16, geichloff. 2=Sib., in bestem Bust., wenig gesahren, an vertauf. Sugo Kübu. Baben-Baben. Telefon 115

B.M.W.

BMW-Kleinauto

Nash-Limousine 5 Siger, 12/55 PS., Unidaff. 8000 Rm.

Anto Breis 8000 Km.

Forb", 12×22, febr ren, in bestem 3um gesabren, s. 450 46
n versausen, ungebode Menferfter Breis Angebote unt. D803 an die Bab. Preffe.

> 3/15 PS. B. M.W. Limousine, fabrifuen, bef, Umftande habber weit u. Breis zu vert. Offerien unt. 24460 an die Bab. Breise.

Sweif. Coupé. 850 - au vertanien d. Emil guß. Baben. Baben. Baben. Dibeinitr 76/78, Teleston 1077. (244520) Diamant. 850 ccm. ob. aeft. m. el. E. Boidston u. ionit. Subeb.

Motorrad el. L., Selfenwag., verff. Weißinger, hmaulftraße 3.

Opel=Limounne nicht älter Spät-1929, zu kaufen wcht. Angeb. unt. 3225 an die Bab.

Kaute Auto -6 PS., 4-Siper-Li-ousine, gut erhalten

Kilometerangabe u. ge-naue Preisoffert. unt. T 131 an die Bad. Br.

2-Siper, in guiden Zu-figund, dreisiv zu ver-taufen. Anzuichen bei Anton Brok. Easbach d. Lichern, Telefon ISB. gesucht, evil. Tau gegen nenes Ravio. Offett. unt. D.B.3:

> Filiale Sauptpost. Aleinwagen

Goffesdienft-Anzeiger.

Countag, ben 10. April 1932. Stadtfirde, 10 Uhr: Bir. Glatt. Stadifiride. 1/210 Unt: Sitar Braun. 1/211 of Bitar Praun.

Ricine Kirche. 1/20 Uhr: Bikar Braun. 1/211 of Uhr: Ehrstenlehre. Pfarrer Glati. 11 Uhr: Thir. Ehrstenlehre der Allindat I im Konfirman. Seniaal. Baldbornstraße 11. Varrer Vonschinal. Baldbornstraße 11. Varrer Vonschinal. 1/22 Uhr: Kistar Bibel.

Som 6 Uhr: Kistar Bibel.

Som 6 Uhr: Kistar Bibel.

Som 6 Uhr: Kistar Lenert. 1/22 Uhr: Ehrstenlehre. Kistarer Vonschinal.

Sobannisstraße. 8 Uhr: Kistar Vuchs. 1/20 Uhr: Varrer Sauß. 11 Uhr: Eindernottesdienst.

Bitar Kuchs.

Stabstires, 20 libr: Vir. Spiat. 11 lit.

Seine Stabstires, 12 lit.

Seine

raifi. 411 Uhr: Ehriftensehre ber Butaspfatrei, Entlassung des älteren Jahrganas,
Blatrer Bie. Beurath. 4:12 Uhr: Kindergotiesd.enst. Pfatrer Jimmermann.

Autaspiarrei (Molfeir. 18 D. Einaana
Kuhmaulitrabe). 11 Uhr: Kindergotiesdienst,
Dazlanden (Lurnballe). 94 Uhr: Pikar
Grüber, 11% Uhr: Kindergotiesdienst, Bfatreitar Koph.

Gemeindehans Albsiedlung. 10% Uhr:
Bitar Grübet.

Bionsfirche, Beiersbeimer Allee 4. 1/10 U.:
Brediger dröblich. All Uhr: Sonntagsgrediger dröblich. Dongresige 1. 1/20 Uhr: Dauptgottesbienst mit Bredigt. 1/20 Uhr: Hibelfundergresigen, 8 Uhr: Pfelfunde.
Bochenaoitesdienste und Bibelbeiptechungen
ber Evangelischen Stadigemeinde.
Bereingelischen Stadigemeinde.
Bereingelischen Stadigemeinde.
Bereingelischen Stadigemeinde.
Bereingelischen Stadigemeinde.
Bereingelischen Stadigemeinde.
Best und 1982. 1/28 Uhr: Serz-Belin-Brudergresignessenheit. 1/2 Uhr: Frühmesse.
Bestingelischen Beiersbeim. Donnerstag. 6 Uhr: h. Messe mit Beicht und bl.
Bommunion.

St. Theresientavelle Linken. Donnerstag. 6 Uhr: h. Messe mit Beicht und bl.
Bommunion.

St. Curiatus. u. Paurentinstirche Bulad.
Beichtgesenheit. 1/2 Uhr: Strübmesse. 8 Uhr:

Beichtgesenheit. 1/2 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr:

Beichtgesenheit. 1/2 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr:

Beichtgesenheit. 1/2 Uhr: Frühmesse. 1/2 Uhr:

Beichtgesenheit. 1/2 Uhr: Brühmesse. 1/2 Uhr:

Beichtgesenheit. 1/2 Uhr:

Beichtgesenhe Gredlaer Froblich. All Mr: Sonntags-fdule. 1/28 Uhr: Problege Froblich. — Don-nerstag, 8 Uhr: Problege Froblich. — Don-nerstag, 8 Uhr: Problegemeinde, Gemeindehaus der Süditadt, Dienstag, abends 8 Uhr: Phielffunde, Pfarter Daub. Donnerstag, 7 Uhr: Morgenandacti. Putherfriche. Dienstag, abends 8 Uhr: Priberfrunde im Kafino Gottesaue, Kirchenrat Renner, Donnerstag, abends 8 Uhr: Bikar kunf.



KARLSRUHE

Familienabend mit Konzert Sonntag, 10. April 1932, 20 Uhr Tiergarten-Restaurant, II. Stock.

Eintriti frei.

"Augustiner" Sofienstr. 73 Telefon 1003 Heute Samstag u. Sonntag ab nd 8 Uhr KONZERT

der Künstler- u. Stimmungskapelle Ludwig-Perkeo-Zoller. Moninger Bier - Gute Küche - Reine Weine

Darmstädter Hot

Kreuzstrasse 2 — Ecke Zirkel

Die Wahlresultate

werden fortlaufend durch

Lautsprecher im Lokal bekanntgegeben

Empfehle meine anerkannt gute Küche und reichhaltigen Mittagstisch von 90 Piennig an.

Ettlingen, Gasthof zum Hirsch

trenom. Haus. Neuherg. Saal für Gesellsch. Vereine, if, Sinner Taleibier, sowie Dortmund. tion-Quell, vorzügl. We'ne u. gute Speisen. Es bringen sich in emplehiende Erinnerung Geschw. Kühner. Telefon 148.

Stuttgarter Hof

amalten Bahnhof

Gut bürgerliches Haus, Zimmer von 2.- Mark an, gute Küche und Keller bei büligen Preisen. Bekanntgabe der Wahlresul-tate durch Radio.

Erholungsheim Marxzell (Albia)

für Grauen, Mabden und Chepaare. Sommer und Binner geöffnet, geschülte Lage.
Zentralhelzung, elektr. Licht, sliehendes Wast, in allen Kännen, Wöder im Saute, sonnige ktegereröffen, Balboark, 5 Madlieiten — auch Diattoft — Bensionspreis 3,50MM, n. 4 MM, fäglich (im Binter Ermätigung), keine Rebentosten — Anmeldung det der Leiterin des Seines in Marxeell. (21173)

Bad. Franenverein vom Roten Rrens. Zweigverein Karlsrube,

Hämorrhoiden

tonnen nachweisbar in furger Beit ohne Operation gebeilt werden. (217030) Merstl, Sprechteunden in Karlsruhe Rudolstiraße 12, 1 Treppe, jeden Dienstag von 10—4 Uhr.

Rosen (Buide, Socitamin-, Traners, Schlings), winterharte

Uzalea, 2hododendron | fawie alle Baumidul Arttfel, Billige Quali

den. Baumichulen, am Reicksbahnhof Ettlingen.

Wirsuchen

weibl, u. mannt. Berf. d. Luft u. d. nöt Lebrs gest bab., um Massage B. desach, Commastir u. Fußbrlege au erternen. Lussichese Beaut, Näb. Burfaus Friedborn, Bon Gadingen. Bat

Aind am Ib. Mädden, gut. herfunft, wird von finderlot. Sbevaar in Bilege, ev. als etgen gegen einmaf. Erztebungsbeitr, angenommen. Gutes deim geboten, Uno u. B 1943 an d. Badlicke Breife.

Stiible werden aut u. billig geflochten. * Schilleritrage 31,

la milde Roll-ichiufen o. Anoch. 1.15 Mf., mageres Ranchileisch ohne Ruoden

durchwachsen. ohne Riven 0.90 bis 0.94 a.100≥1d. In. Landinger 7.50 A. Bills. B ei ib. Leuilirch i. Allgan (24461a)

Hausverwaltungen

einicht, Steneriaden,

Damen

wird durch den Bertrieb unserer vorgiglichen Berlicherungszeitichriften erreicht. Damen u. Herren (auch Nichtjachleute) welche ausdauernd und gleibewust ichen mit aufen Erfolgen eine perfönliche Werbearbeit durchgeführt haben, woll. Bewerbungen einreich, an Congett & Onber G. m. b. S., Stuttgart Schlogftrage 96, Tel. 63 442. (217367)



Neukonstruktion mitTypenkorb- 198 Mk. umschaltung. Kassepreis nur noch 198 Mk. kompl. mit Koffer. Die billigste deutsche Qualitäts-Schwinghebel - Kleinschreibmaschine. Vollwertig in Funktion und

Firma Otto Lampson, Karlsruhe I. B., Lammstr. 13 Firma Ludwig Fritzsche, Freiburg im Breisgau Fa. Friedr. Seebald, Freiburg I. Brsg., Ludwigstr. 8 Firma Carl Kaechelen, Offenburg Bd., Hauptstr. 57

Material. - Bequeme Teilzahlung - Zu beziehen durch

Kochschule Lulsenhaus Bilanz der Deutschen Rentenbank-Kredifanffalf (Landwirffchaffliche Zenfralbank) am 31. Dezember 1931

des Badifden Frauen-vereins v. Rot. Kreuz, Zweigverein Karlsruhe Baumeisterstraße 56, Freitag, 15. April b. J. Beginn eines

Abendkochkurses

für einfache und feinere Rüche, talle Platten, Badwert, an 15 Abend. Minnelbung bei: Fraulein Ehringer, Baumeisterftrage 56.

Saattartoffeln Norddentiche und Do-natimood, nur aner-fannte Sorten, fowie 3wiebeln. Rotund Weißtohl

liefert billiaft. (24305a Folef Lechner. Herrheim, Pfals, Telefon für Ocrebeim 21 und 80. Lagerfiliale Landan Lagerfiliale Landan ider Kaferne), Telef fir Landau Nr. 2267. Inhugeletse,

Verioren

gold D. Armbanduhr garliSchremppitr, bis Arbeitsamt verl. Ab3. geg. gute Belohn bei Winter, A. Schrempp ftraße 44. (Fh117

Verloren Mitte Mars 250 Mt. Geg. gute Besobnung abzugeben. Adresse 31 erfahren unter D 4506 in ber Bad, Preffe. autstell.) Abzug. genen Belohnung. Doll, Schübenstraße 84. *

Wer hat eine Runditridmaid.

mit 84 Rabeln im Ju linder u. 42 im Ba tent? Leitungsfähig Striempfversandgelch. jucht per jof, noch ein Ungahl Leute, die ein mit genouer Beschret bung d. Maschine fin fofort einsureich, 11991. S 24507a an die Ba-diiche Breffe. Steffentoj, tim, Angest.

neue Erifteng priind. Off. u. O 1194 an Ma Quajenstein &

Jüng. Kraft

f tlein, Sofel (Fan Aufchl.) gesucht. Off. 34580 an Bad. Pref

weld, in Birtshaus-halt das Kochen erl. kann, gegen Withilfe tin Sanskalt ohne ge-genfeit, Bergitta gef-Ungeb unt K24509a an d. Badiiche Breffe. Tücktiges (1409)

Aftiva Rasse, Reichsh.-Giro, Postich, 1. Bantguth, Rechiel Bertwaptere Devisen Beteiligungen Bertonaffredite a) bis 3u 12 Monaten befristete Darlehen RM 206 275 584.63 b) Abaablungsfredite c) sonitige länger befristete Darlehen . RM 69 352 950.40 e) sonitige länger befristete Darlehen . RM 21 839 292.08 14 178 582,02 71 718 789,36 68 210 157,97 98 291 422,09

297 467 827.11

b) Dauerfredite

200 Jupothefendarleben
aus Aktieln der 1, Amerika-Anleihe
aus Aktieln der 1, Amerika-Anleihe
aus Aktieln der 1, Amerika-Anleihe
aus Aktieln der Golddiskontbonkanleihe
aus Aktieln der Golddiskontbonkanleihe
aus Eigenen Aktieln zu denielben Bedingungen
aus Aktieln der 2, Amerika-Unleihe
aus eigenen Mitteln zu denielben Bedingungen
aus Kitteln der 4, Amerika-Anleihe
aus eigenen Mitteln zu denielben Bedingungen
aus Kitteln der 4, Amerika-Anleihe
200 der Golddiskonkanleihen Bedingungen
11. Hoppothefar-Unicht. dungskreite
12. Hinterlegt aur Deckung u. Sicherung v. Schuldverschreib.
13. Bei der Golddiskonkank hinterlegt aur Deckung von
Huteilige Jinsen aus Hoppothefardarsehen
14. Nobblien und Büroutenfilien 98 291 422,09 1 895 586,94 83 124 826,— 108 278 582,47 1 898 323,24 180 053 165,59 2 321 479,77 99 449 187,59 5 906 346.10 1 485 174,— 7 400 090,97 1 900 000,—

Meliorationsfredite
a) Dauerfredite aus Anleihemitteln . M 18 410 152.79
b) Dauerfredite aus eigenen Mitteln . M 20 137 703.59
c) Zwijhenfredite . M 33 170 982.98

Stedlungsfredite a) Zwischenfredite b) Dauerfredite

16. Bantgebände 10. Mobilien und Büroutenfilien 17. Souftige Aftiva 5 066 581,38

1161 704 267.08

1. Kapital
2. Hauvrischagen für ausgegebene Schuldverschreibungen
3. Sonderrücklagen für ausgegebene Schuldverschreibungen
4. Hamerika-Unleihe
5. An 6 168 120.
6. für die 3. Amerika-Unleihe
7. für die Anderika-Unleihe
7. für die Anderika-Unleihe
7. Seduldverschreibungen
7. Seduldverschreibungen
8. L. A. \$ 25000 000.
8. 22 214 000. 445 000 000. 42 392 249.80 37 873 670. 56 668 869,02 23 567 354,67 38 379 370.61 577 093.55 22 558 535,— 5. Golddiskonthankanleihe
7% Snvoihekar-Schuldscher
6. 2. Amerika-Auleihe
6% Schuldverschreibungen
6% Schuldverschreibungen
6 2 26 493 000.

11, S.A. \$ 30 000 000,

6 26 493 000. 93 298 800 34 610 000 111 270 600,-8, 4. Amerika-Anleihe 6% Shuldveridveibungen hiervon getilgt . . . \$ 26 000 000, — \$ 23 707 000,— 181 864 200.-9. Meliorations-Auslandsanlethe 6½% Schuldverschreibungen . Schw. Fr. 25 000 000,— fr. 25 000 000,— Fr. 28 000 000,— 99 569 400,-10. Gutbaben bes Reichs
11. Tarleben für Sieblungsdauerfredite
12. Deutsche Kentenbanf
13. Noch einzulöfende Zinsscheine
14. Anteilige Insen für Schuldverschreibungen und Sowothefar Schuldickeine
15. Rückfielungen
16. Fentionssonds
17. Sonstige Bassiva
18. Neingewinn
18. Neingewinn
18. Weingewinn
18. Weingewinn
18. Weingewinn
18. Weingewinn 18 630 000,— 3 868 082,52 50 862 400,74 5 046 958,70 383 958,50

Gewinn- und Verlustrechnung

Sandlungsunkosten Sonstige Aleivendungen : Ausgaben für Anleiben : Zusen für Anleiben : 2 171 751,32 415 850,— 359 895,02 37 387 113,51 16 636 735,01 1 107 750,20 Binfen aus Brediten und fursfriftigen Anlogen Binfen aus Bertvapieren und Devifen linfen für Uni Binien aus Sprothefardarleben Abichlugvergittungen. Bermaltungefoftenbeiträge ulm. Reingewinn . 58 079 095.06

Mandolinenlehrer Wirluchen

Personen jeden Stand. zur Über-nahme einer

Maschinenstrick.

Reform-Strickmaschin. HAMBURG 24

Stadtreisende

Az b. Lebensm. Branche eg. Brod. fof. gefucht. ngeb. unt. F. W. 503 n die Badliche Press illiale Werberplas. Fű Ein tücht., fr. Junge, evol., v. L., fann als

Bäckerlehrling a. 1. Mai b. bermann Bauer, Rfeinfteinbach,

Feut

Aute

monatli

Schuty zu

Feuers, E

Für die F.

Sicherheit

oes Cooks von alselis gestüchten Don alselis gestüchten Doestalge schieft gestücht. Erhorder lide: Aufler die Amilie, die florezeitellt wird. Domien u. Herren 18. Mille, die florezeitellt wird. Hinge auflen Erhores in Gebrouten Aufler Stadten gestücht. Gitter Berdienit. Ang. 181361 au die Badische Breife Wil. Handlich Breife Mil. Handlich Breife Mil. Handlich Breife. Sidne mona a. Ginf, eines 25-Pfg. Gebrouchs. Artifels in allen Städten gefucht, Ginter Berbienft, Ang, unter 3 4492 an die Babiiche Breife. Schutz Feuer: Auto, Für die

> Rindergärtnerin iab. Angab. u. 3 1368 in die Bad. Presse.

Mädden gei. Bleißiges, ehrliches Mädchen

Mithilfe am Bufett

Mädchen

mädden

das perf. fochen kann, zu 3 Bersonen sofor Moliteftraffe 41, part.

Arbeit

ourch Seimstricerei Maichine bedeutend billiger wie fouft, da-

Aleider-Büglerinnen, Lehrmädchen

(1011) Schorpp, Kalferance Nr. 37.

Angeb. u. S.C.3178 au B. Pr., Fil. Sauptp. Für die Familie, das Eigentum, die Zukunft mehr Sicherheit durch Versicherungen. Wenige Mark 3 monatlich genügen, um für den notwendigsten Schutzu sorgen. Lebens, Sterbegeld, Kranken, ruddiebstahl, Unfall, Haftpflicht,

3im.=Wohnung

3im.=Bohnung

2-3 3.=Bohnung Bubit. D. rub. Wicker, 2 Peri. 3u mict. gei. Angeb. nni. 3. 18. 504 aw die Babliche Breife

2 3im.=Wohnung

mögl. Beststadt, von oftl. Jahl, iof. gejucht. Angeb. unt. DM 3247 an d. Badiiche Frese. Kittale Sauptvost. Alleinsteh., finderlose Beamteuwitwe such

3im.=Wohnung in rub. Saufe auf 1. Mai ob. ipat. Offert.

u. D.G.3182 an Bad. Breffe, Fil. Sauptpoft.

Aeltere Beamtin, einstehend, suchr

3im.=Wohnung

preis unt. F4505 die Bad. Preffe.

3 3immer

gart ift das Leben. Unbegreiflich nft mehr nsport, Fahrzens und fonwer trifft es immer den am harteften, der am wenigsten idigsten am harteften, ver um es bleibt anken, darauf vorbereitet ift. Es bleibt anken, am hartesten, der die ist. Es blett anken, darauf vorbereitet ist. Es blett schaeftig skichts, darauf vorbereitet ist. rechtzeitig skichts, darauf vorbereitet ist. Es blett schaeft s mur eines gu tuit. berforge treffen. ungen. Schliefen Sie eine Rifito-Umtausch- Derfices t mehr eung ab. Sie schaffen für die nächsten 5 Jahre Mark

Nue 3 R 2M. monatlich lichte, die notwendige Sicherheit.

für 3000 Reichsmark lark Bahit ein Dreifigjähriger det ein Dreistglähriger

Reichsmart ark
iden

für 3000 Reichsmart ark
iden

für 3000 Reichsmart and die Zod während

persicherungsstumme. Tritt der Tod während

mersicherungsstumme. Tritt der Tod während

mersicher generbeiten:

a) der Gewerbeichule I die Kacharungen der Gestrotechniker. Bernic

mentalter, Zeinischen Bernic

mater Die Kacharungen der La., im Mentalten.

mentalter generbeiten:

a) der Gewerbeichule I die Kacharungen der Gestrotechniker. Bernic

mentalter, Zeinischen Bernic

mentalter, Zeinschen B Berficherungsfumme. Tritt der Tod während Dersiderungssumme. Lette bet 200 fofort die 3eten, bet Berficherungsdauer ein, wird sofort die 3eten, gange Summe fällig. Beffern fich die Zeiten, in. eine normale umtauschen. Sie schaffen Be- ik ruhigung und geben den Ihren Sicherheit. n Autos, 1

Deutscher Ring Fordern Sie Profpett.

Autos, Tri Geschäftsstelle Karlsruhe, Karlstraße 4 Für die Familie, das Eigentum, die Zukunft mehr Sicherheit durch Versicherungen. Wenige Mark monatlich genügen, um für den notwendigsten Schutzu sorgen. Lebens, Sterbegeld, Kranken, Feuers, Einbruchdiebstahls, Unfalls, Haftpflichts, Auto., Transport., Fahrzeug. Versicherungen. Büderlehrling

Achtung!

Such. Sie ein. zubert., jungen Mann, gengan, i. Hößpereich. 18 Zengan, i. Hößpereich. 1 11. 3d besitzt, so schrobt, Zie an Krbr. Schrobt, Kacleruhe 2 Land, Eth-lingerstraße, b. Jünd-plitchen. (1430) Enrlider, ftrebfamer,

Bäckergehilfe fucht Stelle zur weit. Ausbitoung ober als Bolontär in Konditorei Angebote: W. Roth, Freiburg i. Br., Friedrichstraße 53.

Badermftr., Karlsrute Amadenftr. 49, T. 296 (HD124 Tüchtige Friseuse

-7 3im.=Wohunng ner west.

ober als open.

onbitore:

B. Hysh.

Br.,

Br.,

Br.,

J. Fft. evil.

And h. L. Fft. evil.

on h. L. Fft. frei it. sonning

on h. L. Fft. evil.

Serviertochter Unier Angebot wird 3hr Staunen erregen. An er wenn Sie bei uns anfragen, erfennen Sie bie envormen Borteile.

The finance viet wie die die grandern in nur gutgekendes Hilbert unt, T816 an die Badische Bresse.

Serviertochter

aus autem Dause, aron, ichlant, angenehmen Grickeinung, filmt und auverlässig, incht sich au verändern in nur gutgekendes Hilbertanten oder Gosse, Sarerisellung, Gute Beitantant oder Gosse, Angebote unter Nr. die Badische Bresse, 24445 an die Badische Bresse,

Auf 1. Just wird v. tücken, jungen Ge-khaftstenten, die sich verändern möchen, Sohn achtb. Hamilie, mögl. v. auswärts, m. guten Schulzeugn. gei. veranbern outgebenbe

Bäckerei und Feinbäckerei ie evil, alters- over rantbettsbalber avge

Angebote mit Preis u. S.S.3233 an Bad. Breffe Fil, Haupppoit.

in verlehrsreicher Lage fofort gu mieten ge-fncht, Ungeb, unter @ 1865 an die Bo, Breffe,

4 Zimmer im 2. Stod, mit Bad u. Inbehör, in Babu-hofsnäbe, v. rub., 300 lungstäh, Krivatbeamten gefuckt. Offerten unt. **V4521** an Bad. Kreste.

Ettlingen oder Küppurt

möbliertes 3immer in autem Hause, per 1, Mai od. sväter gesucht. Rotmendig: Telesonmitbenutung, Exwiinscht: aus den bestern und besten Lagen des Bester-Bentralbeizung, Bad. Schriftliche Angebote unter Rr. 84509 an die Badische Presse, Berstelgerung ab 210 Ubr.

8 677 543.13 37 611 686.30 668 727,44

1 161 704 267,08

16 121 138,19

3 ung. Bädergehilte, [8 3. alt. such per 18 3.

Gewerbeichule | und ||

Amtliche Anzeigen

Ablerkroße 29. Fernruf 7800—7801.
Bur Einweifung in die Sachtlassen und zu Entgegennahme des Sinnbenvianes haben im Gewerbeichulgebände, Adlerstraße 29 zu er scheinen: (498)

am Blontag, den 11. April 1932, vormitiaas 8 Uhr. die neueintretenden Schiller, nachmitt. 14 Uhr die neueintretenden Schillerinnen; am Dienstag, ben 12. April 1992, vormitt. 8 Uhr, die Schiller und nachmittags 14 Uhr. die Schillerinnen ber gweiten Rlaffen;

am Mittwoch, den 13. Avril 1992, vormitt. 8 Uhr. die Schiller und nachmittags 14 Uhr. die Schillerfunen der dritten und viertes Klasien. Das letzte Schulsengnis u. Schreibmaterial it mitruhringen

Es werden angewiesen:

die Fachgruppen der schmiscenden Gewerke (Maler, Stein- und voladildhauer, Graveure, Erramifer, Bhotographen, Schrifteber, Buchdrufer, Buchdrufer, Bhotographen, Schrifteber, Buchdrufer, Buchdrufer, Bahner, a.d., die holaverarbettenden Berufe (Ban- und Möbelichreiner, Immerleite, Bagner, Aufer u. d.), das gesamte Besteidungsgewerbe, Frieuragwerbe, Ausstatungsgewerbe (wie Bolsterer, Sattlet, Gärtner u. ä.).

Die Arbeitgeber ünd nach § 36 der Berordung Babischen Stoatsmunisteriums vom 18. April 1925 verpflichtet, die in ihren Betrieben beichäftigten dem, bei ihnen eins ader austreteuben iungen Leute im schwalteren und absumelden, ihnen die zum Schlichen nötige freie Zeit su gewähren und, sie zum gewissenhaften und regelmäßigen Beind der Schule anzuhalten.

Brobezeit oder Beginn der Lehre im Geschäft der Estern enthinder nicht von der Anmelbepilicht.

Forrbildungsiculvssichtigtige, welche eine Zehrielle noch nicht erbalten fonnten oder Minmelbepilicht.

Forrbildungsiculvssichtigtige, welche eine Zehrielle noch nicht erbalten fonnten oder Minmelbepilicht.

Forrbildungsiculvssichtigtige, welche eine Gerinderen gefundbetrliche oder familiäre Gründe einen päteren Eintritt in die Jehre ratiom erscheinen lassen einen nerden, wenn der Grund des stateren Gintritt in die Gewerbeichile ausgenommen werden, wenn der Grund des stateren Eintritts in die Kehre durch den estellichen Vertreter nachgewiesen wird.

Die Direttionen.

Rindvieh- und Bierdemarkt in Ettlingen

an ble Bab. Breffe.
I groß, leeres Limmer
ab. 2 fleinere m. Kidde
u. Keller, coll. Manl.,
zum 1. Wai v. anstand
dyran mit 1 R. gelucht.
Siddin. Offerten unt.
h. N. 3229 an die Bad.
Breffe Kil. Hauptpost.
Macinsted. Herr inche leeres Zimmer. Räckler Marti am Mittwoch im Monat, 1832. vorm, 8 Uhr. auf dem Schlosplat ball, in der gedecten Markfballe daielbit. (23568)

Someinemartt ieden Mittmoch. Versteigerungen

Zellerthaler Winzer-**Vereinigung E. V.**

Mittwoch, den 13. April 1932, mittage 12/18 Uhr im Saalban des Gaithanies Nichard gind au Darxbeim-Bell versteigern unf. Mitalteber ca. 53 000 Lifer 1930er und

1931er Weiß- und Rotweine